

Dr. S

Non Plus Ultra

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Was würde Sirius Black wohl gar nicht gefallen?

Die Zaubertrank-Experimente von Remus Lupin trinken zu müssen?

Die Strick-Ergebnisse von Peter Pettigrew tragen zu müssen?

Oder rauszufinden, das James Potter mehr als sein bester Freund sein will?

Schwere Entscheidung, aber zumindest gegen Letzteres will er schnellstens etwas unternehmen und was käme ihm da mehr gelegen, als die aufkeimenden Gefühle von Lily Evans? Nur wie er die Beiden verkuppeln will, das endet in einem gehörigen Chaos und will er es am Ende überhaupt noch?

Vorwort

Hi, wie wär's, wenn ihr mindestens den Prolog und Kapitel 1 & 2 lest? Ab Kapitel 2 ist's mir nämlich nicht mehr peinlich. *mit Keksen lock*

Der Prolog spielt in der 'Zukunft'. Die Hauptstory beginnt dann kurz vor den Weihnachtsferien. Alles im 7. Jahr.

hust

Mein Fanfiction-Thread!

hust

Einen fetten Schmatzer an Hermione_Snape, die es sich angetan hat Beta zu spielen!

Für Kapitel VIII sag ich ganz lieb Danke an Teekon. Wieso, weshalb, warum, das hab ich vielleicht schon wieder vergessen!

Ein kleiner Zusatz: Alea Iacta Est, der aber auch einzeln gelesen werden kann. Dafür bedank ich mich bei StillAlive, die mich auf die Idee gebracht hat, was dran zu hängen.

Die Figuren und Orte gehören JKR, die grün-graue Masse ist eine Erfindung von Remus J. Lupin und Sirius' verwirrende Gedankengänge sind meins...

Inhaltsverzeichnis

1. Prolog
2. Kapitel I
3. Kapitel II
4. Kapitel III
5. Kapitel IV
6. Kapitel V
7. Kapitel VI
8. Kapitel VII
9. Kapitel VIII
10. Kapitel IX
11. Kapitel X
12. Kapitel XI
13. Epilog

Prolog

Prolog

Sirius Black stand vor dem einzigen Spiegel, den der Jungenschlafsaal zu bieten hatte, welcher passenderweise auch noch direkt neben seinem Bett stand, und kämmte sich das kurze, schwarze Haar. Die grauen Augen starr auf sein Spiegelbild gerichtet, probierte er es mit einem Seitenscheitel und schob missbilligend den Kiefer vor. Leicht schüttelte er den Kopf, wodurch ihm einige Strähnen in die Stirn und vor sein rechtes Auge fielen. Sein Kiefer zog sich wieder zurück, als er zufrieden lächelte. Mit Daumen und Zeigefinger richtete er sich den Kragen seines schwarzen Samtumhangs, bis er ordentlich saß. Sirius verdrehte die Augen und überlegte, wie er das irgendwie cooler aussehen lassen konnte.

Das warme Feuer im Ofen hinter ihm knisterte leise vor sich hin und war das bislang einzige Geräusch in dem kreisrunden Raum. Sirius stand vollkommen ruhig, ohne sich einen Millimeter zu bewegen vorm Spiegel und starrte seine Reflektion an. Mit einer reflexartigen Bewegung seiner rechten Hand strich er sich die Haare aus der Stirn.

„Scheiße...“, grummelte er, als er so seine komplette Frisur zerstört hatte. Er schüttelte den Kopf wieder leicht hin und her, bekam es aber nicht wieder so gut, wie vorher hin. „Scheiße...“, grummelte er wieder und biss sich auf die plötzlich zitternde Unterlippe. Sirius verengte die Augen zu Schlitzen und atmete schwer. „Scheiße!“, brüllte er und schlug mit voller Wucht gegen den Spiegel, bis er sprang und Blut aus seinen Fingerknöcheln lief. Nicht viel, aber auch nicht genug.

Mit Tränen in den Augen ließ er sich auf den Boden fallen und ruckte mit dem Kopf nach vorne. Seine schwarzen Haare, jetzt völlig ohne Halt, nahmen ihm jegliche Sicht auf den zersprungenen Spiegel. Die Hände zu beiden Seiten seiner Oberschenkel abgestützt starrte Sirius den Boden an und versuchte den schmerzhaften Kloß in seiner Kehle herunter zu schlucken. Allerdings schien es nur schlimmer zu werden.

Nach einem erneuten Kopfschütteln wandte er den Kopf nach rechts zu dem Bett, das seinem am nächsten war. Hastig schnappte er nach Luft und ballte die Hände zu Fäusten.

Wenn er doch bloß nicht so dumm gewesen wäre... Dann könnte er da unten, bei seinen Freunden sein und mit ihnen seinen Abschluss feiern. Aber das würde er nicht aushalten. Er konnte James nicht zusammen mit Lily sehen. Arm in Arm. Tanzend, kichernd, knutschend...

Wütend zog er die Augenbrauen zusammen und schaute in den gesprungenen Spiegel. Sein Gesicht blickte ihm gleich zwei Mal entgegen und Sirius wischte sich über die, mit Tränen gefüllten, Augen.

Wenn er nur nicht so dumm und bescheuert gewesen wäre! Dann würde James da sein, wo er hingehörte. Bei Sirius...

Mit einem knarrenden Geräusch, an das Sirius sich in sieben Jahren noch nicht gewöhnt hatte, ging die Tür zum Jungenschlafsaal der Gryffindors auf. Wie in Zeitlupe drehte er den Kopf und schluckte, als er den dunklen Schatten erkannte, der sich jetzt durch den Türspalt schob.

Kapitel I

Kapitel I

Slughorns Büro war so überfüllt, das man sich kaum bewegen konnte. Vor allem dann nicht, wenn man dabei zwei Gläser und eine Flasche Elfenwein mit sich herum trug und das teure Zeug nicht verschütten wollte. Sirius Black hätte sich nie träumen lassen, dass er das einmal freiwillig trinken würde. Allerdings war ihm bei dem fast leeren Tisch, der am Anfang des Abends noch als Büffet und Bar gedient hatte, keine Wahl geblieben. So hatte der Achtzehnjährige sich also das einzig Brauchbare, das er entdecken konnte, geschnappt, um sich dann wieder ins Getümmel zu werfen und schnellstmöglich zu demjenigen, der als einziger seine Abneigung gegen diese dämlichen Partys teilte, zurück zu gelangen.

James Potter, stolz darauf einen einigermaßen einsamen Platz nahe der Tür besetzt zu haben, wartete bereits auf seinen besten Freund. Suchend schaute er sich immer wieder um und es hätte Sirius gewundert, wenn James ihn bei der Masse an Leuten überhaupt gesehen hätte. Da konnte er es auch lassen, seine Brille zu putzen, aber das tat er wahrscheinlich wegen dem merkwürdigen Qualm, der irgendwann in Slughorns Büro aufgetaucht war, und dem Raum jetzt eher die Atmosphäre eines Schuppens in der Nokturngasse gab.

Sirius grinste und zwängte sich an ein paar kichernden Mädchen vorbei, die gerade irgendeinen berühmten Sänger, oder so, entdeckt hatten und sich nicht trauten, ihn nach einem Autogramm zu fragen. Slughorn lud mit jedem Mal merkwürdigere Gestalten zu seinen Weihnachtspartys ein. War es dieses Jahr ein Sänger, war es letztes Jahr der Erfinder irgendeines einfachen Trankes gewesen. Jedes Jahr wieder wünschte James sich einen Quidditchspieler. Seine Ansprüche auf die Popularität hatte er schon stark zurück gestellt, aber der alte Sluggy wollte ihm diesen Gefallen wohl einfach nicht tun.

Mit einem lauten Seufzen ließ Sirius sich neben James fallen und stellte die Flasche auf dem runden Holztisch ab, der die ganze Zeit besetzt gewesen war. Seine schmerzenden Füße bewiesen Sirius eindeutig, das zwei Stunden in den neuen Lederschuhen schon zu viel waren und er wünschte sich im Moment nichts sehnlicher, als eine Möglichkeit sie unauffällig abzustreifen.

James nahm ihm eins der zwei Gläser, die Sirius umständlich zwischen den Fingern gegriffen hatte, ab. „Wird aber auch Zeit...“, grummelte er und Sirius streckte ihm die Zunge raus.

Mit einer lässigen Handbewegung zeigte er nach hinten. „Versuch du da mal sicher durch zu kommen.“, stöhnte er und ließ den Kopf hängen, wodurch ihm das kurze, schwarze Haar vor die Augen fiel. Sirius hob den Blick und schaute durch die paar Haarsträhnen, um festzustellen, ob er überhaupt James Aufmerksamkeit hatte.

„Du hast mein Mitleid, Tatze.“, sagte James theatralisch und Sirius warf lachend den Kopf in den Nacken. Etwas unbeholfen, öffnete James die Flasche und füllte erst sein Glas, dann das von Sirius, bis zum Rand mit dem dunkelroten Getränk. „Aber gab’s nichts anderes?“

Sirius zog unschuldig die Augenbrauen hoch und klimperte mit den Wimpern, während er mit spitzen Fingern sein Glas am Stiel umfasste. „Da hab ich extra für dich ne ganze Flasche von dem teuren Zeug mitgehen lassen und dann magst du das nicht...“, schmolte er und nippte vorsichtig an seinem Glas.

James beobachtete, wie Sirius nur einen kleinen Schluck nahm und legte erwartungsvoll den Kopf schief. „Und?“, fragte er und legte die Lippen bereits an den Rand des Glases.

Sirius schmatzte ein paar Mal und setzte einen nachdenklichen Gesichtsausdruck auf, der so gar nicht zu ihm passen wollte. James musste sich das Lachen verkneifen und pustete dadurch den halben Inhalt seines, viel zu vollen Glases, über den Tisch.

„Uh, nicht verschwenden, Krone!“, mahnte Sirius und schlürfte sein Glas halb leer. „Köstlich, wirklich köstlich...“ Er kippte auch den Rest hinunter und füllte sein Glas bereits das zweite Mal, als James endlich vorsichtig an dem tiefroten Getränk nippte. Anerkennend hob er eine Augenbraue und leerte sein Glas ebenfalls.

„Wirklich, nicht schlecht...“, murmelte er und hielt Sirius sein Glas hin, damit der nachfüllte.

„Willste immer noch was anderes?“, fragte Sirius und grinste breit.

James schüttelte den Kopf und prostete Sirius zu. „Aber nicht, das Sluggy das sieht...“, sagte er und nahm einen kräftigen Schluck.

„Und nicht Moony erzählen...“, sagte Sirius, leckte sich über die Lippen und schlürfte extra laut seinen Wein.

James schenkte sich ein weiteres Mal nach und schaute Sirius fragend an. Abgehackt nickte Sirius und hielt James sein, noch nicht ganz leeres Glas hin. Synchron leerten sie ihre Gläser, als hätten sie seit Jahren nichts mehr getrunken. Sirius Wangen nahmen allmählich einen leichten rosa Schimmer an und James hickste.

„War das schon su viel?“, fragte James und blinzelte schwerfällig.

Sirius prustete los und wollte auf James zeigen, wobei er vergaß, dass er noch sein halbvolles Glas in der Hand hatte und den Inhalt so auf James teuren Umhang verschüttet. „Ups...“, machte er und James starrte mit großen, haselnussbraunen Augen auf den roten Fleck, der auf dem schwarzen Stoff natürlich nicht sonderlich gut zu sehen war.

„Schau ma, du bist schon besoffen...“, sagte James und füllte sein Glas erneut.

„Gar nich...“, sagte Sirius und riss James die halbleere Flasche aus der Hand, um sich nachzuschenken.

„Du aba! Kannst gar nich mehr sprechen...“

James machte den Mund auf, um zu antworten, trank aber lieber erst einen kräftigen Schluck Wein, bevor er es wirklich tat. „Selba...“, murmelte er und hickste wieder. „Is nur Sch-Sch-Sch...“

„Schluck... Schluck... A... A... Auf!“, half Sirius und schüttelte den schwarzen Haarschopf. „Stark, des Zeuch...“

„Joah!“, machte James und nickte. Er blinzelte schwerfällig und drehte seinen Kopf von der Flasche zu Sirius. „Mehr?“

„Klar!“, sagte Sirius und leerte schnell sein Glas, bevor er es James hinhielt. „Viel mehr!“

James prustete los und brauchte zwei Versuche, um die Flasche sicher zu fassen. „Die ist so groß!“, sagte er und strich fast liebevoll über das Glas. „Unglaublich!“

Sirius zog die Augenbrauen zusammen und schürzte die Lippen. „Krone! Will haben!“, nervte er und tippte mit dem Glas gegen die Flasche.

„Oh!“, machte James und drehte sich schwungvoll zu seinem besten Freund. „Türlich.“ Vorsichtig und sehr langsam füllte er zuerst das Glas von Sirius und dann sein eigenes. „Prost!“

Sirius grinste, stieß mit James an und gleichzeitig leerten sie ihre Gläser.

„Puh...“, machte Sirius und wischte sich über den Mund, während James erneut nachschenkte. „Und nu?“

„Nu trinken wir Bruderschaft, Brüderchen!“, sagte James glucksend.

Sirius nickte schwerfällig. „Wasch... Waz... Wass immer du willst...“, lallte er und es dauerte eine halbe Ewigkeit, bis sie die Arme vernünftig verschränkt hatten. „Ey! Aba des macht man doch nich mit Wein...“

James legte den Kopf schief und zuckte mit den Schultern. „Scheiß drauf...“, sagte er und Sirius zuckte ebenfalls mit den Schultern, bevor sie ihre Gläser mit einem Zug leerten.

„Eh... Uh! Jetzsch mussste mich knutschen!“, sagte Sirius und spitzte die Lippen.

„Uh!“, machte James kichernd. „Des is ja ekolich...“

Sirius prustete los. „Ekolich?“, fragte er und James Kopf fiel nach vorne, während er sich halb tot lachte. „Goil!“

„Geul!“, verbesserte James und kriegte sich nicht mehr ein vor Lachen.

„Nö! Och falsch! Ich mein, auch...“, kicherte Sirius und James krallte sich vor Lachen an ihm fest.

„So, jetz aba knutschen...“, lallte er und hob den Kopf, worauf sie beide anfangen mussten zu lachen.

„Aba nur kurz...“, sagte Sirius und hob mahnend den Zeigefinger, den James jetzt anstarrte, als hätte er noch nie einen gesehen.

„Okidoki...“, sagte er und sein Kopf schwang unkontrolliert von einer Seite auf die andere.

Sirius befeuchtete sich die Lippen und beugte sich vor, verfehlte aber James um einige Zentimeter, da der immer noch hin und her schwankte. Er zog den Kopf zurück und versuchte es jetzt auf der anderen Seite, allerdings verfehlte er James schon wieder.

„So geht das nich!“, beschwerte Sirius sich und James kicherte vor sich hin.

„Tatzsche kann nich knutschen!“, neckte er Sirius und hickste wieder.

„Kann ich wohl!“, gab Sirius zurück.

„Nee, kannschte gar nich...“, lallte James und grinste überheblich, während sein Kopf immer noch leicht hin und her schwankte.

„Doch, des is deine Sch-Sch-Sch...“ Sirius hickste.

„Schluck... auf?“, wollte James helfen.

Sirius graue Augen weiteten sich. „Nö.“, sagte er und James zuckte mit den Schultern.

„Knutschen...“ Er legte die Hand in Sirius Nacken und zog ihn an sich heran, um ihm einen feuchten Schmatzer auf die Lippen zu geben. Kichernd fuhren sie auseinander und tranken jeder noch einen Schluck.

„Nochma?“, fragte James und Sirius gluckste.

„Ich kann nich mehr...“, hickste er und drückte seine Lippen kurz auf die von James. „Du schmeckst nach Alkohol...“

„Schelber!“, gab James zurück und schnellte vor, um Sirius erneut zu küssen, worauf sie plötzlich übereinander auf der Sitzbank lagen.

„Also wirklich!“, tönte eine Stimme von oben und James richtete sich schnell auf, während Sirius noch völlig perplex und dämlich grinsend auf den Polstern lag. „Nehmen Sie sich ein Zimmer.“ Slughorn stand vor ihrem Tisch und schüttelte den Kopf. Sein Blick fiel auf die fast leere Flasche und er schüttelte wieder nur den Kopf. „Für Sie ist die Party zu Ende. Gehen Sie schlafen, bevor Sie noch etwas Dümmeres, als sonst immer tun.“

James grummelte beleidigt vor sich hin und zog Sirius hoch, worauf sie jetzt auf der anderen Seite nach hinten fielen und wieder übereinander lagen.

„Ich bin so freundlich und werde Professor McGonagall nicht sagen, dass ihre beiden Lieblingsschüler ihr Weihnachtsgeschenk ausgetrunken haben.“, sagte Slughorn. „Wie kam die da bitte hin?“

Sirius brabbelte etwas Unverständliches in James Umhang und versuchte sich schwerfällig hoch zu rappeln. Zwei Mal knallte er wieder auf James Schulter, bis er sich endlich aufgerichtet hatte und James hoch helfen wollte. Allerdings ließ er es dann lieber bleiben, damit sie nicht wieder übereinander auf der Bank landeten.

„Hm, ich denke, der Wein wäre eh zu stark für Minerva gewesen.“, sagte Slughorn und lächelte. „Soll Sie jemand bringen? Oder schaffen Sie das noch alleine?“

„Wir schind schon groß!“, sagte Sirius enthusiastisch und James nickte zustimmend.

Slughorn zog eine Augenbraue hoch, schüttelte wieder den Kopf, murmelte ein ‚Fröhliche Weihnachten‘ und machte sich zu seinen Lieblingsschülern davon.

„Komm schon, Krönchen!“, sagte Sirius grinsend und James hickste.

„Kann nich...“, sagte er.

„Warum?“, fragte Sirius und legte den Kopf schief.

James gluckste fröhlich. „Du musscht zschuerst gehen, Tatzsche.“, antwortete er und zeigte auf Sirius. „Dann kann ich erscht rausch...“

Sirius senkte den Blick auf die Sitzbank. „Oh...“, machte er und gluckste. „Schag, schag ich doch...“ Er robbte nach hinten, wäre dabei fast auf seinen Hosenboden gefallen und stand dann, irgendwie, leicht schwankend vor dem Tisch. James robbte ihm nach und setzte vorsichtig einen Fuß vor den anderen, bevor er langsam aufstand.

„Geschafft!“, sagte er und hielt sich an Sirius fest, obwohl sie Beide gleich unsicher auf den Beinen waren. „Und nu?“

Sirius wischte sich die Haare aus der Stirn und schaute sich um. Er blinzelte schwerfällig und zeigte auf die Tür. „Da geht’s rausch...“, sagte er und James schwang den Kopf nach hinten, um die Tür anzustarren.

„Ist das sischer?“, fragte er und drehte den Kopf wieder zu Sirius, der den Kopf schief legte und mit den Schultern zuckte.

„A-A-Auschprobiern...“, hickste er und setzte vorsichtig einen Fuß vor den anderen. Leicht schwankend zog er den anderen nach, während James sich immer noch an ihm festhielt.

„Ui, er hat die Flasche vergesschen!“, sagte James, ließ Sirius los, schwankte kurz gefährlich und stützte sich auf dem Tisch ab.

„Mitnehmen!“, befahl Sirius und James nickte, bevor er schwungvoll die Flasche griff, wobei er sie fast vom Tisch gefegt hätte. Aus der Drehung heraus legte er den Arm um Sirius Schulter und nahm einen kräftigen Schluck aus der Flasche.

„Scho, dann ma losch.“, sagte er und Sirius nickte.

Zusammen fiel es ihnen noch schwerer zu gehen und fast prallten sie gegen den Türrahmen. Nebeneinander passten sie ohnehin nicht durch die Tür, da aber keiner Anstalten machte, den anderen loszulassen, drehten sie sich, wobei Sirius fast nähere Bekanntschaft mit dem Boden gemacht hätte, und bewegten sich, wie ein Krebs, seitlich durch die Tür.

„Ui, geschafft!“, jubelte Sirius, als sie auf dem Korridor waren und riss James die Flasche aus der Hand, die er gerade an die Lippen gelegt hatte.

„Ey!“, beschwerte James sich, während Sirius einen kräftigen Schluck nahm.

„Weider.“, sagte Sirius, hielt James die Flasche wieder hin und torkelnd marschierten sie die Korridore entlang, in der Hoffnung, dass sie in die richtige Richtung unterwegs waren.

Wie durch ein Wunder erreichten sie unbeschadet und lauthals singend die Große Treppe. Abrupt hörten sie auf ihr Liedchen zu singen und starrten angestrengt auf die Stufen, als hätten sie noch nie welche gesehen. Gleichzeitig drehte sie sich die Köpfe zu, nickten, tranken jeder noch einen schönen Schluck und machten sich dann an den gefährlichen Aufstieg. Sirius klammerte sich mit einer Hand am Geländer und mit der anderen an James Hüfte fest. James schüttete den letzten Rest des Weins in sich hinein und warf die Flasche achtlos über das Geländer, damit die Hauselfen sie schön wegräumen konnten und sie vielleicht auch noch so gnädig war Filch zu erschlagen.

„Wo müsschen wir noch ma hin, Tatzsche?“, rief James laut direkt in Sirius Ohr, worauf der fast vorneüber die Treppe hinauf gefallen wäre.

„Schrei doch nich scho!“, brüllte er zurück und James hielt sich die Hände auf die Ohren.

„Tu ich gar nich...“, flüsterte er und Sirius brach in schallendes Gelächter aus.

„Schischer.“, gab er ganz leise zurück und schaute sich verstohlen um. „Weider.“

James schaute sich ebenfalls um und seine Augen weiteten sich. „Aba wohin?“, fragte er wieder und Sirius kicherte vor sich hin, während er James hinter sich herzog.

„Zschurück.“, sagte er und sein Kopf landete mit einem dumpfen Knall auf James Schulter, der ihm daraufhin wieder den Arm um die Schulter legte.

„Hätt isch, ich auch drauf k-kommen können.“, lallte er und stolperte eng an Sirius gepresst die Treppen hoch.

„Moony bringt unsch um!“, sagte Sirius und hielt sich geschockt eine Hand vor den Mund. „Wir schind betrunken!“

James winkte, ganz nah an Sirius Gesicht, ab. „Schind wir gar nich!“, beruhigte er seinen besten Freund, der langsam nickte.

„Hascht Recht...“, murmelte er und schmatzte ein paar Mal, um den immer unangenehmer werdenden Elfenweingeschmack loszuwerden. „Wie imma...“

„Jup!“, sagte James enthusiastisch. „Wo? Äh... Da oda?“ James zeigte mit dem Arm, den er um Sirius gelegt hatte in den Korridor.

„Exschakt.“, sagte Sirius und torkelte entschlossen vorwärts.

Drei Ecken später, schauten sie sich verwirrt um und legten synchron den Kopf schief. „Wo schind wir?“, fragte Sirius und James zuckte mit den Schultern.

„Keine Ahnung...“, sagte er und schluckte schwer. „Schieht Allesch gleich ausch...“

„Und esch dreht schich...“, fügte Sirius hinzu.

„Und jetscht?“, fragte James und zog die Augenbrauen zusammen, während er angestrengt Sirius anstarrte, der langsam den Kopf schüttelte.

„Weider?“, fragte er und James nickte. „Wir schaffen dasch! Wir schind dasch Dreamteam!“

„Genau!“, pflichtete James Sirius bei und ehrfürchtig starrten sie in den dunklen Korridor vor ihnen. Sie schauten über die Schultern und wichen ein Stück zurück, als hinter ihnen genauso ein immer dunkler werdender Gang lag. Sirius gruselte ein wenig und rückte näher an James.

„Isch... Wo komm wa noch mal her?“, fragte Sirius und schürzte die Lippen.

„Von Sluggy!“, sagte James und Sirius hob den Zeigefinger.

„Ah, jaah!“, sagte er und gab James ein Kuss auf die erhitzte Wange. „Wasch würd isch nur ohne disch tun, Krone...“

James kicherte und hielt sich eine Hand vor den Mund. „Ich lübe disch auch, Tatzsche.“, sagte er und Sirius kicherte auch.

„Krone lübt misch!“, johlte er und fiel James um den Hals. „Jetzt ischt Allesch schupper!“

„Schupper?“, fragte James und die Beiden schwankten gefährlich, worauf sie sich am jeweils anderen festklammerten.

„Jup...“, sagte Sirius und wollte den Kopf zu James drehen, allerdings hatte der dieselbe Idee und so knallten sie mit den Schläfen gegeneinander und stöhnten vor Schmerz laut auf.

„Aua!“, beschwerte James sich und zog die Augenbrauen zusammen. „Böscher Tatzsche!“ Sirius gluckste und schob James die verrutschte Brille wieder gerade. „Böscher Krone...“, sagte er grinsend.

James Augen verklärten sich und er näherte sich Sirius ein Stück. „Böser Sirius...“, flüsterte er und legte die Fingerspitzen an Sirius Schläfe.

Kichernd schlug Sirius James leicht gegen die Schulter. „Du lallschst gar nicht mehr!“, sagte er, während James die Hand langsam durch Sirius Haare fahren ließ und sie in seinen Nacken legte.

„Es war nicht mal eine ganze Flasche und wir haben geteilt.“, sagte James und legte die andere Hand an Sirius Hüfte, worauf der anfang schwerfällig zu blinzeln.

„Isch?“, fragte Sirius und zeigte mit dem Finger auf seine Nasenspitze.

„Du verträgst nichts.“, sagte James und lächelte. Er atmete einmal tief durch und beugte sich dann vor, um Sirius einen Kuss zu geben.

Sirius wich mit dem Kopf zurück, aber nur so weit, wie James Hand in seinem Nacken es zuließ. „Wiescho...“ Er prustete los, als James immer näher kam.

„Ich liebe dich, Sirius.“, sagte James und seine Lippen waren nur wenige Millimeter von Sirius entfernt. Leicht öffnete James den Mund und Sirius plusterte die Backen auf, als er sich das Lachen verkneifen wollte.

„Du bischt doch betrunken!“, johlte er und klammerte sich lachend an James fest.

„Natürlich, sonst hätte ich mich das hier nicht getraut.“, sagte James und zog Sirius Kopf an den Haaren zurück, damit er ihn ansehen konnte. „Aber nicht so sehr, dass ich nicht weiß, was ich tue.“ Und damit beugte er sich vor und küsste Sirius sanft.

Sirius Arme baumelten leicht hin und her und er blinzelte immer noch schwerfällig. James Brille beschlug allmählich und rutschte ihm ein Stück herunter als er sich von Sirius löste und ihn unsicher anschaute. Mit jeder Sekunde, die keiner einen Ton sagte, wurde James röter und Sirius Mundwinkel zuckten immer wieder gefährlich nach oben.

„Du verarschst misch, Krönchen!“, rief Sirius und prustete los. „Voll Hamma!“

James presste die Lippen fest aufeinander und drehte den Kopf zur Seite, während er seine Brille abnahm und sie mit seinem Ärmel putzte. Seufzend setzte er sie wieder auf und grinste Sirius an. „Wasch schonscht!“, rief er laut und warf schwungvoll einen Arm um Sirius Schulter. „Auf zschu Moony!“

Sirius nickte glucksend. „Und warum lallscht du jetzsch wieder?“, fragte er und legte sichtlich verwirrt den Kopf schief, während James ihn zielstrebig den Gang entlang zog.

„Damit du disch nich scho allein fühlst!“, gab James zurück und brachte Sirius sicher zum Gemeinschaftsraum.

Kapitel II

Kapitel II

Sirius wachte mit den größten Kopfschmerzen auf, die solch eine kleine Dosis an Alkohol verursachen konnte. Nie war er so froh über die schweren, dunkelroten Samtvorhänge gewesen, die sein Bett vor dem, wie er jetzt einfach mal vermutete, grellem Sonnenlicht bewahrte. Schmatzend zog er sich die Decke bis unters Kinn und drehte sich zur Seite. Alleine das Rascheln der Bettdecke schmerzte Sirius und er kniff die Augen fest zusammen.

Nie wieder würde er auch nur ein Butterbier anrühren!

Immer wieder fiel ihm eine störende Haarsträhne vor die geschlossenen Augenlider und er wischte sie genervt weg. So konnte er nicht weiter schlafen. Vielleicht sollte er tatsächlich mal in Erwägung ziehen sich den Pony zu schneiden. Oder er bräuchte Haarklemmen. Oder eine Glatze.

Stöhnend richtete Sirius sich auf und kratzte sich verschlafen an der Schläfe. Erinnerte er sich richtig oder erinnerte er sich wirklich nicht mehr, wie er letzten Endes in seinem Bettchen gelandet war? Die Stirn in tiefe Falten gelegt schaute Sirius sich um und zuckte leicht mit den Schultern. Wenigstens war er alleine. Gab da ja schreckliche Geschichten und es fehlte noch, das Sirius am Ende neben irgendjemanden aufwachte, der da sicher nicht hingehörte.

„Fröhliche Weihnachten!“

Mit einem schrecklich reißenden Geräusch wurden Sirius Vorhänge zur Seite gezogen und der Stoff flog aus den Halterungen. James hielt den dunkelroten Stoff in der Hand und starrte ihn geschockt an. Schultern zuckend ließ er ihn einfach fallen, wodurch auch der Rest des Vorhangs aus den Halterungen fiel und Sirius kniff die Augen zusammen, als der Stoff raschelnd zu Boden fiel.

„Nicht so laut...“, grummelte er und rieb sich den Schlaf aus den Augen.

„Stell dich nicht so an, Tatze.“, sagte James und hielt Sirius einen widerlich dampfenden Becher hin. „Es ist schon Mittag.“

„Was das?“, murmelte Sirius und folgte dem Dampf mit den Augen.

„Hat Moony für dich gemacht.“, sagte James und zog den rechten Mundwinkel hoch. „Gegen die... Kopfschmerzen.“

Sirius wich ein Stück zurück. „Nee, danke.“, sagte er und hob abwehrend eine Hand, als James ihm mit dem Becher folgte.

„Vertraust du Moony nicht?“, fragte er gespielt ärgerlich. „Wenn ich ihm das jetzt sage, dann rennt er weinend in die Heulende Hütte und kommt erst beim nächsten Vollmond raus, um dich zu besuchen.“

Sirius seufzte. „Das macht's am Ende nur noch schlimmer...“, sagte er und schnappte James den Becher weg um dann vorsichtig über den Rand zu lugen. „Warum nichts von Pomfrey?“ Das Gebräu sah wirklich widerlich aus. Eine dicke, verklumpte grüngraue Masse, die alles andere als flüssig aussah. „Sieht aus, wie ausgekotzt...“, sagte Sirius und schwenkte den Becher, nur um festzustellen, dass das Etwas da drin wohl etwas gegen Bewegung hatte.

James ließ sich auf den Rand von Sirius Matratze plumpsen und verschränkte die Arme vor der Brust. „Komm schon, Tatze.“, drängte er und schaute Sirius über seine Brillengläser hinweg an.

„Uh, sieh mich nicht so an!“, sagte Sirius und verzog die Mundwinkel. „Das erinnert mich an McGonagall...“

„Vielleicht sollte ich sie holen?“, überlegte James und legte sich nachdenklich den Zeigefinger an die rechte Wange. „Wie würde es ihr gefallen, wenn ich ihr stecke, wer ihr Weihnachtsgeschenk ausgetrunken hat?“ James zog eine Augenbraue hoch und schien das ernsthaft in Erwägung zu ziehen.

„Verarsch mich nicht ständig, Krone.“, murrte Sirius und seufzte erneut, als er das Gebräu begutachtete.

„Mach schon. Ist doch von Moony.“, sagte James. „Ist sicher, wetten?“

Sirius grinste ihn an. „Willst du testen?“, fragte er und hielt James den Becher hin, worauf der schnell zurück wich.

„Ähm... Ich hab keine Kopfschmerzen.“, sagte er abwehrend und rutschte ein Stück nach hinten, als Sirius mit ausgestrecktem Arm auf ihn zu krabbelte.

„Aber ist doch von Moony.“, sagte er und grinste diabolisch, als James die Mundwinkel so weit es ging nach unten zog.

„Ebe... Äh, ja, aber... Moony hat das mit viel Liebe für dich ganz alleine zubereitet, Tatze.“, sagte James und legte beide Hände auf Sirius Brust, um ihn auf Abstand zu halten. „Stell dir nur mal sein Gesicht vor, wenn du es verschmähst.“

Sirius zog die Augenbrauen zusammen und Remus schmollendes Gesicht tauchte vor ihm auf. „Nee, das macht er nicht...“, sagte Sirius und ließ sich wieder nach hinten in seine Kissen fallen. „Er würde verständnisvoll lächeln und sich dann mit seiner Schokolade hier hoch verziehen und weinen.“

„Öhm, oder so was...“, sagte James und Sirius zuckte mit den Schultern.

„Für Moony.“, sagte er.

James nickte ihm ermutigend zu. „Du schaffst das, Tatze.“

Sirius schluckte schwer und blickte James ängstlich an. Er warf der toten Masse in dem Becher mit der Aufschrift ‚Moony’s Experimente‘, ein Geburtstagsgeschenk von Sirius, einen nicht minder ängstlichen Blick zu. Hätte er Remus doch nie dazu ermutigt mehr aus seinem, nicht wirklich vorhandenem, Talent für Zaubersprüche zu machen.

Sirius atmete einmal tief durch und hielt sich die Nase mit Daumen und Zeigefinger zu. James versuchte verzweifelt ernst zu bleiben und kaute ununterbrochen auf seiner Unterlippe herum. Vorsichtig hob Sirius den Becher an seine Lippen und der warme Dampf hinterließ eine leichte Feuchtigkeit auf seinen Wangen. So schnell er konnte, öffnete er die Lippen und wollte den gesamten Inhalt herunter kippen, allerdings rührte sich die Masse kein Stück. Sirius nahm die Finger von der Nase und starrte angewidert in den Becher.

„Es ist tot...“, sagte er und James prustete los. „Oder es versucht verzweifelt am Leben zu bleiben und klammert sich Halt suchend am Rande von Moony’s Experimente Becher fest.“

James hielt sich vor Lachen schon den Bauch und fiel dann rücklings von Sirius Bett. Sirius hob eine Augenbraue und betrachtete die zwei Beine, die über seiner Matratze baumelten.

„Krone?“, fragte er und robbte an den Rand seiner Matratze, um dann auf den Boden zu schauen, wo James sich vor Lachen kugelte. Tränen liefen ihm über die geröteten Wangen und er versuchte verzweifelt nach Luft zu schnappen. Geduldig wartete Sirius bis sein bester Freund sich wieder einigermaßen beruhigt hatte. „Krone, hast du vielleicht nen Löffel für mich?“, fragte er und James plusterte die Backen auf, als er versuchte sich das Lachen zu verkneifen. „Hm, dann eben nicht...“, sagte Sirius und platzierte den Becher mit dem Etwas auf seinem, mit allem möglichem Krempel, überfüllten Nachttischchen abzustellen.

James hatte sich erst nach gut fünf Minuten wieder beruhigt und blieb schwer atmend auf dem Boden liegen. „G-G-Geschenke...“, keuchte er und zeigte an Sirius Fußende, wo ein enormer Stapel Päckchen in die Höhe ragte.

„Oh, vielleicht hat Moony mir nen Löffel geschenkt.“, sagte Sirius und James kniff die Augen vor unterdrücktem Lachen zusammen. „Hast du meins bekommen?“

„Jup...“, sagte James, stand auf und setzte sich im Schneidersitz hinter Sirius enormen Geschenkestapel. „Sehr freundlich... Zaubersprüche Plätzchen und Kuchen backen...“ Er verdrehte die haselnussbraunen Augen und Sirius grinste ihm zu.

„Backt mein Krone mir jetzt was?“, fragte er und klimperte mit den Wimpern, während er mit dem Zeigefinger auf jedes einzelne Geschenk zeigte.

„Damit du es dann wie Moony’s Masse verschmähnen kannst?“, fragte James und reichte Sirius ein kleines, unordentlich eingewickelter Päckchen. „Von mir...“

„Liebe geht durch den Magen, Krone.“, sagte Sirius besserwisserisch und zog James mit spitzen Fingern das Päckchen aus der Hand. „Bis zum vierzehnten Februar hast du die Schokokekse gelernt und die schenkst du dann Evans.“

„Wenn ich sie wieder vergraulen will.“, sagte James kopfschüttelnd. „Kann froh sein, dass sie mir ihre Bücher nicht mehr um den Kopf haut.“

Sirius öffnete so vorsichtig er konnte das zerknitterte blauglänzende Geschenkpapier und holte eine längliche, mit schwarzem Samt überzogene Schachtel heraus. „Du übertreibst wieder mal, Krone.“, sagte er.

„Nö, neulich haben sich die ganzen Vertrauensschüler schlapp gelacht, als sie ihr Buch auf meinen armen Schädel gehauen hat.“, sagte James und Sirius prustete los.

„Das meinte ich nicht.“, sagte er und James zog die Augenbrauen hoch.

„Ach?“, fragte er und Sirius wedelte mit der Schachtel herum.

„Was ist es dieses Jahr?“, fragte er und James grinste. „Verdammter Snob, du...“

„Selber.“, sagte James und Sirius streckte ihm die Zunge raus, um sie dann zwischen den Lippen einzuklemmen. „Ihr habt alle dasselbe gekriegt. Mach schon auf.“

„Wääh, bin ich nichts Besonderes für dich?“, fragte Sirius und James schaute schmollend zur Seite.

„Doch...“, murmelte er leise und Sirius grinste überheblich.

„Das reicht mir schon.“, sagte er. „Aber ich mach’s trotzdem auf.“ James räusperte sich, während Sirius die Schachtel einen kleinen Spalt öffnete und hinein schaute. „So, so...“ Er schüttelte den schwarzen Haarschopf und klappte die Schachtel ganz auf. „Niemals nach dem Äußeren gehen, nicht?“

James zeigte grinsend die weißen Zähne. „Ich finde, das ist sehr viel wert.“, sagte er während Sirius das gerahmte Foto herausholte.

Es passte perfekt in seine Handfläche und zeigte James, Remus, Peter und ihn letzten Sommer, als sie alle vier bei James zu Besuch waren. Remus saß im Schneidersitz auf der Wiese und schaute gerade von seinem Buch auf, bevor er leicht verlegen in die Kamera lächelte. Peter saß ganz am Rand und grinste so breit, das seine überdimensionalen Vorderzähne voll und ganz zu sehen waren. Gleich hinter Remus stand James, der gerade einen Arm von Sirius um die Schulter gelegt bekam und ihn angrinste, während Sirius der Kamera zu zwinkerte.

„Dein Vater und seine Kamera, was?“, sagte Sirius und legte das Foto neben sich.

„Da ist noch...“, fing James an, stoppte aber, als Sirius die Schachtel achtlos hinter sich warf und sich den nächsten Geschenken widmete.

„Hm?“, fragte Sirius und James winkte ab.

„Schon gut.“, sagte er. „Pack weiter aus.“

Sirius grinste und schnappte sich das Geschenk von Remus. „Sieht verdächtig nach einem Buch aus.“, sagte er und betonte ‚Buch‘ angewidert. Stöhnend wollte er es eingepackt wieder weglegen, aber James setzte seinen McGonagall-Blick auf, worauf Sirius die Augen verdrehte und Remus Geschenk achtlos aus seiner Verpackung riss. „Ui, man soll halt nie nach dem Aussehen gehen!“, sagte er freudig und klemmte die Zunge zwischen den Lippen ein, während er fast liebevoll über den Einband strich.

James stand auf und setzte sich neben ihn auf die Matratze. „Immer noch Motorräder?“, fragte er und Sirius blätterte durch den fantastischen Bildband über Motorräder, der mal wieder bewies, wie gut Remus seine Freunde kannte.

„Uh, die sind doch voll cool, Alter.“, sagte Sirius und reichte James das Buch, damit er es sich anschauen konnte. „Und so schön wenig Text. Ich liebe Moony.“

James klappte das Buch laut zu und legte es hinter sich. „Magst du mit Essen kommen?“, fragte er und rutschte von Sirius Bett. „Du musst Hunger haben. Moony und Wurmschwanz warten in der Großen Halle auf uns.“

„Was hat Wurmschwanz mir denn geschenkt?“, fragte Sirius und setzte sich auf, während James ihm eine Hose hin schmiss.

„Er hat gestrickt.“, sagte James und wuselte zu Sirius Geschenken, um ihm ein weiches Päckchen zu geben. „Und den ziehst du jetzt an.“

„Was ist es denn bitte?“, fragte Sirius ängstlich und riss das Papier auf.

„Na, ein Pulli, du Depp.“, sagte James grinsend und Sirius verzog die Mundwinkel, als er den knallroten Wollpullover mit einem riesigen Rentier mit roter Nase drauf, auspackte.

„Was soll das denn sein?“, fragte er geschockt. „Das zieh ich doch nicht an!“

James lachte diabolisch. „Oh, doch! Wir müssen uns alle dem Willen von Wurmschwanz fügen.“, sagte er und Sirius zog die Augenbrauen hoch.

„Du trägst keinen Pulli.“, sagte er und James hob ein Bein, um sich dann das Hosenbein hochzuschieben.

„Weil er mir Socken gestrickt hat.“, sagte er und atmete erleichtert aus, während Sirius die dunkelgrünen Socken mit einem riesigen Bommel am Bund betrachtete. „Glück gehabt, was?“ James stellte den Fuß wieder auf den Boden und verschränkte die Arme vor der Brust.

„Und Moony?“, fragte Sirius und streifte sich den Pulli über. „Oh, weich ist er wenigstens...“

„Bei Moony lass dich mal überraschen.“, sagte James und wackelte zweideutig mit den Augenbrauen.

„Ui, jetzt bin ich aber gespannt.“, sagte Sirius und rieb die Hände aneinander. „Bin nur kurz im Bad und dann können wir.“

James verdrehte die Augen und setzte sich auf sein Bett, gleich neben dem von Sirius. „Kurz?“, fragte er

und schüttelte den Kopf. „Das wäre doch mal ein schönes Weihnachtsgeschenk.“

Sirius drehte den Kopf über die Schulter und streckte James die Zunge raus, bevor er sich ins Bad verzog.

*

In der festlich geschmückten Großen Halle war wie jedes Jahr zu Weihnachten nur ein Tisch aufgestellt worden. Das Festessen würde es erst heute Abend geben, weshalb das Mittagessen auch eher mager ausfiel. In Hogwarts Sinne mager. Das hieß es gab zwar keinen fetten Braten, aber die größte Auswahl an Salaten, die man sich vorstellen konnte.

Dumbledore saß am Kopf des Tisches und unterhielt sich freudig mit Professor McGonagall. Merkwürdigerweise trug er ein paar flauschige, rosa Ohrenschützer, wodurch das weiße Haar an manchen Stellen grausig abstand.

Allerdings war er damit nicht alleine. Sirius lachte sich halb tot, als er Remus ganz am Ende des Tisches neben Peter sitzen sah. Immer wieder versuchte Remus klamm heimlich seine rosa Ohrenschützer abzunehmen, aber Peter warf ihm ständig fröhliche Blicke zu, so dass Remus Schuldgefühle wohl größer wurden, als die Auswahl an Salaten und er sie kurzerhand auf behielt.

„Steht dir super.“, presste Sirius, rot vor unterdrücktem Lachen, hervor und Remus wurde rot, vor Scham. „Partnerlook mit Dumbledore?“ Sirius setzte sich gegenüber von Remus und Peter und schaute ans Kopfende.

Remus grummelte etwas Unverständliches vor sich hin, während James seinen Stuhl dichter neben Sirius zog und sich dann setzte.

„Das hab ich nicht verstanden, Moony.“, sagte Sirius und legte sich eine Hand ans Ohr.

„Dumbledore fand die Ohrenschützer so toll, dass er gleich selbst welche wollte!“, sagte Peter und wedelte freudig mit den Armen, wobei er beinahe den halben Tisch leer fegte. „Ich hab ihm dann meine gegeben!“

Sirius gluckste und Remus rote Wangen bissen sich schrecklich mit dem rosa Plüsch der Ohrenschützer. „Aber warum trägt er sie drinnen?“, wandte Sirius sich an James, der sich gerade ordentlich Nudelsalat auf den Teller schaufelte.

„Mmh, vielleicht weil Wurmschwanz ihn zwingt?“, überlegte James und klatschte Sirius ebenfalls etwas von dem Nudelsalat auf den Teller. „Er kann sehr furchteinflößend sein.“

Sirius gluckste und Remus Kopf näherte sich bedrohlich langsam seinem Teller. „Pass auf, Moony, nicht, das die schönen Schützer dreckig werden.“, sagte er ernst und Remus hob den Kopf, um ihn flehend anzuschauen.

„Frohe Weihnachten... Sirius.“, murmelte er und starrte wieder auf seinen Teller.

„Oh, nein!“, rief James theatralisch. „Er ist stinkig!“

„Er hat meinen Vornamen benutzt!“, rief Sirius und schlug sich erschrocken eine Hand vor den Mund. „Unterschwellig hasst er mich gerade, aber das würde er natürlich nie zugeben, weil wir dann nicht mehr kuscheln könnten. Aua!“ Sirius drehte geschockt den Kopf nach links, wo James gerade entschuldigend auf den heißen Tee schaute, den er genau über Sirius neuen Wurmschwanz-Rentier-Pulli geschüttet hatte.

„Sorry, Tatze.“, sagte er und schnappte sich eine Serviette, um Sirius Bauch damit abzutupfen.

„So, so... Ein Anschlag!“, sagte Sirius und verschränkte beleidigt die Arme vor der Brust, wodurch James sich ein bisschen bücken musste, um Sirius von seinem Malheur zu befreien. „Was wartet heute noch auf mich?“

„Frohe Weihnachten, Sirius.“, kam eine helle Stimme von hinten und eine schmale Hand legte sich kurz auf seine Schulter.

„Dir auch, Eva... Lily.“, sagte Sirius süßlich und beobachtete, wie Lily sich das dunkelrote Haar über die Schulter warf und sich neben James setzte. „Warum sagt man nur mir fröhliche Weihnachten?“

Lily drehte ihm lächelnd den Kopf zu und wollte gerade den Mund aufmachen, als James sich wieder aufrecht hinsetzte und ihr so die Sicht auf Sirius versperrte.

„Weil du der Einzige bist, der bis mittags pennt, Tatze.“, sagte er grinsend und Sirius verdrehte die Augen.

„Sag mir einen vernünftigen Grund, aufzustehen.“, sagte er und James bedeutete ihm ein Stück näher zu kommen.

„Weil du so mehr Zeit mit mir verbringen kannst.“, sagte er grinsend und Sirius faltete schmachend die Hände.

„Oh, wie konnte ich nur!“, rief er theatralisch. „Ich bin zu unwürdig, um mit dir zu verkehren, Krone!“

„Und weil du so unwürdig bist, wirst du nicht von mir gefüttert werden.“, sagte James und Sirius klopfte beleidigt auf der Tischplatte herum. „Los! Essen, Tatze!“

„Jetzt will Tatze gefüttert werden.“, sagte Sirius und klimperte mit den Wimpern.

„Uh, okay, aber nur ausnahmsweise...“, sagte James und Lily hinter ihm kicherte, während James eine volle Gabel Nudelsalat auf Sirius zu bewegte. „Mund auf!“

Sirius klappte den Mund auf und ließ sich grinsend von James füttern, während Lily immer wieder „Wie goldig!“ sagte, Remus die Hände auf die rosa Ohrenschützer presste und Peter versuchte einmal nicht zu kleckern.

*

Remus war nach dem Essen so schnell aus der Halle verschwunden, das Sirius nicht einmal aufstehen konnte.

„Die müssen ihm wirklich peinlich sein.“, sagte James und, während Peter noch ordentlich Brot in seine Taschen stopfte, damit er bis zum Abendessen nicht verhungerte, folgten er und Sirius Remus.

„James, warte mal!“, rief Lily ihnen hinterher und Sirius zwinkerte James zu, bevor er sich schnell davon machte, während Lily James am Ärmel fasste und ihn aus der Halle zog.

Sirius wartete einen Moment auf Peter, der den Mund so voll hatte, dass er aussah, wie ein Hamster, und verließ dann ebenfalls die Halle. Gleich hinter den Türen hatte Remus sich versteckt und packte Sirius schnell am Ärmel, um ihn zur Seite zu ziehen.

„Na, wo sind denn deine tollen Ohrenschützer, Moony?“, fragte Sirius grinsend und Remus räusperte sich, bevor er mit einer schnellen Handbewegung Sirius die Ohrenschützer überstülpte.

„Da du sie ja so toll findest, macht es Wurmchwanz bestimmt nichts aus, wenn ich sie dir leihe.“, sagte Remus und Peter schüttelte schnell den Kopf, während Sirius vor sich hin gluckste.

„Wo ist denn Krone hin?“, fragte er und Remus zeigte auf den Treppenabsatz.

Sirius drehte den Kopf und hob beide Augenbrauen, während Peter sich an seinem Brot verschluckte und schwer zu husten anfang.

„Oje...“, machte Remus und klopfte ihm auf den Rücken, während Sirius langsam, aber sicher der Mund auf klappte und sein Blick nach oben zu dem Mistelzweig wanderte, der über James und Lily hing.

Kapitel III

Kapitel III

Es war nur ein flüchtiger Moment. Sirius würde es nicht einmal als Kuss bezeichnen, was James da seiner langjährigen Flamme gab. Da hatte er jetzt schon einmal solch eine Gelegenheit und nutzte sie nicht richtig? James war wirklich bescheuert.

Trotzdem fiel es Sirius alles andere als schwer, sich das Lachen zu verkneifen. Wie mit einem unsichtbaren Fernglas ausgestattet konnte er beobachten, wie James, mit einem leichten Rotschimmer auf den Wangen, zur Seite schaute und sich mit beiden Händen durchs Haar fuhr. Lily hielt sich eine der schmalen Hände vor den Mund und kicherte leise. Ein widerwärtiges, mädchenhaftes Kichern, wie Sirius fand. Kein Wunder, das James so etwas nicht küssen wollte.

Sirius verlagerte sein Gewicht auf den rechten Fuß und verschränkte die Arme vor der Brust. Die Hände in die Hosentaschen steckend drehte James ihm den Kopf zu und zuckte unsicher mit den Schultern, während Lily peinlich berührt irgendetwas sagte, was James aber nicht zu hören schien, und mit dem Fuß kleine Kreise auf den Boden malte.

Peter hatte sich von seinem Hustenanfall erholt und ordnete sich das Haar, während Remus sich kopfschüttelnd an Sirius wandte. „Hat er sie ernsthaft geküsst?“, fragte er und Sirius setzte ein enormes Grinsen auf, bevor er James auffällig zu zwinkerte. Mit einer schnellen Bewegung schnappte Sirius sich Remus Hand und schwang sie, fest mit seiner verknötet, hin und her, während er so tat, als sei er ganz verlegen. Remus kniff die Augen zusammen und drehte den Kopf langsam von Sirius weg, um James zu demonstrieren, dass er nichts damit zu tun hatte, dass Sirius sich mal wieder wie ein Kleinkind aufführte.

James streckte Sirius die Zunge raus, während Lily jetzt die Arme hinterm Rücken verschränkte und die Finger verknötete. Immer noch brabbelte sie irgendwas vor sich hin, was James nicht wirklich zu interessieren schien. Wahrscheinlich irgendwelches Weiberzeug oder dieser langweilige Schulsprecherkram. Sirius fragte sich immer noch, wie sein Krone jemals Schulsprecher hatte werden können. Nicht, das sich dadurch groß etwas geändert hatte. Außer, das er jetzt so viel Zeit mit Evans verbringen musste. Aber was sollte Sirius dagegen haben? Schön für seinen Kumpel, wenn er endlich das Mädchen seiner Träume bekommen würde, auch, wenn er ihren Namen schon seit gut zwei Jahren nicht mehr im Schlaf gemurmelt hatte.

„Sirius...“, machte Remus ihn jetzt darauf aufmerksam, dass sie seit fast zwei Minuten Händchen hielten.

„Stell dich nicht so an.“, antwortete Sirius grinsend und schwang furchtbar übertrieben ihre Hände hin und her.

Remus seufzte und legte sich die freie Hand auf die Stirn. Peter wuselte auf Sirius freie, rechte Seite und griff seine Hand, wodurch Sirius jetzt zwei zum umher schwingen hatte. James zog beide Augenbrauen hoch und schien sich das Lachen zu verkneifen, während Evans immer noch auf ihn einredete. Sirius fragte sich, ob sie ihn wohl absichtlich unter den einzigen Mistelzweig in der Eingangshalle gezogen hatte.

„Glaubt ihr, sie hat ihn absichtlich dahin gezerrt?“, raunte er seinen Freunden zu.

„Ja.“, sagte Remus knapp.

„Wieso sollte sie?“, wollte Peter wissen und Sirius verdrehte die Augen.

„Weil...“ Er atmete theatralisch ein und gab einen verliebten Seufzer von sich. „...sie auf unser'n Krone steht!“

Peters wässrige Augen weiteten sich und er starrte Sirius an, als hätte er sich urplötzlich in einen hässlichen Troll verwandelt. „Aber sie steht doch neben ihm...“, sagte er völlig verwirrt und Sirius gluckste vor sich hin.

Remus drückte Sirius Hand, als er herzhaft gähnte und James, der seine drei Freunde weiter beobachtet hatte, kaute mit zusammengezogenen Augenbrauen auf seiner Unterlippe herum.

„Was sie ihm wohl erzählt?“, fragte Sirius, als er James Gesicht betrachtete. „Scheint nichts Tolles zu sein. Glaubt ihr, sie verlangt, dass er mich für sie fragt, ob ich mit Rotkäppchen Evans ausgehe?“

„Warum sollte sie?“, fragte Peter und schaute Sirius von unten dümmlich an.

„Das bezweifle ich, Sirius.“, sagte Remus und musterte Sirius von oben bis unten.

„Was? Wieso sollte sie das nicht wollen?“, fragte Sirius und schürzte beleidigt die Unterlippe, während Remus Mundwinkel sich leicht nach oben bewegten.

„Weil ich weiß, dass Lily gerne mal ein Rendezvous mit James hätte.“, sagte er und Sirius Augen weiteten sich, während seine Kinnlade sich langsam nach unten bewegte.

„Nein!“, sagte er und grinste mit offenem Mund. Schnell schaute er zu James, der gerade angestrengt die Fingernägel seiner linken Hand betrachtete, und wieder zurück zu Remus. Sirius ließ sogar Peters Hand los, um sich in die Handkante zu beißen. Grinsend kaute er auf dem Handballen herum, während er immer wieder zwischen James und Remus umher schaute, Lily aber gekonnt ignorierte.

Peter wuselte um Sirius herum und stellte sich vor die schmale Lücke, die Remus von Sirius trennte. So konnten sie aber immer noch ungeniert zu Lily und James schauen, wo im Moment aber nichts besonderes passierte.

„Hast du das Krone gesagt?“, nuschelte Sirius, weil er natürlich nicht aufhören wollte, auf seiner Hand herum zu kauen.

„Bitte, Sirius, das ist widerwärtig.“, sagte Remus und man konnte deutlich erkennen, wie er sich auf die Innenseiten der Wangen biss. Die bleiche Haut zog sich zurück und die sonst kaum sichtbaren Wangenknochen stachen deutlich hervor. So hatte Remus im Moment größere Ähnlichkeit mit einer toten Leiche... Toten Leiche? Sirius prustete los und wischte die Spucke, die an seiner Hand klebte an Peters Pulli ab.

„Sirius...“, stöhnte Remus und hatte mit einer schnellen Bewegung ein Taschentuch aus seiner Hosentasche gezogen. Er reichte es Peter, der es, fast ehrfürchtig, mit beiden Händen entgegen nahm und sich die leicht feuchte Stelle abtupfte. Es schien ihn nicht sonderlich zu stören, dass Sirius ihn als menschliches Taschentuch verwendete, weshalb er sich auch nicht entschuldigen würde.

„Jetzt sag schon.“, sagte Sirius und nahm sich die Plüschohrenschützer vom Kopf, um am Stoff herum zu zupfen. Das schien Peter dann aber wirklich arg zu stören und er bedachte Sirius von unten mit einem empörten Blick. Desinteressiert, was der Kleinste von ihnen ihm damit mitteilen wollte, rupfte Sirius brutal am Plüsch herum und Peter presste die zitternden Lippen aufeinander, als er den rosa Fäden dabei zu sah, wie sie Bekanntschaft mit dem Erdboden machten.

„Natürlich nicht.“, sagte Remus und befeuchtete sich die blassen Lippen. „Sie sind alt genug. Das werden sie wohl alleine hinkriegen, oder?“

Sirius entfuhr ein gedehntes „Hm“ und er zuckte mit den Schultern, bevor er die Ohrenschützer achtlos herunterfallen ließ. Peter klatschte die Hände zusammen, um sie aufzufangen, allerdings verfehlte er sie um Haaresbreite und sie landeten mit einem lauten Klacken auf dem Steinboden.

Sirius interessierte das nicht, während Remus sich seufzend hin hockte und sein Weihnachtsgeschenk aufsammelte. Er tätschelte Peter den Kopf, während er sich auf richtete und die Schützer in seiner Westentasche verschwinden ließ. Sirius schmunzelte. So sah es noch bekloppter aus, als wenn er sie auf dem Kopf tragen würde. Wie sie da halb aus der beigen Weste herausschauten und sich furchtbar mit der schwarzen Hose bissen.

„Wieso pink, Wurmschwanz?“, fragte er und schenkte Peter einen Blick aus den Augenwinkeln durch die schwarzen Haarsträhnen.

„Das ist rosa...“, quiekte Peter und kratzte sich nervös unterm rechten Auge.

Sirius winkte ab. „Gut, dann wieso schenkst du Moony rosa, rosa Ohrenschützer?“, fragte er und versuchte den Farbton auf Remus Wangen zu identifizieren. War das jetzt pink oder rosa?

„Ich dachte, das passt ganz gut zu seinen Haaren...“, sagte Peter und Remus Brustkorb hob sich deutlich, als er tief einatmete. Sirius umfasste mit einer Hand nachdenklich seinen Unterkiefer und legte den Kopf leicht schief.

„Nun, jaah...“, sagte er. „Da hast du wohl ausnahmsweise mal Recht, Wurmschwanz.“

Remus fuhr sich mit einer reflexartigen Handbewegung durch sein, im Moment sehr populäres, braunes Haar. „Sirius...“, murmelte er.

„Oh, Merlin!“, rief Sirius so laut aus, das er Lilys pikierten Blick spüren konnte, bevor er einen Seitenblick wagte. Den dunkelroten Haarschopf schüttelnd, bedachte sie Sirius mit einem strafenden Blick, den der nicht wirklich nach vollziehen konnte und legte dann süßlich lächelnd den Kopf schief, als sie weiter James zu textete.

Merlin, war die aufdringlich...

„Würdest du es bitte lassen, mich immer Sirius zu nennen, Remus?“, sagte Sirius ernst und Remus schloss für einen Moment die Augen.

„Nein...“, hauchte er, atmete noch einmal tief durch und öffnete die Augen wieder, um Sirius strafend anzusehen.

„Fein!“, rief Sirius empört und verschränkte beleidigt die Arme vor der Brust. „Dann nenn ich dich auch nur noch Remus, Remus.“

„Das macht mir nichts.“, seufzte Remus und Sirius verdrehte die grauen Augen. „Ich kann ja nichts dafür, dass du der Einzige in ganz Hogwarts bist, der nicht erwachsen werden kann.“

Sirius war versucht, Remus die Zunge herauszustrecken, allerdings würde er damit ja nur noch unterstreichen, dass er nicht gerade erwachsen war. Aber wer wollte auch schon erwachsen werden? Da musste er sich am Ende ja so Moonymäßig benehmen. Und James war auch schon mal abenteuerlustiger gewesen.

„Wenigstens du bist mir geblieben, was Wurmschwanz?“, seufzte Sirius theatralisch und legte einen Arm um den dicklichen Jungen, der immer noch gut zwei Köpfe kleiner als er selber war. Was es auch dementsprechend schwer für Sirius machte, Remus triumphierend anzugrinsen, wenn er sich so schräg zur Seite beugen musste. Anscheinend konnte auch nicht nur Peter, wie hätte man es auch anders erwartet, Sirius Gedankengang nicht folgen, sondern auch Remus, der verwirrt eine Augenbraue hoch zog.

„So, Wurmschwanz, was machen wir denn jetzt, während Krone mit Evans flirtet?“, fragte Sirius und startete Remus dabei demonstrativ an, worauf der kopfschüttelnd die Arme vor der Brust verschränkte.

„Er sieht nicht so aus, als würde er ihre Gesellschaft der unseren bevorzugen, Tatze.“, sagte Remus und schaute Sirius mit erhobenen Augenbrauen an.

„Hast du was gehört, Wurmschwanz?“, fragte Sirius und schaute sich suchend um, als ob er Remus nicht gehört hätte. „Mir war so, als... hätte ich die Stimme des Engels auf meiner linken Schulter gehört...“

Remus lächelte leicht und schnalzte mit der Zunge. „Ich...“ Er warf einen kurzen Blick auf den Treppenabsatz und Sirius tat es ihm gleich. James schaute ihn leicht flehend an, was Sirius überhaupt nicht verstand. Gut, Evans ging ihm auf den Keks, mit ihrem Perfekt sein, aber James doch nicht. Oder?

„... brauch jetzt Schokolade...“, fuhr Remus fort und Sirius schüttelte den schwarzen Haarschopf.

„Was?“, krächzte er und Remus schob die Finger zusammen, um dann eine Weile Däumchen zu drehen.

„Ich hätte jetzt gerne Schokolade und... und oben hab ich nichts mehr... und... ich brauch jetzt meine Schokolade.“, sagte er und wurde zum Ende hin immer leiser und röter.

Sirius blinzelte einmal, zweimal und schnipste dann mit den Fingern. „Ach so!“, rief er fröhlich und packte Remus Hand. „Aber ich hab noch welche!“

„Was?“, fragte Remus heiser. „Du magst doch gar keine Schokolade...“

Sirius grinste ihn über die Schulter hin weg an und zog Remus dann hinter sich her, die Treppe herauf. „Jaah, aber die hab ich dir aus der Schublade geklaut.“, sagte er, während Peter, die Hände ineinander verknötet hinter ihnen her trippelte.

„Sirius...“, hauchte Remus und schüttelte resignierend den Kopf.

„Ja, ja...“, winkte Sirius ab und machte bei James und Lily kurz Halt.

Freudig strahlte James ihn an und drehte sich um. „Was macht ihr? Ich komm...“, fing er an, aber Sirius hob seine Hand, die die von Remus umklammerte und winkte damit ab.

„Bleib mal schön bei Evans.“, sagte er und zwinkerte nicht gerade unauffällig, worauf Lily sich kopfschüttelnd abwandte.

„Aber...“, fing James an und verzog leicht die Mundwinkel. „Lily und ich können das bestimmt später besprechen.“

James wurde ruckartig ein Stück nach hinten gezogen und Lily hakte sich bei ihm ein. „Tut mir Leid, Sirius, aber James und ich haben noch so viel zu tun.“ Sie lächelte Sirius süßlich an. „Ich bring ihn euch später gesund und munter wieder. Immerhin bin ich extra deswegen über die Ferien hier geblieben.“ Sie schenkte Sirius den Ansatz eines Winkens, bevor sie James die Treppe herunter zog und mit ihm aus der Eingangshalle raus auf die Ländereien verschwand.

Sirius Mundwinkel zogen sich von ganz alleine herunter und er würgte in Peters Richtung. „Igitt! War die schon immer so nervig?“, fragte er und Peters Mund formte sich zu einer perfekten schrägen Linie, während Remus Sirius einen leichten Klaps auf den Hinterkopf gab.

„Sirius...“, brummte er.

„Oh, lass das!“, rief Sirius und verdrehte die Augen. „Wieso sind alle so nervig?“ Er zerquetschte fast Remus Hand, als er ihn hinter sich her zerrte.

„Du bist nur leicht reizbar, weil du nicht ausgeschlafen hast.“, sagte Remus und gähnte, als würde er es sein, der nicht genug geschlafen hatte.

„Merlin, stimmt doch.“, sagte Sirius und hastete die Treppen so schnell hoch, das Peter Schwierigkeiten hatte mitzuhalten. „Nicht mal richtig winken kann die! Habt ihr das gesehen?“ Er blieb so abrupt stehen, das Remus fast in ihn hineingelaufen wäre. Peter knallte allerdings gegen Remus, der daraufhin doch noch gegen Sirius prallte, welcher sich aber wenig beeindruckt zeigte und äußerst feminin winkte, wobei er ein solch dämliches Lächeln auf den Lippen hatte, das Remus schmunzelnd den Kopf schüttelte. Im Gegensatz zu Peter, der jetzt laut los lachte, konnte er sich bei dieser bemerkenswerten Lily-Imitation gerade noch beherrschen.

„So, weiter!“, sagte Sirius und hob einen Arm. „Moonys Schoki wartet darauf genüsslich verschlungen zu werden!“ Schon flog Remus wieder hinter Sirius her, als der die Treppen in einem enormen Tempo hoch raste. Peter quiekte, wischte sich über die verschwitzte Stirn und spurtete seinen Freunden hinterher, wobei er vergeblich versuchte sich die klebrige Hand an seinem, nicht gerade vorteilhaft geschnittenen, Rollkragenpullover abzuwischen.

Vor dem Portrait der Fetten Dame angekommen ließ Sirius Remus Hand los, die der völlig außer Atem in die Hüfte stemmte.

„Musstest... Musstest...“ Er schnappte nach Luft. „...du so rennen?“

Sirius fuhr sich lässig durch das, vom Rennen leicht zerzauste, Haar und grinste Remus über die Schulter hin weg an. „Schon außer Puste, Moony? Deine Kondition ist ja bekanntlich nicht die Beste, trotzdem hätte ich mehr erwartet.“, sagte er und wartete geduldig auf Peter, der jetzt, mit enormen Schweißflecken auf dem Pullover, die letzten Stufen erklimmte.

„So, da wir dann komplett wären, futtern wir Moonys Schokolade.“, sagte er und präsentierte der Fetten Dame das Passwort, als sie endlich aufgehört hatte seine Aufmerksamkeit mit einem Weihnachtsliedchen auf sich zu lenken.

„Da... Das...“ Remus keuchte und kletterte hinter Sirius durch das Portraitloch. „Das ist meine Schokolade und die brauch ich jetzt, klar, Sirius?“

„Ich will jetzt auch Schokolade, Remus.“, antwortete Sirius und spazierte, die Hände in den Hosentaschen, locker luftig die Wendeltreppe in den Jungenschlafsraum hoch. Allerdings musste er erstmal eine halbe Ewigkeit warten, bis Peter, der sich an Remus festklammerte und nach Luft schnappte wie ein Fisch auf dem Trockenen, auch oben angekommen war.

„Du solltest mehr Sport treiben, Wurmschwanz.“, sagte Sirius und zog den rechten Mundwinkel zu einem fiesem Grinsen hoch. „Würde deiner Figur bestimmt auch nicht schaden.“

„Sirius...“, sagte Remus und schaute ihn strafend an. „Jetzt geh einfach.“

Sirius stieß grinsend die Tür auf und machte eine spielerische Verbeugung, um seinen keuchenden Freunden den Vortritt zu lassen. Allerdings musste er so eine ganze Weile den Boden anstarren, da Remus und Peter eher schlurften als gingen. Das man so unsportlich sein konnte! Das waren doch nicht so viele Treppen von der Eingangshalle bis in den siebten Stock. Gut, er hatte auch ein ganz kleines bisschen Seitenstechen, aber wenigstens musste er sich nicht auf den Zähnen weiter nach vorne schleifen.

Leicht mit den Zehen auf den Boden tippend hob Sirius den Kopf, um sich zu vergewissern, dass Remus und Peter schon im Schlafsraum waren. Mit einer fließenden Bewegung glitt er in das Zimmer hinein und zog die Tür hinter sich zu. „So...“, murmelte er verschwörerisch, als wäre es verboten mit seinen Freunden tagsüber im Schlafsraum herum zu hocken. Im Grunde war es einfach nur merkwürdig, ohne James hier herum zu hocken. Nicht, dass es das erste Mal war, aber jetzt fiel es Sirius gerade besonders auf.

Remus ließ sich erschöpft auf sein Bett, gegenüber dem von Sirius fallen und Peter sank gleich auf den Boden.

„Na, ihr seid aber fertig, Leute.“, sagte Sirius grinsend und stemmte die Hände in die Hüften. „Ab heute machen wir das jeden Tag, damit ihr mal ein bisschen trainiert, ne?“

Peter fiepte und kippte prompt nach vorne um, wobei er fast mit dem Kopf gegen Remus Koffer geknallt wäre, der vor dem Bett abgestellt war.

„Bitte nicht...“, keuchte Remus, der ausgestreckt auf seinem, bis eben noch ordentlich gemachten, Bett lag und starr an den magentafarbenen Baldachin starrte. „Ich tu Alles, Tatze, aber nie wieder renn ich diese Treppen hoch!“

Sirius Grinsen war fast zu breit für sein Gesicht. „Ihr werdet alt.“, sagte er und hüpfte fröhlich zu seinem Nachttischchen, um Remus seine heiß geliebte Schokolade zu besorgen. „Aber damit hast du noch lange nicht

genug Kalorien verbraucht, Moony.“

„Oh, ich glaube, das liegt einfach an meinem Trank, das du so fit bist, oder?“, gab Remus schwer atmend zurück und Sirius Augen weiteten sich. Er sollte Remus lieber nicht auf die Nase binden, dass er seine Masse nicht trinken konnte oder wollte. Mit einem vorsichtigen Blick besah er sich den vollen Becher, der inzwischen nicht mehr dampfte und verzog die Mundwinkel. Wenigstens war es nicht lebendig geworden und abgehauen.

„Gibst du mir gleich meinen Becher wieder?“, fragte Remus und Sirius schluckte schwer. Er konnte das doch jetzt nicht mehr runter würgen! Aber eine passende Ausrede, warum er Remus den Becher noch nicht geben konnte, fiel ihm auch nicht ein.

„Öhm...“, machte Sirius und schaute sich Hilfe suchend um. Neben seinem Kopfkissen fiel ihm die, bestimmt ziemlich teure, Schachtel, in die James sein Geschenk gesteckt hatte, auf. Die war bestimmt groß genug um... die Masse aufzunehmen und wozu sollte er die denn auch noch brauchen. Das Wichtigste hatte er ja.

Sirius blickte verstohlen über seine Schulter und schnappte sich blitzschnell die Schachtel. Noch einmal vergewisserte er sich, das Remus an die Decke und Peter den Boden anstarrte, bevor er die Schachtel öffnete und die Nase rümpfte, als so ein dämliches Polster den ganzen Platz beanspruchte. Aber das konnte er ja vielleicht... Perfekt!

Mit einer, etwas ungeschickten, Bewegung löste er das samtene Polster und warf es achtlos auf seine Matratze.

Sirius Augen weiteten sich, als er entdeckte, dass sich noch etwas darunter befunden hatte.

Kein Foto, kein Buch und natürlich kein Pullover, aber etwas, das Sirius Herz höher schlagen ließ und ihm ein Lächeln ins Gesicht zauberte, das keiner von ihm kannte. Er selbst hätte nie damit gerechnet, dass ein kleines, achtlos abgerissenes Stück Pergament ihn so glücklich machen konnte. Im Grunde war es weniger das Pergament, als die Worte, die, in der Sirius so vertrauten Schrift, darauf geschrieben waren.

Nur drei kleine Worte...

Kapitel IV

Kapitel IV

Sirius starrte gebannt auf den kleinen Fetzen Pergament. Das leicht gelbe Material hob sich wunderbar sanft von dem schwarz der Schachtel ab. Ein Anblick, den Sirius nie vergessen würde.

Hatte James das gestern also Alles ernst gemeint? Und Sirius hatte gedacht, er hätte wirklich zu viel getrunken. Aber James hatte sich nur Mut angetrunken. Ein bisschen. Sirius erinnerte sich erst dunkel und mit jeder Minute wurden die Bilder klarer.

Das Grinsen war gar nicht mehr aus Sirius Gesicht zu bekommen. Sein Herz schlug ihm bis zur Kehle und gleichzeitig fühlte es sich an, als müsste er sich gleich übergeben. Ihm wurde kalt und urplötzlich schrecklich heiß. Das Blut schoss ihm in die Wangen, als er an die sanfte Berührung von den Lippen seines besten Freundes dachte. Das war doch nur Spaß gewesen... Für ihn war es nur Spaß gewesen. Die Art von Spaß, die man machte, wenn man ein bisschen was über den Durst getrunken hatte. Sie hätten sich darüber lustig gemacht oder nie wieder darüber gesprochen, aber jetzt... James konnte das doch nicht ernst gemeint haben.

Das Blut rauschte in Sirius Ohren und er starrte immer auf den verborgenen Inhalt der Schachtel. Hatte James gewollt, dass er das fand? Wenn er genauer darüber nachdachte, dann hatte James etwas sagen wollen, bevor Sirius die Schachtel über die Schulter geworfen hatte. Aber war das eine geeignete Methode, seinem besten Freund zu sagen, dass man sich... verliebt hatte? Sirius Augen weiteten sich.

James... liebte ihn?

Nein... Das war ja schrecklich! Dann konnten sie keine Freunde mehr sein. Jedenfalls nicht so, wie vorher. Das würde Alles kaputt machen. Seit ihrer ersten Zugfahrt waren sie doch unzertrennlich gewesen. James war wie ein Bruder für Sirius und das wollte er doch nicht verlieren.

Seit wann war das denn bitte so? War er wirklich so blind gewesen und hatte die Gefühle von James nicht bemerkt? Das konnte doch nicht sein... Irgendwas hätte er doch mitkriegen können. Irgendwelche kleine Zeichen.

Als hätte ihm jemand einen Eimer Eiswasser ins Gesicht geschüttet und ihn so wachgerüttelt, tauchten unendlich viele, jetzt eindeutige, Bilder vor Sirius Augen auf. Oh, Merlin! Er war wirklich blind gewesen! Jetzt machte das alles Sinn! Mit Evans... Aber... Doch nicht schon so lange!

Konzentriert kaute Sirius auf seiner Unterlippe herum und schnappte sich schnell den kleinen Fetzen Pergament, um ihn in die Tasche zu stecken. Den würde keiner finden und den hatte er auch nie gefunden! Dieses Ding würde er verbrennen und dann würde er James zeigen, wie toll Frauen waren, wie toll Evans war!

Immerhin war er Sirius Black! Frauenschwarm von Hogwarts! Na ja... Vielleicht ja auch... Männerschwarm... Oje, daran wollte er lieber gar nicht denken...

„Mensch, was machst du denn solange, Tatze?“, holte Remus Stimme ihn zurück in die Wirklichkeit. Eine Wirklichkeit, wo er James gleich erzählen würde, wie wunderbar sich sein Schächtelchen als Mülleimer für Moonys Masse geeignet hatte. Uh... Wie gemein... Aber er sah keine andere Lösung, um James diese Flausen auszutreiben.

„Deine Masse hab ich nicht... runter gekriegt, Moony...“, entfuhr es ihm abwesend. Hinter Sirius ertönte ein lautes Krachen und Peter quiekte erschrocken auf.

„Moony!“, rief er und Sirius drehte sich verwirrt um.

Remus war... vom Bett gefallen. Vermutete Sirius jetzt einfach mal, denn er sah ihn nicht mehr. Sich suchend umschauend trat Sirius auf Peter zu, der stur auf Remus Koffer starrte.

„Moony?“, fragte Sirius und der hellbraune Haarschopf tauchte hinter der Bettkante auf. „Was machst du da?“

Remus plusterte die Backen auf und sah so aus, als würde er gleich in Tränen ausbrechen. „Masse?“, fiepte er und Sirius Augen weiteten sich.

„Ups...“, machte er und kratzte sich am Hinterkopf. „Hab ich jetzt deine Gefühle verletzt?“

„Wi-Wieso solltest du?“, krächzte Remus und atmete tief durch die Nase ein und wieder aus. Wenn er im Moment nicht große Ähnlichkeit mit einem Mensch gehabt hätte, würde Sirius ihn jetzt sehr gerne mit einem Werwolf vergleichen. Was Remus natürlich immer war, aber Sirius spielte auf die Ähnlichkeit mit der

Wolfsform an, die auch immer so atmete.

Pressen, Remus, pressen! Sirius lachte sich ins Fäustchen, verstummte aber, als er sich daran erinnerte, das Remus nicht James Gabe besaß, seine Gedanken zu lesen.

„Bist vom Bettchen gefallen.“, sagte Sirius deswegen und steckte die Hand in die Hosentasche. Peter starrte ihn verwirrt an, als er aus seiner Position deutlich die knitternden Geräusche hören konnte, die entstanden, als Sirius das Schreckenspergament zerknüllte.

„Du hast es nicht... getrunken?“, fragte Remus und jetzt hatte er Ähnlichkeit mit einem süßen Terrier, wie er da auf dem Boden hockte, die Beine gespreizt und die Hände zu beiden Seiten ab gestemmt.

Schnell wandte Sirius den Blick ab und starrte Peter an, der ungeniert auf Sirius dunkle Hose starrte. Oh, Merlin! Nicht auch noch Peter! Am Ende war Remus dann auch noch in ihn verknallt!

„Ich bin nicht schwul.“, sagte Sirius und Peter hob den Kopf, um Sirius verwirrt und äußerst dümmlich anzustarren.

„Wie... kommst du da jetzt drauf?“, wollte Remus wissen.

Peter wischte sich die Hände an der Hose ab und stand schwerfällig auf. Sirius schaute auf den kleinen Jungen herunter und legte den Kopf schief.

Oh, oh... Jetzt kommt's! Sirius, ich liebe dich!

„Wir mögen dich trotzdem.“, sagte Peter schnell und hechtete nach vorne, um Sirius zu umarmen. Fest umklammerte er Sirius Hüfte und vergrub das Gesicht in dem von ihm gestrickten Pullover. Sirius tätschelte ihm unbeholfen den Kopf.

„Öhm... Dachtet ihr etwa, ich sei schwul?“, fragte Sirius und schaute zu Remus, da Peter anscheinend nicht das Bedürfnis verspürte, ihn loszulassen.

Furchtbar langsam hob Remus den Zeigefinger und richtete ihn auf seine eigene Schnauze... äh, Nasenspitze. „Was?“, fiepte er und seine Stimme rutschte schon fast in Peters Tonlage.

„Ich fragte, ob ihr dachtet, ich sei schwul.“, sagte Sirius und klopfte auf Peters Kopf herum. „Homosexuell. Gleichgeschlechtlich orientiert. Ein Homo. Vom anderen Ufer. Andersrum. Hi...“

„Ich weiß, was schwul bedeutet!“, unterbrach Remus ihn und schnaubte. „Ich wollte nur wissen, wie du plötzlich darauf kommst, das wir denken, du seist anders orientiert. Was uns natürlich absolut nichts ausmachen würde.“

Peter nickte, ließ Sirius aber immer noch nicht los, was dem allmählich unheimlich wurde.

„Öhm...“, überlegte Sirius und hielt sich nachdenklich einen Zeigefinger unters Kinn. „Mhm, jaah... Also... Hab ich schon wieder vergessen.“ Entschuldigend zuckte er mit den Schultern und Remus senkte den Kopf, um Sirius von unten misstrauisch anzuglotzen. Wirklich glotzen. Seine Augen weiteten sich auf eine unmenschliche Größe und Sirius konnte ein paar geplatzte Äderchen erkennen.

„Hast du geweint, weil ich deine Masse verschmäh habe?“, fragte Sirius und endlich ließ Peter ihn los. Er zog ein schmutziges Taschentuch aus seiner Hosentasche und schnäuzte sich die laufende Nase. Sirius zog leicht die Mundwinkel herunter. „Hast du mich gerade... voll geschleimt?“ Er schaute auf seinen Pullover und atmete erleichtert aus, als ihm nichts Ekliges auffiel. Was ihm aber gerade auffiel war, das Remus schon eine ganze Weile nichts mehr gesagt hatte und dabei hatte Sirius ihm doch eine Frage gestellt. Das war ja wohl so was von unhöflich!

„Hallo?“, versuchte er auf sich aufmerksam zu machen.

Peter wuselte um ihn herum, fasste ihn am Handgelenk und zog ihn zu seinem Bett. „Setz dich doch erstmal, Tatze.“, sagte er und machte eine einladende Geste zu Sirius Bett.

Was war denn jetzt in den gefahren? Und Remus hatte immer noch nichts gesagt...

Sirius schluckte und schaute von Peter zu Remus und wieder zurück. Peter verknötete die Hände ineinander und nickte ununterbrochen. Nur warum? Remus saß immer noch auf dem Boden, hatte die Arme verschränkt und starrte schmollend zur Seite. Die Oberlippe berührte schon leicht seine Nase, so sehr zog er sie hoch.

„Öhm...“, machte Sirius und ließ sich auf sein Bett plumpsen. „Gib mir doch mal Moonys Mass... eh... Becher, Wurmschwanz.“

Remus drehte den Kopf und seine Oberlippe senkte sich wieder in ihre normale Position. Erwartungsvoll schaute er jetzt zu Peter, der sich suchend umschaute.

„Da.“, sagte Sirius und zeigte auf sein Nachttischchen, wo der Becher mit der hoffentlich immer noch toten Masse vor sich hin gammelte. Sirius schluckte unauffällig, als Peter danach griff. Kurz schaute er noch einmal zu Remus, der jetzt so selig lächelte, als wenn Sirius ihm endlich seine Schokolade gegeben hätte. Gut, er tat

das für ihre Freundschaft. Dafür würde er sogar sein neues Haustier verspeisen. Vor Allem, da er ja jetzt nur noch zwei Freunde hatte. James wollte ja nicht mehr sein Freund sein.

Peter reichte Sirius den Becher und schien ganz stolz darauf, nichts verschüttet zu haben, so wie seine wässrigen Augen glänzten.

„Danke...“, brummte Sirius und wollte nach dem Becher greifen. Allerdings zitterten seine Finger kräftig, was er jetzt einfach mal auf die Masse schob und nicht auf James. Er ballte die Hand zur Faust und öffnete sie wieder um Peter endlich den Becher abzunehmen. Warum konnte er nicht dann mal was fallen lassen, wenn man es gebrauchen konnte? Dann hätte Sirius Remus eben einen neuen Becher gekauft oder irgendwas anderes, was nichts mit Tränke brauen zu tun hatte.

In seinem Magen brodelte es schon, auch ohne dass er die Masse überhaupt angesehen hatte. Warum hatte er Remus bloß jemals auf so eine bescheuerte Idee bringen müssen? Warum musste er Menschen überhaupt immer auf dämliche Ideen bringen? Wie zum Beispiel ihn plötzlich für schwul zu halten oder sich gar in ihn zu verlieben! Wer verliebte sich denn schon in ihn? Gut, schlechtes Argument, aber hatte ihn wenigstens kurzzeitig von der Masse abgelenkt.

„Tatze?“ Remus wurde schon ungeduldig.

Sirius wagte einen kurzen Seitenblick und konnte dem erwartungsvollen, freudigen Funkeln in den blauen Augen nicht ausweichen. Ach du Schande! Sirius kniff die Augen zusammen und wandte sich quälend langsam wieder dem Becher zu. Er konnte Peters rasselnden Atem hören und schluckte hart, bevor er den Kopf senkte und die Augen öffnete.

Da war sie! Der Alptraum seiner schlaflosen Nächte, oder so ähnlich. Moonys Masse produzierte gerade eine so eklige Blase, das Sirius sich fragte, ob sie jetzt endlich die Flucht ergreifen wollte und so gnädig war, den Teil entkommen zu lassen, der nicht am Rand des Bechers klebte. Das tat der größte Teil nämlich.

Im Gegensatz zu vorhin war die Mitte nun flüssig und Sirius fühlte sein Mittagessen langsam wieder hochkommen, als er die widerwärtige Kruste näher betrachtete. Mhm, köstlich...

„Merlin, wie ekelhaft.“, presste er hervor. Oh, oh... Das war andersrum geplant gewesen... Aber Remus schien Sirius nicht verstanden zu haben. Kein Wunder, so fest wie er die Kiefer aufeinander gepresst hatte.

Peter stand immer noch direkt vor ihm und starrte ihn mit halb geöffneten Lippen an. Langsam aber sicher machte Sirius das nervös. Er brauchte Zeit, um sich auf den Konsum der Masse vorzubereiten. Dazu musste er seine volle mentale Stärke sammeln, was er sicherlich nicht konnte, wenn Peter ‚Pummel‘ Pettigrew vor ihm stand und ihn anstarrte, als sei er ein süßer, kleiner Knuddelmuff. Wahrscheinlich ging er da einfach nicht weg, um sich den besten Überblick über die Situation zu verschaffen.

„Wurmschwanz, würdest du mich mit meiner Masse alleine lassen?“, bat Sirius und Peter blinzelte ein paar Mal, während Remus empört auf schnaubte, als Sirius seinen so wunderbaren Trank erneut als ‚Masse‘ bezeichnet hatte.

Sollte er sich mal nicht so anstellen. Immerhin riskierte Sirius hier gerade sein Leben...

Peter wandte sich ab und setzte sich neben Remus auf den Boden. Sirius schluckte erneut, während Remus sich in den Schneidersitz setzte und Peter es ihm nachmachte. Die Ellenbogen stützte sie auf die Oberschenkel und warfen sich einen ungeduldigen Blick zu, während Sirius noch immer mit sich haderte, ob es das wirklich wert war.

Gut, der Tag konnte ja nicht noch schlimmer werden. Kater, bester Freund verliebt und das auch noch in ihn, merkwürdiger Peter und ein Remus, der den Tränen nahe war, weil Sirius seine scheiß Masse verschmähte! Dann würde er sich halt übergeben müssen, es gab weit aus Schlimmeres... Obwohl es schon Ewigkeiten her war, das Sirius sich mal übergeben hatte und die Erinnerung nicht mehr so frisch war. Nicht, das er das besonders bedauern würde.

„Mach doch einfach, Tatze.“, sagte Remus und schüttelte verständnislos den Kopf. „Es hilft gegen deine Kopfschmerzen und dann hast du auch sofort wieder bessere Laune.“

Peter nickte zustimmend und Sirius fasste sich ein Herz.

„Na dann... Prost.“, sagte er und hatte den Becher schon an die Lippen gesetzt, als die Tür auf ging. Sirius widerstand dem Drang, sich umzudrehen. Es konnte ja nur James sein und James... mochte ihn... und Sirius... mochte James... aber James... mochte Sirius anders, als Sirius James mochte und... und... und...

„Rettet mich...“, hauchte James und Sirius Magen wollte sich jetzt schon entleeren. Aber das würde doch jetzt wirklich nicht an James liegen, oder? James war immer noch sein... bester... Freund. Das lag an der verdammten Masse! Die war einfach ekeleregend. Zum Erbrechen.

„Wovor?“, wollte Peter wissen und Sirius spürte eine Gänsehaut vom Nacken langsam bis zum Steißbein gleiten, als James sich auf die andere Seite seines Bettes setzte. Das hieß, er war jetzt nur ein paar Zentimeter von ihm entfernt! Aus irgendeinem merkwürdigen Grund musste Sirius sich bemühen nicht zu grinsen. Was, wenn James ihn jetzt irgendwie komisch anstarrte, oder so? Ui...

„Unsere Schulsprecherin geht mir auf den Keks.“, sagte James und schnaubte genervt. „Wie kann man so viel am Stück reden? Und immer über dasselbe?“

„Über was denn?“, fragte Peter nach, während Sirius anfang nervös den Becher in den Händen zu drehen. Die Augen hatte er starr auf die grün-graue Masse gerichtet und betrachtete, wie der flüssige Teil leicht hin und her schwankte, wenn er den Becher weiter um sich selbst drehte. Allerdings nur ein winziges, kleines Bisschen. Klumpig war die Masse immer noch und Sirius verspürte das dringende Bedürfnis Remus zu fragen, ob er da nicht einfach ein paar Molchsaugen mit Gras zusammengestampft hatte.

„Hab nicht zugehört.“, sagte James und Sirius gluckste. Evans war aber auch ne Labertasche. Recht so, Krone! Moment... Nein...

„M-Mann, Krone...“, krächzte Sirius unsicher, wie er jetzt nicht zu vertraut klang, sich aber gleichzeitig nichts anmerken ließ und natürlich nicht abweisend wirkte. „D-Du ma... ma... Du hast sie doch ge-ge-gerne.“ Ui, das war jetzt aber derbe fehl geschlagen! Hatte er doch schon oft gesagt, das James Miss Superschlau gern hatte und jetzt konnte er es nicht mehr, weil das James verletzen würde und er wollte nicht, das James verletzt würde. Sie waren immer noch beste Freunde und Sirius würde schon dafür sorgen, dass James sich diesen absurden Gedanken wieder aus dem Kopf schlug. Mhm, ja, war nur eine Phase. Phase! Phase! Phase! Hase! Blase! Masse... Igittigitt...

„Oje, zwingt Moony dich jetzt doch seine Masse zu trinken?“, gluckste James und beugte sich über Sirius Schulter, um einen Blick in den Becher zu werfen, der gerade anfang schrecklich zu zittern. Sirius spürte wie ihm das Blut in die Wangen schoss und senkte den Kopf. Angestrengt betrachtete er den Inhalt des Bechers und versuchte zu ignorieren, wer ihm da in den Nacken atmete.

„Du auch noch!“, rief Remus geschockt aus. „Das ist... ist... echt gemein!“

„Sind nur ehrlich. Nicht, Tatze?“, sagte James und Sirius nickte wie in Zeitlupe. Er wagte nicht einmal zu blinzeln und der Becher schwankte schon gefährlich in seiner zitternden Hand. Diese Gänsehaut nervte ihn. Sie sollte weggehen!

„Mhm...“, stimmte er kleinlaut zu und schluckte hart. Einen komisch warmen Kloß schluckte er herunter und der befand sich jetzt irgendwo in seiner Lunge, vermutete Sirius mal. Aber gleich würde er ausgelöscht werden, wenn Sirius sich endlich überwinden könnte, Remus Experiment herunter zu würgen.

„Oh, ihr seid so... so...“ Remus schnaubte so oft, das Sirius schon einen imaginären Rhythmus hinein projizierte und mit schnauben wollte.

„Nimm's nicht so schwer, Moony.“, sagte James. „Dafür hast du ganz tolle rosa Ohrenschützer.“

„Ich kann dir auch welche machen.“, sagte Peter freudig und Sirius lachte bellend los, als er James Gesicht ganz genau vor sich sehen konnte. Einen Mundwinkel weit herunter gezogen und trotzdem versucht es wie ein Lächeln wirken zu lassen.

„Natürlich... Ich würd mich... Was lachst du so, Tatze?“ James rutschte vor und setzte sich neben Sirius. Ziemlich dicht, so verdammt nah... Sirius umklammerte Remus Becher so fest, dass er, wenn er nicht so abgelenkt gewesen wäre, Angst gehabt hätte, dass er ihn zerbricht.

„Was'n los mit dem?“, fragte James und Sirius drehte den Kopf, um James, Remus und Peter im Blickfeld zu haben. Remus schaute schmollend an die Decke und Peter grinste breit.

„Tatze hat endlich zugegeben, dass er schwul ist.“, piepste er und Sirius hätte ihm daraufhin am liebsten eine runter gehauen. Wie kam der da denn jetzt drauf? Und warum musste er es jetzt hier vor James ausbreiten? Wo es dann doch nicht einmal stimmte!

Remus schien das Alles nicht zu kümmern. Beleidigt verschränkte er die Arme und starrte Löcher in die Luft, während Peter neben ihm aussah, als hätte er gerade ein ‚Ohnegleichen‘ in... irgendeinem Fach bekommen.

James drehte Sirius den Kopf zu und da überflutete Sirius schon wieder die blöde Gänsehaut. Nervös versuchte er sich einzureden, dass das nur Lichtreflexe auf den Brillengläsern waren, die James Augen so funkeln ließen.

„Mensch, hat er wohl Recht, was?“, fragte James grinsend. „Bist ganz rot, Tatze.“

Sirius öffnete den Mund, klappte ihn aber wortlos wieder zu und schüttelte einfach den Kopf und zwar

vehement.

„Jetzt würde rosa ihm doch super stehen, was Wurmchwanz?“, wandte James sich wieder an Peter.
„Kannst uns ja welche im Partnerlook machen.“

Sirius schluckte trocken. Der machte ihn hier gerade öffentlich an! Bei Merlins weißen Barte, Hilfe! Völlig durch den Wind hob Sirius den Becher an die Lippen und kippte das Zeug in einem Zug herunter.

Ein fataler Fehler. Wenn Sirius jemals das Bedürfnis nach Schlamm mit Flubberwurm-Aroma verspüren sollte, dann würde er das ohne Umschweife bei Remus stillen können. Kein Zweifel, das war das mieseste Gebräu, das Remus Lupin jemals verzapft hatte und er hatte schon verdammt viel Scheiße verzapft!

In kleinen Brocken lief der kleine flüssige Teil der Masse seine Speiseröhre hinunter und Sirius würgte, allerdings vergeblich. Ein quälender Husten schüttelte Sirius ganzen Körper und er beugte sich vorne über. Es stach ihn in der Brust und im Magen, während er verzweifelt nach Luft schnappte. Die Masse entfachte ein Feuer in seiner Magengegend und zwar kein angenehmes.

Sirius holte tief Luft und kippte kurzerhand bewusstlos vorneüber, als er die Luft nicht mehr loswurde.

Kapitel V

Kapitel V

Der Nachthimmel war von einem so tiefen schwarz, dass die dichten Wolken kaum zu erkennen waren. Bis auf die wenigen, die sich vor der schmalen Sichel des Mondes ein wildes Duell um das wenige Licht lieferten. Leichter Nebel wurde vom angenehm kühlen Wind in kleinen Schwaden über die Straßen von Godric's Hollow geweht und der schwere Reiseumhang, der dunklen Gestalt, wurde am Saum bald widerlich feucht.

Niemand sonst befand sich um diese Uhrzeit noch draußen und Sirius Black war froh darüber. Den schwarzen Umhang mit einer Hand fest zusammengezogen und in der anderen den Griff seines Koffers, den er kaum noch halten konnte, nachdem er den ganzen Weg von London bis hierher auf seinem Nimbus 1001 geflogen war.

Jeden einzelnen Knochen spürte er so deutlich, als würden sie ihm bei jedem Schritt bersten. Sirius humpelte leicht und der Aufschlag seiner Cordhose war bis über seinen Knöchel an gesenkt. Walburga Black hatte es vorgezogen, erst ihren Sohn persönlich an zu kokeln, bevor sie sich mit seinem Abbild auf dem Stammbaum beschäftigte. Grinsend schleifte Sirius sich vorwärts. Das gehörte doch eindeutig mit zu dem Besten, das er jemals hingekriegt hatte und immerhin kriegte er ständig tolle Sachen hin.

Trotzdem brachte ihn dieses ungeheure Glücksgefühl, das ihn durchströmte, jetzt, wo er sich endlich von seiner grässlichen Familie los gesagt hatte, nicht dazu, sich länger auf den Beinen zu halten. Jeder weitere Schritt, über den harten Asphalt, war bei seinen dünnen Ledersohlen eine Qual und seine Socken waren bereits so durchnässt, dass man bei jedem seiner Schritte ein ekelhaftes Schmatzen hörte. Und das alleine von diesem Nebel, der auch gut aus einem Alptraum stammen könnte!

Kalt war ihm nicht und er hielt sich die Seiten seines Umhangs nur zu, um eine Art Halt beim Laufen zu haben. Wenn man das überhaupt noch Laufen nennen konnte. Schleichen passte eher. Mit einer schnellen Bewegung strich Sirius sich die Kapuze vom Kopf und schüttelte den schwarzen Haarschopf. Er stellte den Koffer aufrecht ab und setzte sich kurzerhand drauf. Eine Pause hatte er dringend nötig und er wollte sie jetzt haben, auch wenn das Haus der Potters da am Ende der Straße wartete.

Sirius stellte die Hacken auf den Boden, um den Rest seiner schmerzenden Füße nicht noch mehr zu belasten. Ein Kribbeln breitete sich bis in seine Zehen aus und verschlimmerte den Zustand nur noch, statt ihn zu verbessern. So fiel es Sirius noch schwerer wieder aufzustehen und er stemmte beide Hände nach hinten, um sich an der Kante seines Koffers festzuhalten. Sein Hintern tat ihm unglaublich weh, weshalb er die letzten Kilometer in das walisische Dorf gelaufen war.

Kein Problem für ihn! War er doch schon öfter hier gewesen, um die Ferien bei James und seinen Eltern zu verbringen, statt bei seiner verhassten Familie, worüber wohl nicht nur seine Mutter froh gewesen war. Wer wollte auch schon ein Kind bei sich haben, das einem nur zu gerne das Leben zur Hölle machte.

Hinter ihm ertönte ein lautes Knacken und Sirius schaute kurz über die Schulter.

„Wie passend...“, murmelte er, als die Nebelschwaden, wie von einem unsichtbaren Sauger, zu dem Friedhof des Dorfes gezogen wurden. Sirius konnte sich so oft er wollte einreden, dass ihn das nicht kümmerte, aber die Gänsehaut, die sich von ganz unten langsam den Weg bis in seinen Nacken bahnte und sein bis zum Hals schlagendes Herz fanden diese Atmosphäre alles andere als beruhigend.

Die dunklen Schatten der Bäume hoben sich kaum vom tiefschwarzen Nachthimmel ab. Irgendwo weit hinter sich konnte Sirius ein kleines Licht erkennen. Dort, wo um diese Uhrzeit eigentlich keins sein sollte, aber er wandte sich unbekümmert wieder ab. Eine kalte Böe brachte sein schwarzes Haar durcheinander und schob die dichten Wolken vor den Mond, dass nicht einmal mehr der Ansatz eines Lichtes den Boden erreichte. Stockfinster war es und der Wind heulte richtig, während er Sirius fast von seinem als Sitzgelegenheit missbrauchten Koffer warf.

Stöhnend richtete Sirius sich kurzerhand auf und bereute das sofort. Könnten seine Füße sprechen würden sie ihn nicht nur für das verfluchen, was er ihnen angetan hatte, sie würden ihn jetzt auch anflehen sich wieder zu setzen. Ein stechender Schmerz breitete sich von seinen Hacken über die gesamte Sohle bis in die Zehen aus und Sirius kniff einen Moment die Augen zusammen, bevor er sich wie ein alter Mann vorwärtsschleifte.

Dabei vergas er seinen Koffer vollkommen und hätte sich am liebsten auf den Boden geworfen, als er sein

Missgeschick bemerkte und wieder zurück schlurfen musste. Der rotbraune Koffer war ihm viel zu schwer und der Griff scheuerte seine Handfläche wund. Aber Sirius biss die Zähne zusammen, knurrte vor sich hin und stiefelte langsam vorwärts. Den Blick starr auf den feuchten Boden gerichtet, konzentrierte Sirius sich nur auf den, in der Dunkelheit, kaum sichtbaren Stoff seines Umhangs und nickte dabei fast ununterbrochen. Nur nicht an den Schmerz seiner Füße denken. Gleich war er da und James wartete schon mit einem heißen Earl Grey auf ihn.

Natürlich gab es keinen passenderen Tag als heute, damit James Eltern sich mal wieder frei nahmen und ihren Sohn alleine das große Haus hüten ließen. Verdient hatten sie es sich bestimmt, aber Sirius wäre doch froh gewesen, wenn er den weiten Weg durch Seit-an-Seit-Apparieren hätte zurücklegen können. Gut, jetzt war er ja hier und gleich konnte er sich auf die gemütliche Couch hauen, oder sofort ins Bett springen.

Nichts war jemals sicherer gewesen, als dass James ihn aufnehmen würde. Sirius hätte sich wie im falschen Film gefühlt, wenn sein bester Freund auch nur eine Sekunde überlegt hätte, ob er Sirius Unterschlupf bieten würde. Dann hätte Sirius nicht gewusst, was er tun sollte.

Ja, es gab Remus und Peter, aber wenn schon James ihn nicht aufnehmen wollen würde, dann die Anderen erst recht nicht. Sirius hätte es dann nicht einmal gewollt. Dafür war er zu stolz. Eher hätte er sich die restlichen Ferien alleine um die Ohren geschlagen und dann eine Weile geschmollt, bis James ihn auf Knien um Verzeihung gebeten hätte. Aber James war ja nicht so dumm und schlug Sirius Black die Tür vor der Nase zu.

Die der Schwarzhaarige jetzt gerade noch geschlossen vor der Nase hatte. Es brannte kein Licht mehr im Hause der Potters und einen Moment fragte Sirius sich, ob James ihn vergessen hatte. Aber das war genauso absurd, wie ein ‚Ohnegleichen‘ für Remus in Zaubersprüche. Sirius seufzte. Er wusste schon ganz genau, was er Remus zum nächsten Geburtstag schenken würde. Irgendwo unter dem dichten Pelz schlummerte bestimmt ein kleines Talent für Zaubersprüche. Man musste es nur heraus kitzeln. Und was war bitte schöner, als Remus Lupin zu kitzeln?

Die Zunge zwischen den Lippen eingeklemmt, stellte Sirius erst seinen Koffer ab, bevor er Sturm klingelte. In einem wunderbaren dreiviertel Takt drückte Sirius gefühlte Stunden auf die Klingel und sein Herz sank ihm mit jeder Sekunde ein kleines Stück tiefer.

Das war jetzt nicht wahr, oder? James konnte doch nicht wirklich vergessen haben, das sein bester Freund, ach, was redete er, sein Bruder unterwegs war! Wie Brüder waren sie und das würde sich nie ändern. Nicht mal, wenn James ihn tatsächlich vergessen haben sollte. Oder?

So einen schrecklichen Kloß hatte Sirius noch nie gefühlt, so glaubte er zumindest. Ein kleiner Stein war ihm vom Herzen gefallen, als er sein, mit schwarzmagischen Gegenständen überfülltes, Elternhaus in London verlassen hatte. Da war nichts und niemand mehr gewesen, der ihn zurückhalten konnte, oder wollte. Sirius hatte sich gefühlt, wie ein Vogel. Endlich raus aus dem Käfig und jetzt konnte er die Flügel ausbreiten und fliegen, wo immer er hin wollte.

Und er wollte zu James. Warum war James jetzt nicht da? Wie ein kleines Kind kam Sirius sich vor. Als ob er die einfachste Frage nicht beantworten konnte.

Immer noch drückte er fast ununterbrochen auf die Klingel. James musste das doch hören! So tief war sein Schlaf nicht, falls er tatsächlich schon schlafen sollte. Warum sollte er denn ins Bett gehen, wenn er doch wusste, dass Sirius kam. Er wusste es doch...

Nach einer gefühlten Stunde ließ Sirius von der Klingel ab und klopfte erst zaghaft an die Tür. Seine dunkelgrauen Augen huschten nach rechts und links. Es musste viel später sein, als er dachte, wenn wirklich nirgendwo mehr ein einzelnes Lichtlein brannte. Aber er würde sicher nicht auf der Potter'schen Türschwelle übernachten, nur weil James seinen flachen Arsch nicht hochkriegt und sich noch einmal gemütlich umdrehte, den Daumen in den Mund steckte und von grünen Augen träumte.

Sirius zog die Mundwinkel leicht herunter und übertönte das Rumoren in seinem Magen, indem er kräftig gegen die schwere Holztür hämmerte. Das Klopfen hallte in der stillen Nacht wieder und Sirius Fingerkuppen schmerzten schon schrecklich. Ein besonders starkes Brennen durchzog seine gesamte Hand und Sirius sog scharf die Luft zwischen den Zähnen ein. Die Hand ließ er jetzt offen an der Tür liegen und beobachtete, wie sie langsam herunter rutschte.

Nicht wahr...

„James, du Idiot...“, murmelte er und war überrascht von seiner eigenen, heiseren Stimme.

„Nicht ausfallend werden, Alter.“

Sirius fiel ein Stein vom Herzen, so groß, das er Schniefelus ohnmächtig geschlagen hätte, wenn er ihn an den Dickschädel bekommen würde. Ein Grinsen, zu breit für sein Gesicht, hellte seine müden Züge auf und schwungvoll drehte er sich zu der nur zu bekannten Stimme um. Vergessen war der pochende Schmerz der kalten Füße, die auch noch in widerlich nassen Socken steckten. Keinen kümmerten die wundgescheuerten Stellen an den Fingerknöcheln, als die Beiden sich gegenseitig in eine feste Umarmung zogen. Erst, als Sirius James fest aufs Schulterblatt klopfte, spürte er die ramponierten Knochen wieder. Aber das vertraute Kitzeln der strubbligen, schwarzen Haare und der typische Geruch ließen Sirius schnell wieder an andere Sachen, als kaputte Hände denken.

Quidditch im peitschenden Regen und strahlenden Sonnenschein, das knisternde Kaminfeuer im Gemeinschaftsraum, wenn sie abends zusammen in ihren Stammsesseln saßen und die so von Moony verhassten Kissenschlachten. Vergessen jeglicher Feuerzauber, den seine eigene Mutter nach ihm geschleudert hatte, genauso wie jeder angewiderte Blick seitens seines Vaters. Ab jetzt würde Alles gut werden und er brauchte nur noch Dinge tun, die ihm Spaß machten. Als ob er das vorher nicht auch schon gemacht hätte, aber jetzt würde ihm keiner mehr mit Hausarrest drohen können.

„Wo bei Merlins meterlangem Bart kommst du her?“, rief Sirius strafend, konnte das Grinsen aber nicht aus seinem Gesicht bekommen, wie er nach wenigen Wochen, die sich doch wie Jahre anfühlten, wieder in das Gesicht von James Potter blickte.

Alles wie immer. Die Brille musste James sich gerade rücken und dann sofort mit beiden Händen durch das kurze Haar fahren, um es als totales Durcheinander zu hinterlassen. Größer geworden war er, aber Sirius natürlich auch und so befanden sie sich immer noch auf Augenhöhe. Nicht nur auf die Größe bezogen...

„Vom Friedhof.“, sagte James, klopfte Sirius auf die Schulter und musterte ihn, als würde er einen Jahrelang vermissten Freund wieder sehen.

„Da haben wir also unser Knacken.“, sagte Sirius und schüttelte den schwarzen Haarschopf.

„Jaah, dachtest bestimmt schon, die Toten erheben sich aus ihren Gräbern, um sich auf Sirius Black zu stürzen!“, sagte James, schob Sirius zur Seite und hielt ihm die Tür auf. „Kannst den Koffer noch tragen?“

„Für was hältst du mich?“ Sirius drehte den Kopf zur Seite und verschränkte eingeschnappt die Arme.

„Dachte nur, weil du da hinten ne Pause gemacht hast.“, gab James zurück.

Sirius ließ die Arme herunterbaumeln und öffnete geschockt den Mund. Der hatte ihn beobachtet? Ohne was zu sagen hatte er Stunden hinter ihm gestanden, ohne einen klitzekleinen Pieps von sich zu geben? Schuft! Sein Gewicht auf die rechte Seite verlagernd und eine Hand in die Hüfte stemmend schüttelte Sirius den Kopf.

„Tse, tse, tse... Du Stalker.“, tadelte er und James verdrehte die Augen.

„War ziemlich lustig anzusehen.“, sagte er, machte einen Ausfallschritt nach vorne und schob die Finger unter den Griff des Koffers, bevor er ihn mit einer schnellen Bewegung über die Türschwelle zog.

„Ich kann das selbst.“, sagte Sirius und war so froh, wie noch nie, das James genau wusste, was er dachte, auch wenn er etwas vollkommen anderes sagte, um seinen Black'schen Stolz, den er sicher nicht von seiner Familie geerbt hatte, ausleben zu können.

„Ich weiß, ich weiß.“, sagte James und klang dabei so ernst, wie nur möglich. Eigentlich grinste er gerade von einem Ohr bis zum Anderen. Sirius musste ihn nicht ansehen, um das zu wissen. „Machst du die Tür zu?“

Sirius drehte sich um, warf noch einen letzten Blick auf die nächtlichen Nebelschwaden, die langsam auf ihn zu waberten und ließ die Tür dann ins Schloss fallen. James stellte den Koffer einfach im Flur ab und deutete mit dem Kopf die Treppe rauf.

„Gehst du schon mal hoch?“, schlug er vor und wandte sich, von ihm ausgesehen, nach links der Küche zu. „Ich mach uns einen Tee.“

„Wie ihr wollt, Meister James.“ Sirius deutete eine Verbeugung an und hob den Kopf, um James durch die dunklen Haarsträhnen, die ihm ins Gesicht gefallen waren, anzugrinsen.

„So wird der Meister seinem Untertan einen schönen Earl Grey zu bereiten.“ James schüttelte eine verscheuchende Bewegung aus dem Handgelenk. „Gehe er!“

„Sehr wohl...“ Sich noch ein Stück tiefer verbeugend schlich Sirius sich an James vorbei und griff seinen Koffer. Den würde er jetzt ja wohl noch hochbekommen. Eine kleine Treppe, von vielleicht fünfzehn Stufen, müsste im Bereich des Möglichen liegen. Hinter sich hörte er, wie James die Küche betrat und seine Schuhsohlen auf den Fliesen klackende Geräusche verursachten.

Sirius unterdrückte ein Stöhnen. Sich vorzustellen, den Koffer da hoch in James Zimmer zu bekommen,

war natürlich einfacher, als es zu tun. Vielleicht sollte er doch warten, bis James fertig war und dann das Tablett mit dem Tee und den höchstwahrscheinlich selbstgebackenen Keksen von Mrs. Potter hochtragen, während der momentane Hausherr sich mit dem Koffer herumschlagen musste...

Während er so darüber nachdachte, wie sein Hundeblick die beste Wirkung erzielte, hatte er kaum bemerkt, wie er schon oben angekommen war. James war halt immer für eine Ablenkung gut. Gleich die vorderste Tür, da war das Zimmer des jüngsten Potters. Weit genug weg vom Elternschlafzimmer. Warum, darüber wollte Sirius gar nicht erst nachdenken.

Kurz schüttelte er sich und drückte die angelehnte Tür auf. Stockdunkel war es in dem Raum und Sirius zog erst einmal den Koffer über die Türschwelle. Das Fenster auf der gegenüberliegenden Seite bot einen wunderschönen Ausblick über die walisischen Landschaften und die Sichel des Mondes. Ab und zu schoben sich die Wolken vor die scheinbar einzige Lichtquelle am heutigen Nachthimmel und dann erst wurde Sirius bewusst, was stockdunkel bedeutete.

Er ließ den Koffer einfach stehen und trat noch einen Schritt ein. Es könnte nicht besser sein. Alles war perfekt jetzt. James hatte ihn nicht vergessen und gab ihm jetzt ein neues zu Hause. Eins voller Liebe und jedes Wochenende frisch gebackene Plätzchen à la Potter.

Sirius konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen, als er an die kleinen Teigschlachten dachte, die James und er sich öfter mal geliefert hatten, als sie noch jünger waren.

Gerade drehte sich Sirius wieder um und wollte den Koffer aus dem Weg räumen, als James genau über diesen stolperte.

„Au! Scheiße!“, brüllte James, fiel vorneüber über den Koffer und der brühend heiße Tee landete direkt auf Sirius Brust, bevor er von James auf den Boden gerissen wurde.

Merkwürdig war das... Keinerlei Schmerz spürte Sirius und dabei war der Tee kochend heiß gewesen. War es immer noch. Sirius spürte die Hitze und sie schien sich auch durch den Stoff von Umhang und Hemd zu fressen. Sogar durch seine Haut und füllte jetzt seinen Brustkorb vollkommen aus. Die Beine angewinkelt und gespreizt lag er auf dem Boden und hätte an die Decke gestarrt, wenn James Gesicht nicht im Weg gewesen wäre. Nicht einmal bewegen konnte Sirius sich und James war zu nahe, als dass er sich überhaupt traute zu atmen. Die Ellenbogen zu beiden Seiten von Sirius Gesicht abgestützt lag sein bester Freund hier über ihm und Sirius konnte die helle Mondsichel sich in den Brillengläsern spiegeln sehen.

Bescheuert musste das aussehen und Sirius wollte schnell wieder aufrecht stehen. Wie in Zeitlupe legte er eine Hand auf James Schulter und grinste.

„Bin doch kein Kissen.“, flüsterte er heiser und er wusste sogar ganz genau, warum er flüsterte. Weil das hier so eine Stimmung war, die man durch zu lautes Reden kaputt machte und das... Moment, dann sollte er Brüllen!

„Aber so weich...“, hauchte James und seine Brille rutschte ihm fast von der Nase, wenn sie nicht von Sirius Gesicht gehalten worden wäre. Die schöne Brille... Die könnte ja kaputt gehen und dann würde James nicht mehr sehen können, wen er hier gerade küsste.

Moment! Küssen? Das... ging doch gar nicht...

Der heiße Tee in Sirius Brust floss durch seine Venen in jede erdenkliche Körperstelle, sogar in Regionen, von denen Sirius nicht einmal wusste, dass sie von Blut, äh, Tee durchströmt werden konnten. Tee floss natürlich auch nicht durch Körper. Das war vollkommen absurd. Fast so absurd wie die Lippen seines besten Freundes auf seinen eigenen zu fühlen!

Und... so war das doch auch gar nicht... passiert... Aber gut fühlte es sich an...

Sirius Augenlider schlossen sich wie von selbst und er hob den Kopf ein Stück, bevor er den Kuss erwiderte. Zaghafte legte er beide Arme um den schlanken Körper über ihm und drückte James fester an sich. Perfekt... Was wollte er mehr?

Moment? So war das jetzt aber wirklich nicht passiert.

Sirius öffnete die Augen und biss sich auf die Lippen, als die wieder frei waren. Oder waren sie die ganze Zeit frei gewesen. Es war hell um ihn herum und er lag nicht mehr auf dem Boden sondern in einem harten Bett. Er blinzelte einmal, zweimal und wunderte sich, warum James ihn jetzt so geschockt ansah.

Die Brille hing ihm halb von der Nase und entweder waren das Finger oder, wie Sirius nicht hoffen wollte, Nasenabdrücke auf den Gläsern. Die haselnussbraunen Augen weit aufgerissen und die merkwürdig roten und glänzenden Lippen halb geöffnet, starrte James ihn fassungslos an.

All das dauerte nur wenige Sekunden und Sirius ließ James wie vom Blitz getroffen los, als er bemerkte,

dass er immer noch, oder gerade erst, die Arme um ihn gelegt hatte. Geschlungen traf es vielleicht besser, aber daran wollte Sirius gar nicht erst denken.

Gleichzeitig ließ er einen so spitzen und mädchenhaften Schrei los, worauf James sich derartig erschreckte, dass er ebenfalls zu schreien anfang. Abwechselnd schriee sie immer weiter und hörten erst allmählich auf, als Remus und Peter zehn Minuten später den Krankenflügel betraten.

Kapitel VI

Kapitel VI

„Bei Merlin, was schreit ihr hier denn so herum?“, fragte Remus und zog verwirrt die Augenbrauen zusammen, während er synchron mit Peter zwischen Sirius und James hin und her schaute.

Sirius hielt sich die Hand auf die Brust und ein leichter Schweißfilm bildete sich auf seiner Stirn. Unruhig huschten seine Augen in den Höhlen umher und konnten irgendwie nie lange an James haften bleiben.

Was hatte der denn bitte gemacht? Wollte sein bester Freund ihn jetzt schon im Schlaf anfallen? Er würde sich nie wieder in den Schlafsaal trauen, wo James nur wenige Meter von ihm entfernt schlief und jeder Zeit unter seine Decke schlüpfen konnte, wenn er es wollte. Und anscheinend verspürte er das dringende Bedürfnis mit seinem besten Freund zu schmusen. Igittigitt!

James nahm gerade seine Brille ab und putzte sie mit dem Ärmel seines Pullovers. Das Sonnenlicht wurde durch den weißen Schnee auf den Ländereien noch verstärkt und von James Brille reflektiert. Natürlich musste es Sirius blenden und er schirmte sich die Hand mit den Augen ab, um dann erstmal zu merken, dass er im Krankenflügel war.

„Tatze, geht's dir wieder gut?“, fragte Peter und setzte sich ans Fußende.

James drehte sich zu Sirius um und Remus stellte sich, die Hände tief in den Hosentaschen verborgen, neben ihn. Tiefe rote Flecken bildeten sich auf James Wangen und eine ganze Weile vermied er Sirius Blick.

Das war ihm peinlich. Sirius hatte ihn ertappt und das war ihm jetzt peinlich! Was sollte er da jetzt tun? Einfach ignorieren, was James da versucht hatte. Musste bestimmt ganz verlockend sein, wenn der Traum der schlaflosen Nächte da rum lag und nur darauf wartete abgeknutscht oder zumindest geknuddelt zu werden. Nicht, das er irgendwie darauf gewartet hätte James noch einmal zu küssen.

Sirius Augen weiteten sich und er ignorierte Peters Quieken. Er hatte ihn ja geküsst! Merlin, er hatte seinen besten Freund geküsst und das schon wieder ganz vergessen... Geistesabwesend fuhr Sirius sich mit Zeige- und Mittelfinger über die Lippen, die ganz komisch warm und weich waren. Es kitzelte leicht, wenn er sie mit dem Nagel streifte.

„Tatze...“, fing Remus an und setzte sich auf die freie Seite des Fußendes. James schien sich im Moment ziemlich deplatziert vor zu kommen. Das machte Sirius Sorgen. Er durfte sich einfach nichts anmerken lassen, anders würde er riskieren, ihre Freundschaft zu zerstören. Würde er James das halt wirklich austreiben. Konnte ja nicht so schwer sein...Aber wie sollte er das hinkriegen, ohne sich selbst dabei als absolutes Arschloch hinzustellen und so ebenfalls zu riskieren James zu verlieren?

„Hörst du mir zu?“, holte Remus ihn aus seinen Gedanken und Sirius hörte auf an seinen Lippen herumzufummeln, das schenkte ihm nämlich diesen speziellen Blick von James. Genau den, den er aufgesetzt hatte, als er noch nicht so viel ruhiger geworden war und sie kurz vor einem ihrer legendären Streiche gestanden hatten. Dieser ich-weiß-genau-was-hier-abgeht-Blick... Aber anscheinend wusste James gar nichts, sonst würde er aufhören dieses Funkeln in seine haselnussbraunen Augen zu lassen. Nein, das lag einfach nur am Licht und an der Brille. Da war sonst kein Funkeln.

„Tatze?“ Remus wandte sich Peter zu. „Ob er noch ein bisschen benebelt ist?“, fragte er, aber es war nicht Peter, der antwortete.

„Aber so was von!“, rief James, schob den hellblauen Stoffvorhang ein Stück zur Seite und stellte sich schräg hinter Remus. Seine Augen suchten die von Sirius, der schnell den Blick abwandte und fragend den Kopf schief legte, während er Peter anstarrte.

„Habt ihr deswegen geschrien?“, wollte Remus wissen, drehte den Oberkörper ein Stück, so dass er James ansehen konnte. Die Augenbrauen fest zusammen gezogen konnte Sirius aus den Augenwinkeln einen dunklen Schatten über das Gesicht seines Freundes huschen sehen. Die dunklen Augenringe stachen noch mehr als sonst hervor und die tiefen Narben auf seinem Gesicht leuchteten rot. Krank sah er aus und Sirius hatte das dumpfe Gefühl, das es nicht wegen dem heutigen Vollmond war. Hauptsache, Remus stand nicht auch noch auf ihn und wurde jetzt eifersüchtig.

Sirius verdrehte ganz unauffällig die grauen Augen, was aber nur Peter auffiel. Der schaute ihn fragend an und Sirius winkte schnell ab. Peter zuckte leicht mit den Schultern und schaute zu James.

„Tatze war im Delirium.“, sagte James und grinste Sirius zu, was der erwidern wollte, aber irgendwie haute es nicht hin. Wahrscheinlich sah er aus, als müsste er sich gleich übergeben und James kannte ihn leider viel zu gut, um nicht zu merken, dass irgendetwas nicht stimmte. So eine Scheiße aber auch! Was mussten sie denn auch so gute Freunde sein! Ay...

„Wie?“, fragte Remus nach und schaute zu Sirius, der seine Beine in den Schneidersitz zog und die Ellenbogen auf den Knien abstützte.

Er war viel zu beschäftigt mit James, als das er sich bisher darum gekümmert hatte, warum er überhaupt hier herum lag. Er hatte Moonys Masse getrunken und das war wohl ein Fehler gewesen. Ihm war wirklich schrecklich schlecht und wenn er sich jetzt wieder in eine andere Position begeben würde, dann könnte er Wurmschwanz Rentier-Pulli darauf verwetten, das er sich direkt auf James Schuhe übergeben würde. Wie ein fetter Klumpen lag da was in seinem Magen und der Geschmack in seiner Mundhöhle war so schrecklich, das niemand ihn je wieder küssen wollen würde. Vielleicht sollte er das James sagen oder ihn jetzt mal runter ziehen und mit schönem Mundgeruch anhauchen. Aber das machte James ja nichts aus, wetten? Oi...

„Gepackt hat er mich und dermaßen abgeknutscht als sei ich ein Supermodel, oder so was.“, sagte James und jetzt war es an Sirius rot zu werden.

Er hatte James so in seine Arme gezogen? Er? Nein! Das war doch James gewesen! Oh, Hilfe!

„Wenigstens weiß ich so jetzt, wie deine Masse schmeckt, Moony.“, sagte James glucksend.

„Ey...“, wisperte Remus und fummelte an seiner Hose herum, bis der Stoff ganz zerknittert war. „Es war keine Absicht. Tut mir ja Leid, Tatze...“

„Das war keine Absicht!“, rief Sirius aus, der gar nicht zugehört hatte. Dementsprechend starrten seine Freunde ihn jetzt auch an. „Das hat nichts, überhaupt nichts, zu bedeuten!“

James grinste, als er wieder mal der erste und einzige war, der schnallte, wie Sirius Gedankengänge funktionierten. „Muss dir doch nicht peinlich sein, Tatze.“, sagte er und fuhr sich mit beiden Hände durchs Haar, bevor er eine Hand in die Hüfte stemmte. „Ich weiß, ich bin unwiderstehlich.“

Das reichte! Der machte ihn an! Vor versammelter Mannschaft! Sirius schluckte, schmeckte dabei immer noch den scharfen, bitteren Geschmack der Ex-Masse, und schnellte vor, um Peter an den Schultern zu packen. Völlig verdattert hatte Peter gerade mal einen Sekundenbruchteil in dem er die wässrigen Augen aufreißen konnte, bevor Sirius ihm einen fetten Schmatzer auf die schmalen Lippen, an denen er bis eben herum gekaut hatte, gab.

Totenstille herrschte, als Sirius sich wieder aufrecht hinsetzte, Peter war einfach zu klein für diese Welt, und die Arme vor der Brust verschränkte. Demonstrativ starrte er James an, der aussah, als wäre er ein Luftballon, aus dem die Luft unbedingt raus wollte. Eine Hand fest auf die Lippen gepresst, bemühte er sich nicht zu lachen und ihm standen bereits die Tränen in den haselnussbraunen Augen. Hah, aber der wollte nur ablenken, dass für ihn eine Welt zusammenbrach. Wirkte also doch, dieses... wie auch immer man das nannte.

Peter quiekte plötzlich laut und schüttelte sich heftig. „Was...“, fing er an, aber Sirius machte eine abwinkende Handbewegung, damit Peter verstummte.

„Mann, Tatze!“, sagte Remus geschockt. „Du hast Wurmschwanz gerade seinen ersten Kuss geraubt...“

Die Augenlider halb geschlossen, legte Sirius Remus eine Hand auf die Schulter und versuchte den Blick der dunkelumrandeten, blauen Augen einzufangen. „Und du bist der nächste.“, raunte er und lehnte sich vor.

Remus wich mit dem Oberkörper zurück. „Nein, das denke ich nicht.“, sagte er ernst.

James hatte die Hand vom Mund weggenommen und die Tatsache, dass Sirius Remus küssen wollte, schien ihm um Längen weniger zu gefallen, als Peter. Er schob sich die Brille zurück und kaute nervös auf seiner Unterlippe herum, während seine Augen in den Höhlen zwischen Sirius und Remus umher huschten, als würden sie ein Ping-Pong-Match verfolgen.

„Du musst nicht denken, Remus...“, schnurrte Sirius und folgte Remus mit dem Oberkörper. „Ich weiß, du willst es auch.“ Ein Knurren, das er von ganz tief unten holte, entwich seiner mit Partikeln der Masse gefüllten Kehle und Remus fiel fiepend nach hinten vom Bett.

Alle außer Remus brachen in schallendes Gelächter aus und davon tat Sirius Magen schrecklich weh, weshalb er schnell die Hände knapp unter die letzten Rippenbögen presste.

Eine Hand von Remus mit vielen ganz feinen weißen Narben darauf krallte sich wenige Zentimeter von Sirius Fuß fest und er zog sich schnaufend hoch, während James und Peter sich allmählich beruhigten.

„Sirius...“, schnaubte Remus zwischen zusammengepressten Zähnen hindurch.

Sirius hörte abrupt auf zu lachen und brachte James und Peter dadurch, und wahrscheinlich auch durch den

Schlafzimmerblick, den er aufsetzte, wieder zum Lachen. „Remus.“, schnurrte er und rollte das ‚R‘ so gut er konnte.

Brüllend kugelte Peter sich auf dem Bett und James fuchtelte wild mit den Händen vor seinem roten Gesicht herum.

Sirius holte aus und packte Remus am Kragen, worauf der die blauen Augen weit auf riss. „Gib’s mir, Baby!“, hauchte er und zog Remus so schnell er konnte vor, um ihm einen weit aus längeren Kuss als Peter zu geben. Tatsächlich hörte er erst auf, als Remus ihm die Hände auf die Schulter legte und Sirius so kräftig er konnte nach hinten schupste.

„Bääh!“, würgte Remus und wischte sich mit dem Handrücken über die Lippen. „Du bist wirklich noch ziemlich benebelt, was?“

Peter kugelte sich vor Lachen, aber James nicht. Die Augenbrauen festzusammen gezogen und die Arme vor der Brust verschränkt hielt er festen Blickkontakt mit Sirius, der ihn mit großen Hundeaugen anschaute und so tat, als sei es ganz normal jeden seiner Freunde abzuschlecken, wie sein Lieblingseis im Sommer.

„Ich mein das vollkommen ernst!“, sagte Sirius schmollend. „Willst du mich heiraten, Peter?“

Giggelnd nickte Peter stürmisch und streckte beide Hände aus, die Sirius sofort ergriff. Schmachmend starrten sie sich eine ganze Weile an.

„Lass dir nur eins gesagt sein...“, sagte Sirius und wandte verlegen den Blick ab. „Ich verabscheue Monogamie. Kommst du damit klar?“

Peter riss geschockt die wässrigen Augen auf. „Tatze, du Hund, du!“, rief er, riss sich los und schluchzte theatralisch in seine fetten Hände.

„Uh, dann nicht...“, sagte Sirius, drehte sich zu Remus herum und ergriff seine Hand. „Moony, meine Prinzessin, darf ich deine Erbin sein?“, fragte er und hauchte einen Kuss auf die größte Narbe auf dem Handrücken.

Remus verzog ganz leicht die Mundwinkel. „Tatze, ich muss dir vorher noch was sagen.“, seufzte er und legte das Kinn an seine eigene Schulter, bevor er Sirius aus den Augenwinkeln anschaute.

„Nun, dann aber raus mit der Sprache, damit wir das Aufgebot bestellen können.“, grinste Sirius.

Remus wurde ganz leicht rosa um die Nase. „Ich hatte die ganze Zeit eine Liaison mit deiner Masse...“, wisperte er und schlug die Augen nieder.

Abrupt ließ Sirius Remus Hände los und schlug sie sich an die Wangen. „D-Du hast was?!“, rief er aus und schluckte hart und hörbar. „Himmel, und ich hab dir vertraut! Ebenso wie der Masse! Ihr seid so doof! James, rette mich!“ Ohne sich irgendwelche seiner vorigen Gedanken ins Gedächtnis zu rufen, streckte er beide Arme aus und ließ sich von James in den Arm nehmen. Eine dramaturgische Meisterleistung, selbst für Drama-Queen Sirius Black, war das herzerreißende Schluchzen, das seine Freunde zu hören bekamen. So fest er konnte krallte er sich an James Rücken fest, spürte dabei deutlich die Schulterblätter unter dem dünnen schwarzen Stoff des Pullovers und presste die Wange gegen James Brustbein.

„Ist ja gut, Tätzchen.“, säuselte James und tätschelte Sirius schwarzen Haarschopf.

Sirius Gesichtsausdruck wurde fast ein bisschen traurig, als er James Herz so hart gegen dessen Brust schlagen fühlte, das es schon nicht mehr gesund zu sein schien.

Mensch, das war bestimmt nicht leicht für seinen Krone. Der hatte wahrscheinlich dasselbe Problem und wollte ihre Freundschaft nicht kaputt machen. Aber dann knutschte man doch nicht seinen besten Freund und... und... und so was halt.

Fast erwartete er gleich ein Küsschen von James auf den Scheitel zu bekommen oder so, aber nichts dergleichen. Stattdessen ließ er Sirius los und setzte sich auf den Stuhl neben Sirius Bett. Remus setzte sich wieder an den Rand der Matratze und tippte auf Sirius Knie.

„Tut mir Leid, ja?“, entschuldigte er sich noch einmal.

„Ach, die Masse ist eh besser im Bett als ich.“, winkte Sirius grinsend ab und Remus rollte kopfschüttelnd mit den Augen. „Ich heirate James, weil der es mit Evans nicht auf die Reihe kriegt.“

James prustete los und tippte sich an die Stirn. „Ich heirate dich sicher nicht, Tatze.“, sagte er und Sirius streckte ihm die Zunge raus. „Dann muss ich ja Hausfrau spielen. Du bist unordentlicher als man erlauben sollte. Kochen kannst du auch nicht, backen erst Recht nicht und ich will doch meinen täglichen Kaffee mit Kuchen.“

„Ich kann Kaffee kochen.“, sagte Sirius grinsend. „Hab mir ne Kaffeemaschine in so einem Schauhaus gekauft.“

„Kaufhaus.“, korrigierte Remus. „Kaufhaus, Sirius.“

„Nein, nein.“, sagte Sirius schnell. „So ein Haus, wo die Sachen verkaufen.“

„Ja.“, sagte Remus. „Ein Kaufhaus.“

Sirius blinzelte ein paar Mal, legte sich nachdenklich einen Finger ans Kinn und zog die Augenbrauen zusammen.

„Die verkaufen Waren in einem Kaufhaus!“, half Remus ihm mit entsprechender Handbewegung auf die Sprünge. „In einem Einkaufszentrum.“

Sirius verzog die Mundwinkel und schaute zu James. „Krone? Der bescheißt mich!“, sagte er und Remus seufzte, bevor er das Gesicht in den Händen verbarg.

„Tatze...“, stöhnte er und James kicherte vor sich hin, während Peter fast hörbar mit den Wimpern klimperte.

Sirius kreischte auf und drückte Remus mit einem Arm an sich. „Habt ihr gehört? Er hat mich Tatze genannt! Nicht mehr Sirius! Moony liebt mich! Awoo!“, rief Sirius, während Remus sich mit Händen und Füßen zu befreien versuchte. „So, was hältst du von einem schönen Mondscheinspaziergang heute Nacht, Moony?“

„Aber nicht zu Zweit.“, sagte Remus.

„Uh...“, stöhnte James und fuhr sich schon wieder durch die Haare. „Problem.“

Sirius ließ Remus auf und starrte James zusammen mit Peter an, während Remus sich erstmal die Frisur richtete.

„Wie, Problem?“, fragte Remus nach und seine Enttäuschung war mehr als hörbar. Man konnte sie fast mit den Fingern greifen und damit jonglieren.

„Evans... Lily hat mich eingespannt.“, sagte James und würgte kurz. „Ausgerechnet heute will sie mich nach Hogsmeade schleppen. Für die...“ Er sträubte sich sichtlich das Wort auszusprechen.

„...ihr-wisst-schon-was... Wir müssen Madam Puddifoot um den Finger wickeln.“

Sirius konnte sich genau an Lilys quietschige Verkündung im Gemeinschaftsraum erinnern, als sie kurz vor den Ferien diese so fantastische Idee einer Valentinstagparty zur Sprache gebracht hatte. Von den Mädchen mit nicht minder quietschigem Gequietsche beantwortet und auch Peter fand das gar nicht so schlecht, durfte er dann doch immer Sirius Schokolade essen. Aber nur, wenn er sie rechtzeitig vor Remus in Sicherheit brachte. Der bunkerte die nämlich immer sofort und hielt es für das größte Geschenk der Menschheit, das Mädchenschwarm Sirius Black Schokolade nicht ausstehen konnte. Wie zwei Rumkugeln verknöteten sich Remus und Peter immer und rollten auf dem Boden herum, um sich um die letzte Praline zu streiten.

„Ach? Muss das jetzt wirklich sein?“, fragte Sirius.

„Magst du ihr das nicht ausreden?“, schlug Remus vor.

„Gibt es einen Schokobrunnen?“, wollte Peter wissen.

„Ja, nein, vielleicht.“, beantwortete James mit neuen Multitasking-Fähigkeiten alle drei Fragen auf einmal.

„Muss es denn heute sein?“, fragte Remus seufzend, während Peter die Hände aneinanderschlug und schon von fließender Schokolade träumte. Sirius verschränkte die Arme vor der Brust und zog eine Augenbraue hoch. James mochte doch ihn! Nicht Lily. Warum wollte der denn jetzt lieber Zeit mit Lily verbringen und dabei auch noch schön verdrängen, dass heute Vollmond war. Vollmond! Hallo? Sie konnten Remus doch nicht alleine lassen und Sirius konnte ihn doch nicht alleine in Schach halten. Peter würde nirgendwo sitzen können. Mit dem kleinen Rattenarsch würde er einfach von Sirius herunterrutschen und auf Remus Nase wollte niemand sitzen.

„Ich kann nichts dafür.“, sagte James entschuldigend. „Madam Puddifoot geht morgen in den Urlaub und... Ich... Wir kommen einfach später nach. Oder wir gehen heute einfach nicht raus. Es ist eh arschkalt.“

„In der Hütte ist es genauso kalt wie draußen.“, sagte Sirius eingeschnappt. Er konnte nicht glauben, dass James so was tun würde. Wo war sein bester Freund?

„Mann, ich will doch auch nicht.“, sagte James und schaute besonders Remus entschuldigend an.

„Sie kann doch alleine gehen.“, schlug Peter vor. „Mädchen müssen nicht bis ins Dorf getragen werden.“

„Ha, ha... Sehr witzig, Wurmschwanz.“, sagte James. „Ich hol mir keinen Leistenbruch und trag Eva... Lily bis ins Dorf.“

„Warum kann sie dann nicht alleine gehen?“, fuhr Sirius ihn an. „Tragen ihre Stöckelschuhe sie nicht den ganzen Weg? Will sie sich einen Absatz abrechnen, damit du sie auffängst wenn sie hinfällt?“

„Ich beeil mich doch auch.“, sagte James.

Sirius schnaubte und drehte den Kopf beleidigt zur Seite. Remus ließ seinen schön hängen und erregte damit jegliches Mitleid, das es auf der Welt gab.

„Komm ich... einfach ein bisschen später...“, sagte James. „Ich mein... früher sind wir doch auch in der Hütte geblieben.“

„In die du dann nicht mehr kommst, Alter.“, schnaubte Sirius. „Weil Remus dich dann sofort anfällt, bevor du dich verwandeln kannst.“ Sirius tippte Remus entschuldigend an den Oberarm, als der das wohl ziemlich persönlich nahm.

„Dann wartet doch einfach oben.“, schlug James vor und schaute sie alle nacheinander an.

„Wo du dann mit deinem Geweih nicht hinkommst.“, sagte Remus niedergeschlagen.

„Aber ich kann... irgendwie auf mich aufmerksam machen!“, sagte James mit einem flehenden Unterton.

„Was wir nicht hören werden.“, sagte Peter enttäuscht. „Bei dem Krach, den wir veranstalten.“

James seufzte. „Tut mir doch Leid.“, sagte er.

„Sollte es auch.“, sagte Sirius und James schluckte hörbar. „Warum geht ihr denn nicht jetzt? Muss sie sich erst fein machen für ihr Jamielein?“ Sirius winkte ganz feminin und klimperte mit den Wimpern, was James zu so was ähnlichen wie einem Lächeln brachte.

„So was in der Art.“, sagte er und versuchte Remus Blick einzufangen. „Irgendwas wollte sie noch besorgen. Seid doch nicht sauer, ja?“

„Quatsch...“, sagte Remus, aber Sirius schnaubte durch die Nase. „Geh mal ruhig auf dein Date mit Lily...“

„Jaah, geh auf dein Date mit Evans!“, flötete Sirius und würgte. „Was sollte auch wichtiger sein?“

„Aber...“, fing James an.

„Lass ihn doch, Tatze.“, sagte Remus besänftigend. „James mag sie doch schon lange. Soll...“

„Ich... Was?“, fuhr James dazwischen und wurde ganz rot. „Ich will nichts mehr von Evans! Die geht mir nur mit dem Schulsprecherkram auf die Nerven!“

„Aber du wolltest doch immer mit ihr ausgehen...“, sagte Remus immer noch mit vor Enttäuschung triefender Stimme.

„Jaah, und dann hat sie mich in der Sechsten ignoriert bis zum geht nicht mehr.“, sagte James. „So was geht mir auch irgendwann auf die Nerven. Da kann sie noch so hübsch und intelligent sein.“

„Was?“, fragte Remus ganz geschockt. „D-Du... willst gar nichts mehr von... ihr?“

„Hab ich sie nochmal gefragt ob sie ausgehen will?“, fragte James.

Ein paar Momente voller Totenstille folgten. Nicht einmal Peter atmete besonders laut und schnaufend.

„Verdammt!“, rief Remus so wütend, wie Sirius ihn noch nie erlebt hatte. So wie er die Hand von sich wegwarf, wirkte es fast, als wolle er James eine saftige Ohrfeige geben. „Das fällt dir jetzt auch plötzlich ein, oder was?!“

James starrte ihn mit halboffenstehenden Lippen an und seine Augen wurden so rund, wie seine Brille. „Wa...“, fing er an, aber Remus stampfte so laut mit dem Fuß auf, das Peter laut auf quietschte und Sirius zusammenzuckte. Dann drehte Remus sich auf den Absätzen um und stürmte aus dem Krankenflügel.

„Was'n mit dem?“, fragte Sirius nach einer Weile.

Kapitel VII

Kapitel VII

Wieder aus dem Krankenflügel rauszukommen, hatte länger gedauert, als Sirius gedacht hätte. Anscheinend hatte die Masse ihm schwere innerliche Verletzungen zugefügt und breitete sich nun auch noch aus! Remus hatte da wohl ein fantastisches neues Gift entwickelt. Aber durch Madam Pomfreys tausend Fläschchen und Zauberspruchgemurmelt war er jetzt wieder einigermaßen auf den Beinen.

Ob er das Remus übel nahm? Nee, Quatsch! Konnte er ja nichts für, das er das Schlechteste war, das Zaubersprüche jemals hervorgebracht hatte. Obwohl er ja nicht durch einen Zauberspruch entstanden ist... Glaubte Sirius zumindest. Hoffen vielleicht auch... Irgendwann würde Remus sonst vielleicht einfach in der Sonne schmelzen und dann musste er sich alleine in den Krankenflügel bringen. Und Sirius Black war jemand, der niemals von alleine im Krankenflügel landete. Nicht so wie Davey Gudgeon.

Da untersagte man dem Deppen, sich noch mal fast ein Auge von der Peitschenden Weide ausschlagen zu lassen und was tat er? Lief noch drei Mal direkt in die peitschenden Arme. Gelesen hätte er! Nicht auf den Weg geachtet... Sicher doch. Volldepp... Um ihm das dann richtig einzublauen hatte er die Narben behalten dürfen. Der arme... Volldepp.

Narben würde Sirius auf Teufel komm raus nicht haben wollen. Das würde sein schönes Gesicht ja vollkommen zerstören. Gut, hatte er halt einen leicht verschobenen obersten Fingerknochen des Ringfingers, weil ihm da mal ein Klatscher drauf geklatscht war, aber was machte das schon? Ähm, jaah... Sah bescheuert aus und richtig knicken konnte er den Finger auch nicht mehr, aber war er halt zu stolz gewesen, in den Krankenflügel zu gehen. Wie James so schön zu sagen pflegte: „Volldepp...“ Wie Remus so schön zu sagen pflegte: „Kein Sport folgt ohne Bleiben...“ Nein, ehrlich... Und was Peter dazu meinte? „Volldepp...“

Wenigstens würde man die inneren Narben dieser Massenerfahrung nicht sehen können. Das war nur total psychisch! Er würde Moony nie nicht wieder in die blauen Hunde... äh, Wolfsaugen schauen können, ohne sich vor Angst winselnd hinter Peter zu verkriechen. Vielleicht war's ja auch Absicht gewesen! Die standen doch jetzt alle auf ihn und Remus hatte ihm einen Liebestrank unterschmuggeln wollen. Oder Remus stand eigentlich auf James und die hatten da schon so ein Drama hinter sich. Remus dann total eifersüchtig geworden, als man das total auffällige Love-Love-Verhalten von James bemerkt hatte und wollte dessen neue Flamme... vergiften! Oi! Würde er sich einfach weiter an Peter halten...

So wie jetzt. Den linken Arm um den Pummel geschlungen hielt Sirius sich mit der Hand an den fusseligen Haaren fest und schlurfte den vierten Stock entlang. Problem nur, das Peter so klein war und er es sich nicht nehmen lassen konnte, Sirius zu stützen. Dabei musste er ihm natürlich total offensichtlich an den Hintern grabtschen. So was aber auch. Kein Wunder, das James da hinter ihnen ging.

Der war jetzt nämlich schrecklich deprimiert und überlegte lautstark, warum Remus einfach so abgehauen war. Aber damit konnte er die schweren Depressionen und Schuldgefühle natürlich nicht verstecken! Warum... sollte er sonst hinter Sirius gehen?

Oi... Sirius klappte der Mund auf. Der starrte ihm auf den Hintern, wetten? Waah! Abrupt drehte Sirius sich um und starrte James aus großen Augen an.

Ziemlich perplex zog James eine Augenbraue hoch und versuchte sich ein Grinsen zu verkneifen, als Sirius Peter fest knuddelte. „Was'n?“, fragte er.

„Machst mich ganz wuschig, Krone.“, seufzte Sirius und James prustete los. Ups... „Das hatte ich gar nicht laut sagen wollen.“ Weiteres schallendes Gelächter jetzt auch von Peter. Mist, verdammt! Das hatte er jetzt aber anders rum aussprechen und nicht aussprechen wollen. Oi...

„Ich hör ja schon auf.“, sagte James schließlich ganz atemlos und schloss zu Sirius und Peter auf. „Hab mich eben nur gefragt, warum er da so ausrastet und vorher nicht. Da war er eher... deprimiert, was?“

„Was?“, fragte Sirius verwirrt. Da hatte er James jetzt nicht ganz folgen können. Aber wenigstens wollte er aufhören seinen besten Freund... wuschig zu machen. Was auch immer das bedeutete. Tolles Wort... Sollte er sich merken. Vielleicht Remus an den Kopf hauen. Immerhin war der mehr als wuschig, manchmal, meistens, ständig.

„Ich sag ja nur.“, meinte James Schultern zuckend. „Es zieht ihn total runter, wenn ich beim Vollmond

nicht kuscheln will und wenn ich sag, das Eva... Lily mir so was von auf den Keks geht, da rennt er wie ein kleines eingeschnapptes Mädchen davon.“

„Wahrscheinlich erzählt er ihr es gerade.“, sagte Peter, worauf James und Sirius synchron mit den Schultern zuckten.

„Kann sein.“, sagten sie gleichzeitig.

„Was machen wir denn jetzt?“, fragte Peter, während Sirius James ganz geschockt ansah, was den schrecklich zu amüsieren schien. Passierte öfter mal, dass sie dasselbe sagten. Meistens war Sirius aber später dran und fing gerade erst an zu sprechen, wenn James schon fertig mit seinem Satz war und Remus antworten wollte. Ja, ja! Sehr witzig...

„Eva... Lily...“, fing James an.

„Merlin, entscheid dich mal, Krone!“, rief Sirius und schnaubte. James Augen weiteten sich und er hob beide Augenbrauen. Sirius rollte mit den Augen und starrte auf Peters Kopf. Fantastisch! Jetzt hatte er sich total zweideutig ausgedrückt! Entscheid dich mal... Ach, so eine Scheiße aber auch. Aber das ging ihm jetzt auch wirklich auf den Wecker, das James immer Eva... Lily sagte, bevor er seinen Satz fertig kriegte. Dann hatte er sich halt immer noch nicht dran gewöhnt, dass sie sich seit kurzem mit dem Vornamen ansprachen, aber konnte er dann nicht bei Evans bleiben, wenigstens, wenn er mit seinen Freunden sprach?

Pah! Das Schlimmste war ja, das Lily sie jetzt plötzlich alle mit dem Vornamen anquatschte. Mit dieser widerlich süßlichen Stimme und diesem unschuldigen Wimpernaufschlag. Nein, grüne Augen wirkten nur bei Slytherins! Da konnte sie klimpern so oft sie wollte. Nein, rote Haare zählten nicht. Die waren doch nicht echt. Muggel, die färbten so was und Miss Perfect sorgte halt jeden Morgen dafür, dass sie noch außergewöhnlicher wurde, in dem sie sich die Haare dunkelrot zauberte. Sollte sie doch. Brachte anscheinend doch nichts beim anderen Geschlecht. Das andere wollte Sirius sich lieber gar nicht erst vorstellen. Zwei Frauen? Igittigitt... Obwohl...

Kichernd hielt er sich eine Hand vor den Mund und konnte nicht mehr aufhören. Peter schaute ihn vollkommen verwirrt an und legte den Kopf schief. Allerdings ließ er Sirius immer noch nicht los und diente so wunderbar als... Stütze für Sirius freie Hand.

„Tatze, Tatze...“, sagte James kopfschüttelnd und schnipste seinem besten Freund kräftig gegen die Stirn, worauf der laut „Aua!“ rief und sich die Hand vom Mund auf die Stirn schob.

„Was soll das?“, fragte er und klappte ganz empört den Mund auf.

James schaute ihn über seine Brillengläser hinweg an und so konnte er ihn sicher nicht einmal sehen. Bei den fetten Gläsern. „Willst du dir deine schmutzigen Gedanken nicht lieber aufheben, Tatze?“, fragte James und Sirius verdrehte die Augen, bevor er James die Zunge rausstreckte.

„Wurmschwanz, glaubst du, Krone würde Legilimentik bei uns üben?“, fragte er und verdrehte wieder die Augen, als Peter ganz heftig den Kopf schüttelte.

„Mann, Tatze!“, rief James grinsend und schlug Sirius mit dem Handrücken gegen den Oberarm. „Herauszufinden, was du denkst, ist leichter als Wasser in Wein zu verwandeln.“

„Was Wurmschwanz immer noch nicht hinkriegt.“, sagte Sirius schmollend.

„Weshalb Wurmschwanz dir auch nicht folgen kann, wenn du da oben...“ James tippte Sirius gegen die Schläfe. „...mal wieder abdriftest. In einer Art und Weise, die nicht mal ich nachvollziehen kann.“

„Woher weißt du dann, woran ich gedacht habe?“, wollte Sirius wissen.

„Weil du es gerade indirekt zugegeben hast, Tatze.“, sagte James grinsend.

„Oi...“, machte Sirius und knuddelte Peter ein bisschen fester. „Du Fiesling, du! Hast gar nicht gewusst, woran ich gedacht habe!“

James streckte ihm die Zunge raus und Sirius riss die Augen weit auf. War die nicht schon mal in seinem Hals gewesen? Igitt! Uh, aber so richtig erinnern konnte er sich nicht und das war dann wohl auch besser so.

„Im Grunde ist es ganz einfach.“, sagte James und seufzte. „Du hattest mich angeblafft, weil ich mich noch nicht an ihren Vornamen gewöhnt habe. Daraufhin bist du in Gedanken zu ihren Haaren gesprungen, weil die dich schon immer aufgeregt haben. Zu offensichtlich dieser äußere Konflikt von Gryffindor und Slytherin. Daraufhin wolltest du dich selber bestätigt sehen, das es gar nichts bringt, wenn sie sich die Haare färbt, was sie ja nicht tut und bist darauf gekommen, das wir sie noch nie mit einem anderen Typen als Snape oder Lupi... äh, Remu... scheiße, Moony mein ich, am Arm gesehen haben. Weshalb du kurzerhand darauf gekommen bist, das da wohl mal was mit ihren Freundinnen gelaufen ist. Zuerst hast du da dann ‚Igitt‘ gedacht und dann ist dir aufgefallen, das du ein Kerl bist, weshalb du es toll finden solltest, wenn zwei, drei

oder wie viele Frauen auch immer sich im Schlamm suhlen, oder was auch immer. Worauf wir dann bei der Tatsache sind, das dich das so was von nicht interessiert und du nur daran gedacht hast, weil du denkst, du solltest daran denken.“ James nickte und verschränkte die Arme. „Ende.“

Das einzige Geräusch, das eine ganze Weile ertönte, war das Klopfen von Sirius Fingern auf Peters Kopf. Mit fest zusammen gezogenen Augenbrauen starrte er James an, der ausgiebig gähnte, ohne sich eine Hand vor den Mund zu halten.

„Ähm, fast...“, sagte Sirius schließlich, worauf James grinsend seine Zähne zeigte. „Aber nach ner Weile konnt ich nicht mehr zu hören. Hast du nicht gesagt Evans würde viel reden? Dann passt ihr doch perfekt zusammen.“

James verdrehte die Augen und winkte ab. „Eben nicht.“, sagte er. „Ich verspüre das dringende Bedürfnis mich meiner näheren Umgebung mitzuteilen und das kann ich nicht, wenn die ihre Lippen nicht länger als zwei Sekunden aufeinander halten kann. Da driften meine Gedanken ab und landen bei genauso absurden Sachen, wie bei dir, Tatze.“

Sirius riss die Augen wieder auf und wollte lieber nicht genauer darüber nachdenken, was James da vor sich sah, wenn Evans vor sich hin brabbelte. Obwohl... interessant wär's ja schon. Vielleicht auch ganz amüsan. Oder ganz doll eklig! Igittigitt! Nachher wurde er da von einer riesigen Masse verfolgt und schreckte plötzlich schreiend auf und lief davon. Lilylein würde ihm total baff nachglotzen und dann hat es sich ausgejamesed...

Sirius ließ ein bellendes, diabolisches Lachen los und kriegte sich gar nicht mehr ein. Das Gesicht würde er sich unbedingt ansehen müssen. Dann hätte er Alles Sehenswerte auf der Welt gesehen.

James machte eine abwinkende Bewegung in Peters Richtung, der aussah, als hätte er sein Gehirn hier irgendwo verloren. Vielleicht hatte er das auch, aber Sirius würde ihm erst nach seinem Lachanfall suchen helfen können. Und den hatte er immer noch, als sie die Eingangshalle erreichten.

Wo James dann anfang extra langsam zu gehen, als da natürlich das Gryffindor-Slytherin-Misch-Masch-Mädchen auf ihn wartete und ganz pikiert die Hände in die Hüften stemmte, als Sirius Black die Treppe vor Lachen fast herunterfiel und sich gradeso eben noch an Peters nicht sichtbarer Hüfte festhielt. Die Finger tief in den speckigen Fettfalten vergraben rutschte Sirius lachend zu Boden und setzte sich auf die oberste Stufe. Peter zog er neben sich und presste die Stirn an dessen Schulter, während James ihm wie bei einem Pudel über die lockigen Ohren... äh, das schwarze Haar streichelte.

„Sirius, könntest du ein bisschen leiser lachen?“, bat Lily.

Sirius drehte den Kopf und legte jetzt die Schläfe auf Peters Schulter um Lily mit tränenverschmierten Gesicht anzusehen. Lachtränen, aber das wusste sie ja nicht und die war ihm viel zu spießig im Moment. Lach nicht so laut, Sirius! Mach deine Hausaufgaben, Sirius! Lass die Finger von James, Sirius! Letzteres gerne.

„Entschuldige, Lily.“, keuchte Sirius. „Aber da ich gerade erst aus dem Krankenflügel entlassen wurde, leide ich noch unter solch schrecklichen Magenschmerzen, das kannst du dir gar nicht vorstellen.“ Er wischte sich die nassen Wangen an Peters Pulli ab. „Es ist schrecklich. Es tut so weh und fühlt sich an als würde mein Inneres in Flammen, ähnlich deinem Haarfarbton, stehen. Was benutzt du? Magic Red? Heavy Pink? Oder sollte das mal blond werden?“

Lily hob die ebenfalls roten Augenbrauen und ihre Wangen wurden dunkelrot, als sie bemerkte, dass James sich kaum gerade halten konnte vor Lachen. Sirius setzte einen schmerzverzerrten Blick auf und hielt sich eine Hand auf den Magen.

„Entschuldige, Lily.“, wiederholte er. „Es tut so schrecklich weh. Wenn doch nur James bei mir bleiben würde. Dann ginge es mir augenblicklich besser. Er lenkt mich so wunderbar ab, du verstehst?“

„Och...“, machte James und tätschelte Sirius Kopf. „Sieh nur Lily. Er liebt mich und braucht mich. Ich muss mich um ihn kümmern. Immerhin hab ich ihn adoptiert.“

Sirius blinzelte den kleinen Flush weg und drückte sein Gesicht lieber schnell wieder an Peters Schulter.

„Aber wir müssen das planen, James.“, quietschte Lily mit ihrer schrecklichen Stimme. Sirius verdrehte die Augen und summte leise vor sich hin.

„Machen wir das einfach, wenn es Tatze und Moony wieder besser geht.“, bat James und Sirius konnte sich genau vorstellen, wie er die rechte Hand offen zur Seite hielt und mit der anderen über sein Ohr und durch die schwarzen Haare fuhr. Zu typisch.

„James Potter, ich habe dir lang und breit erklärt, warum wir nur heute gehen können.“, gab Lily zurück. Sirius bekam aus den Augenwinkeln mit, wie sie die Hände in die Hüften stemmte und die unctione rote

Mähne schüttelte. „Hast du mir nicht zugehört, oder was?“

Sirius drückte den Mund ganz dicht an Peters kratzigen Pullover. Natürlich hatte James nicht zugehört. Lilys Stimme war unerträglich, sie redete zu viel und was Interessantes war auch nicht dabei. Änderte nichts daran, dass James sie toll finden musste. Uh, aber dann musste er, als James bester Freund, sie ja auch ertragen...

Würg. Wie verwickelt. Hätte so toll sein können, wenn der liebe James sich weiter für die zuckersüße Lily interessiert hätte. Na, eben doch nicht. Hätte er sich nicht einfach für... Remus interessieren können? Das wär doch toll... Nee, auch nicht. Dann würden die ja nur noch aufeinander hocken. Sollte James einfach niemanden haben. Dann wäre Alles toll.

„Ach, komm schon, Lily.“, stöhnte James. „Das ist doch...“

„Das ist dann nur noch ein knapper Monat, den wir Zeit haben, James!“, fuhr Lily ihn an. „Wir müssen noch so viel organisieren und Madam Puddifoot ist nur noch heute da! Nur noch heute! Und dann erst wieder nach den Ferien. Warum glaubst du, bin ich hier geblieben? Ich hätte zu Hause feiern können und nicht bei so einem Trottel wie dir!“

Oi... Die ging ja ab wie eine Rakete...

„Ey, ich bin nicht auf so eine schwachsinnige Idee gekommen!“, gab James zurück.

Oh, falsch! Falsch, James! Lieb sein... Aber Recht hatte er schon irgendwie... Oh, nein, nein, nein! Böser James! Ein Mädchen meckert man nicht an.

„Schwachsinnig?“, quiekte Lily empört. „Schwachsinnig? Du findest das schwachsinnig?“

„Hab ich gesagt. Ja.“, schmolte James. „Darf ich mich jetzt um meine Freunde kümmern?“

„Deine Freunde sind dir auf einmal wichtiger, als ich?“, fauchte Lily.

„Ähm...“ Das hatte James wohl sichtlich geschockt. Um sich das anzusehen hob Sirius den Kopf und musste sich das Lachen verkneifen. James sah göttlich aus. Also, nicht so göttlich... Oi, zum Schießen! Er sah zum Schießen aus. Es fehlte nur noch, dass ihm die Brille im selben Winkel von der Nase rutschte wie der Mundwinkel nach unten gezogen war.

Sirius drehte den Kopf. Lily war fast so rot wie ihre, Sirius glaubte inzwischen fest daran, gefärbten Haare geworden und versuchte das mit einem nicht sehr mädchenhaften, ärgerlichen Gesichtsausdruck zu verschleiern. So... Sirius Augen huschten hin und her und er blinzelte. Das war doch perfekt! Jetzt musste James nur noch sagen, das er natürlich wegen Lily hiergeblieben war, sie ihm fürchterlich wichtig war und das er jetzt mit ihr in ein rosa Café huschen würde, wobei er sie natürlich tragen wollte, oder so.

„James.“, Sirius rappelte sich hoch und packte seinem Freund auf die Schulter. „Überleg doch einmal...“ Seufzend klatschte Sirius die Hände zusammen und klimperte mit den Wimpern, wobei sein Blick nach oben fiel. Oh... Oh... Seine Augen weiteten sich, als er den verdammten Mistelzweig da oben hängen saß. Gut, James hatte den bestimmt vergessen und sehen tat er ihn ja auch nicht.

„Ha... Was... ich sagen...“ Sirius schaute schnell auf den Ausgang zu den Ländereien, als James sich schon zu wundern schien, wo Sirius denn hinguckte. Peter, die dumme Nuss musste sich in der Zwischenzeit natürlich vom Treppenabsatz schleichen und so aus der Affäre ziehen. Gut, ganz ruhig. Vielleicht konnte er sich auch unauffällig nach unten bewegen.

„...wollte...“, fuhr Sirius fort. „Ähm...“

„Das hast du vergessen, weil du den dämlichen Mistelzweig anstarrst.“, sagte James grinsend.

Sirius schürzte die Lippe und hob abwehrend die Hände. „Mistel was?“, fragte er und deutete sich ans Ohr. „Nix verstehen. Ich nix von hier.“ Daraufhin drehte er sich um und hopste die Treppe herunter, worauf James in schallendes Lachen ausbrach.

„Sirius Black, mach dich nicht über Leute lustig, die unsere Sprache eben nicht so gut beherrschen.“, herrschte Lily ihn an und Sirius verharrte in seiner Position, wobei er fast umfiel, weil er nur auf einem Bein stand. Ganz langsam und beide Arme von sich gestreckt, als wolle er fliegen, drehte Sirius ihr den Kopf zu. Er presste ein verrücktes Lachen hervor und rollte furchtbar oft mit den Augen, worauf Lily leicht zurück wich und einen Blick zu James warf, der sich am Treppengeländer fest hielt, um vor Lachen nicht herunterzufallen.

„Ihr macht euch lustig über mich!“, keifte Lily.

Sirius blinzelte perplex. Scheiße! Frauen... Die verstand man einfach nicht, aber Lily sollte James doch weiterhin mögen, damit er sie auch wieder mochte und dadurch musste sie nett und lieb sein... Oder ein bisschen so wie James neuestes Objekt der Begierde.

„Nein, nein, liebe Lily.“, sagte Sirius sachlich, stellte das Bein auf den Boden und verschränkte die Arme

vor der Brust. „Falls du es vergessen hast, leide ich an den jüngsten Verletzungen einer grün-grauen Masse.“

„Die sich bis in dein Gehirn gefressen hat?“, fragte Lily und Sirius verdrehte innerlich die Augen. So machte die sich nicht gerade beliebter bei James und bei ihm selber erst recht nicht.

„Das ist leider nicht möglich, Schätzchen.“, flötete Sirius grinsend und tippte sich an die Stirn. „Da oben ist ja kein Futter für so eine hungrige Masse.“

Lily verdrehte die grünen Augen, die Sirius Meinung nach große Ähnlichkeit mit Krötenschleim hatten und machte den bekloppten Mund schon wieder auf. Sirius hatte das dringende Bedürfnis ihn zu stopfen oder auf den von James zu drücken, damit wären beide Probleme aus der Welt geschafft.

Hmm... Aber da kam ihm gerade eine wunderbare Idee und dafür brauchte er jetzt nur noch Remus und Feder, Pergament und nach Rosen duftende Tinte, die er Peter passenderweise zu Weihnachten geschenkt hatte.

„Krone, wir sehen uns heut Abend oder morgen früh.“, rief Sirius, streckte enthusiastisch eine Hand empor und unterdrückte das fiese Grummeln, das sich in seinem Magen breit machte, weil sie einen Vollmond ohne James verbringen mussten. Wahrscheinlich auch noch Überreste der bekloppten und bemitleidenswerten Masse.

„Lebe wohl und bring mir meine Lieblingsschulsprecherin sicher wieder!“ Damit drehte er sich um und packte Peter am Kragen, um ihn hinter sich her zu schleifen.

Kapitel VIII

Kapitel VIII

Sirius und Peter fanden Remus schließlich in der Bibliothek. Er hatte ihnen den Rücken zugekehrt und starrte auf einen Haufen Bücher, eins davon aufgeschlagen vor ihm. Sirius tippte Peter auf die Schulter, damit der ihn ansah und legte sich einen Finger auf die Lippen. Peter nickte und schlich sich mit Sirius zusammen an Remus heran. Grinsend warf Sirius Peter noch einen Blick zu, den der natürlich nicht verstand und nur dümmlich die Augenbrauen zusammenzog. Sirius verdrehte die grauen Augen und lehnte sich Remus über die Schulter, was der aber immer noch nicht zu bemerken schien.

„Hi...“, hauchte er Remus mit unfreiwillig heiserer Stimme ins Ohr, worauf der sich furchtbar schüttelte und fast unter den Tisch rutschte. Gerade so eben konnte er sich an der Kante festklammern und wieder hochziehen, um Sirius strafend anzusehen.

„Sirius...“, stöhnte er und schloss einen längeren Moment die Augen.

„Oh, stöhn für mich, Prinzessin.“, grinste Sirius, piekte Remus in den Nacken und setzte sich ihm gegenüber, während Peter neben dem total deprimierten Kerl Platz nahm, wodurch er vollends hinter den Büchern verschwand.

„Lass den Unsinn...“, seufzte Remus und fuhr sich durchs Haar.

Oh... Der war aber gar nicht gut drauf. Nur warum, das konnte Sirius sich immer noch nicht so ganz denken. Vielleicht sollte er einfach...

„...nachfragen.“, sagte Sirius und nickte.

Remus legte fragend den Kopf schief und drehte ihn dann zu Peter, um mit den Schultern zu zucken. „Bitte was?“, fragte er und wandte sich wieder Sirius zu.

„Häh?“, machte der verwirrt und kratzte sich an der Schläfe, bevor er leicht zu kippeln anfing. Mit einer schnellen Bewegung, die viel geübter aussah, als sie eigentlich war, drückte Sirius sich vom Tisch weg, verschränkte die Arme hinterm Kopf und platzierte die Beine auf dem Tisch, während er Finger und Fußknöchel gleichzeitig verknotete.

„Füße vom Tisch!“, quiekte Peter über Remus Bücher hinweg.

„Was willst du nachfragen?“, fragte Remus gleichzeitig, aber Sirius hatte schon längst wieder vergessen, was er von Remus gewollt hatte. Seine Abstammungs-Aktion war doch einfach wunderbar gewesen und die wurde jetzt nicht einmal von Peter gewürdigt, weil der sie hinter den Wälzern nicht hatte sehen können. Enttäuscht seufzte Sirius und zuckte mit den Schultern.

„Was bist du denn so schnell abgedampft, Moony?“, fragte er und hatte eine Art Déjà-Vu. Hatte er das vielleicht fragen wollen? Nun, war ja auch egal.

Remus wurde leicht rosa im Gesicht und senkte den Blick, während er die Finger in seinem Schoß ineinander verknotete. „Bin eben enttäuscht von Krone gewesen...“, murmelte er, während Sirius wieder einfiel, das er genau das hatte fragen wollen. Perfekt! Dann würde er jetzt einfach weiter Salz in die offene Wunde streuen, ein bisschen aufreißen und darin herum wühlen. Vielleicht hatte er dann am Ende auch ein Pflaster für den melancholischen Moony.

„Stehst du auf Krone?“, fragte Sirius geradeheraus und Remus hob den Blick um Sirius mit weit aufgerissenen Augen anzustarren. Sirius konnte jedes geplatze Äderchen erkennen und verengte die Augen zu Schlitzen, damit Remus sich extra unwohl fühlte. Schwer schluckend wich er mit dem Oberkörper zurück, während Sirius den Kopf weiter nach vorne schob.

„Was?“, fragte Remus mit äußerst hoher Stimme. Peter lehnte sich seitlich vor den Bücherstapel und klemmte die Zunge zwischen den Lippen ein um dann die Augen sogar noch weiter als Remus aufzureißen.

„Bist du eifersüchtig, Tatze?“, quiekte Peter und Sirius Augen weiteten sich jetzt ebenfalls, bevor er das Gleichgewicht verlor und kurzerhand nach hinten kippte. Mit dem Kopf knallte er gegen das Bücherregal und hielt sich einen Moment in dieser Position. Die beiden Stuhlbeine, die ihn noch hielten rutschten urplötzlich weg und Sirius ruderte wild mit den Armen, bevor er mit einem lauten Knall auf dem Boden landete. Der Stuhl machte einen kleinen Salto und landete direkt auf Sirius Bauch, der gnädiger Weise auch noch frei lag, weil der neue Rentierpulli wohl etwas unvorteilhaft geschnitten war.

„Au...“, grummelte Sirius, während der stechende Schmerz seine Wirbelsäule herunter floss und beim Steißbein ausschwärmte um einen Angriff auf sein, seiner Meinung nach äußerst ansehnliches, Hinterteil zu starten.

„Tatze?“ Remus lehnte sich über den Tisch und pustete sich die hellbraunen Haare aus der Stirn, während er auf Sirius herunter schaute.

Der legte kurzerhand die Beine neben Remus Kopf ab, verschränkte die Arme hinterm Kopf und verknötete die Finger ineinander um schön mit seinen Haaren spielen zu können. „War nur ne Frage, Moony.“, sagte er und tat so, als wäre sein kleiner Unfall eben nie passiert. „Du kannst es uns ruhig sagen, wenn du schwul geworden bist. Aber bitte sag es uns, dann können wir zu anderen Zeiten duschen.“

Remus zog die rechte Augenbraue hoch und warf einen Blick über die Schulter zu Peter. „Wir...“ Er drehte sich wieder zu Sirius und warf einen Seitenblick auf dessen Schuh. „...dachten du bist schwul...“

Sirius fuhr hoch und knallte mit der Stirn gegen die Stuhllehne, die immer noch quer auf seinem Bauch lag. „Au...“, zischte er und rieb sich die pochende Stirn. „Entschuldige, aber ich habe mein Gedächtnis durch einen fiesen Schlag auf den Kopf verloren und bitte darum, es nicht aufzufrischen.“ Mit fest zusammen gekniffenen Augen legte er sich wieder auf den Boden, der erstens arschkalt und zweitens nicht sehr sauber war, aber Sirius würde sich nicht die Blöße geben und nicht so tun, als sei das keine Absicht gewesen. Oder so was...

„Na, aber...“, fing Remus an.

„Ah! Nein... Ich habe Kopfschmerzen.“, sagte Sirius und hob abwehrend eine Hand um damit dann vor Remus Schnauze, äh Nase herum zu wedeln. „Immerhin wurde ich gerade von einer Masse angegriffen und habe außerdem noch einen gehörigen Kater.“

„Ja, aber...“, fing Peter an.

„Nein.“, sagte Sirius gedehnt. „Besenkammer gibt’s später. Ich habe Kopfschmerzen, Dray-Dray.“

„Dray-Dray?“ Remus streckte den Arm aus, um Sirius gegen die Stirn zu schnipsen, aber er kam nicht dran. „Da noch Alles klar.“

„Ähm... Jaah.“, sagte Sirius und beschloss, das es Zeit war, sich wieder vernünftig anzuziehen und hinzusetzen. Was aber nicht hieß, dass er das sofort tun würde.

„Wer ist Dray-Dray?“, fragte Peter und schaute über Remus Schulter.

„Meine imaginäre große Liebe.“, sagte Sirius ernst und schob den Stuhl von seinem Bauch um sich dann aufzurappeln. „Denn ich bin ja schwul, was?“ Ächzend streckte er sich ein bisschen und zog dann den Rentierpulli wieder gerade, bevor er den Stuhl wieder zu sich hoch zog.

„Hab ich doch gesagt...“, murmelte Peter und setzte sich wieder hinter den Bücherstapel.

„Wo wir aber wieder beim Thema wären.“, sagte Sirius und schaute Remus eindringlich an, bis der ganz rot um die Nase wurde. Ob jetzt vom Thema oder weil Sirius schrecklich unheimlich aussah, das interessierte niemanden...

„Ich... weiß nicht, was du von mir willst...“, sagte Remus und hielt sich schnell ein Buch vor die Nase. Sirius zog es ihm grinsend aus den Fingern und klimperte ganz feminin mit den Wimpern.

„Treffer.“, flötete er und seufzte theatralisch. „Oh, meine Prinzessin hat ihren Prinzen gefunden und will es uns nicht sagen. Knappe Wurmchwanz, hole er Ritter von und zu Tatze eine Pfanne, die er Ihrer Majestät auf den hübschen Schädel hämmern kann.“

Peter kicherte vor sich hin und als er von Sirius mit einer ganz ernsten Minde bedacht wurde, bei der sich auch Remus nicht mehr das königlichen Lächeln verkneifen konnte.

„Das ist Quatsch, Tatze.“, sagte Remus und rollte ganz wunderbar mit den blauen Kulleraugen. „Ich bin doch nicht in Krone verknallt. Da hau ich eher den Kopf gegen die Wand.“

„Nicht?“ Verwirrt kratzte Sirius sich an der Schläfe und ließ sich dann auf den Stuhl fallen. „Echt nicht?“, fragte er sicherheitshalber noch einmal nach, aber Remus schüttelte sachte den Kopf. „Wir lachen auch nicht. Immerhin sind wir Freunde, was?“ Er schaute zu Peter und dann wieder zu Remus. „Wir werden einfach alle schwul. Dann brauchen wir auch nur noch ein Bett, was? Platzsparend...“

„Werdet ruhig schwul, aber dann ziehe ich aufs Sofa.“, sagte Remus und schüttelte grinsend den Kopf. „Außerdem bist du doch schon schwul, Tatze.“

„Jaah.“, stimmte Peter zu. „Und wir alle lieben dich trotzdem.“

Sirius verzog die Mundwinkel. „Du nicht auch noch, Wurmchwanz...“, grummelte er und würgte. „Ich ziehe wohl auch aufs Sofa. Ist da noch ein Platz frei, Moony?“

„Dann verfehlt es ja seinen Zweck.“, winkte Remus ab. „Können wir ja alle gleich im Gemeinschaftsbett schlafen, was?“

„Nee, ohne mich...“, sagte Sirius schnell. „Warum bist du also abgedampft?“

Remus seufzte und schüttelte den Kopf. Sirius wartete wohl vergeblich auf eine Antwort und kaute schon ordentlich auf seiner Unterlippe herum. „Okay...“, sagte er gedehnt. „Dann können wir ja zusammen arbeiten, wenn du keine romantischen Gefühle für Prinz Krone hegst.“

„Was hast du mit James vor?“, fragte Remus, während Peter ganz verwirrt um die Bücher schaute, die er dabei stark ins Wanken brachte. Ohne Sirius aus den Augen zu lassen, legte Remus die Hand auf das oberste Buch um den Stapel vorm Abstürzen zu hindern.

„Ich dachte, wir können ihn verkuppeln.“, sagte Sirius und grinste breit.

„Mit wem?“, fragte Peter und wurde von Sirius angestrahlt.

„Mit Schniefelus!“, rief Sirius und klatschte die Hände zusammen. „Wir müssen sie nur noch aneinander kleben und durch halb Hogwarts laufen lassen, bis sie sich nicht mehr hassen!“

„Aber das können wir Krone doch nicht antun...“, sagte Peter mit Tennisballgroßen Augen.

„Aber Schniefelus.“, sagte Remus und bekam jetzt doch einen skeptischen Blick von Sirius.

„Weißt schon, das das ein Späßchen war, oder?“, fragte er und Remus verdrehte die Augen.

„Es wäre aber die Hölle für Schniefelus.“, sagte Remus und drehte die Hand dabei um das eigene Gelenk. „Wenn er James nicht mehr hassen könnte, dann läuft er Gefahr verletzt zu werden. Und Snape ist einer von diesen Typen, die solche Angst davor haben verletzt zu werden, dass sie den Arzt ablehnen.“

„Mann, wie poetisch, Moony...“, sagte Sirius und nickte. „Dann nehmen wir doch, natürlich nur um den armen Schniefelus nicht zu verletzen, Evans.“

Remus verzog kaum merklich die Mundwinkel und drehte den Kopf leicht seitlich. „Hast du nicht gehört, dass er sie im Grunde kaum noch ausstehen kann?“, fragte er leise.

Sirius winkte ab. „Ach, das ist nur eine Phase!“, sagte er schnell.

„Eine schwule Phase?“, fragte Peter und Sirius drehte ihm den Kopf zu, aber hinter den Büchern konnte er den pummeligen Kerl nicht erkennen.

„Wurmschwanz, bist du schwul und willst deshalb, dass alle plötzlich schwul sind oder was hat dich da geritten?“, fragte er, während Remus immer noch ziemlich deprimiert die Schultern hängen ließ und ab und zu den Kopf von einer Schulter auf die andere rollen ließ.

„Ich bin nicht schwul.“, sagte Peter schnell. „Ich will nur, dass alle wissen, dass es für mich vollkommen in Ordnung wäre, sollte irgendwer... schwul sein... wollen...“

„Man will nicht schwul sein, Wurmschwanz.“, seufzte Remus und massierte sich leicht die Schläfen. „Man ist es oder nicht. Niemand denkt sich plötzlich, dass es vielleicht ganz cool wäre Männer attraktiver als Frauen zu finden.“

„Weil es das ja auch nicht ist.“, sagte Sirius grinsend und bekam einen strafenden Blick von Remus zu sehen. „Was?“

„Du bist so intolerant, Tatze.“, sagte Remus kopfschüttelnd.

„Und dabei bist du doch...“, fing Peter an.

„Ich bin doch nicht schwul!“, rief Sirius dazwischen und kniff schnell die Augen zusammen, als er in der Bibliothek so laut geworden war. „Mann...“ Er hob den Blick und schaute zwischen Remus und Peter umher. „Ich liebe Brüste!“

Peter wurde ziemlich rot um die Nase und Remus verdrehte die Augen.

„Was?! Das stimmt!“, rief Sirius und warf beide Hände von sich. „Die sind toll! Weich und... weich eben!“

„Wenn du das meinst.“, sagte Remus resignierend.

„Es stimmt!“, verteidigte Sirius seine Heterosexualität. „Ich liebe Frauen!“

„Und Brüste, du sagtest es bereits.“, seufzte Remus, während Peter anfang dämlich zu kichern. „Angefasst hast du die Dinger aber noch nie, oder?“

Sirius zog die Mundwinkel herunter und zuckte mit den Schultern. „Bin mal beim Quidditch gegen Dorcas geflogen. Zählt das?“, fragte er und Remus musste sich auf die Lippe beißen, um nicht zu lachen. „Ey, fass dir selber an die Schnau... äh, Nase!“

„Ich rede aber auch nicht davon, wie toll Brüste sind.“, sagte Remus.

Sirius plusterte die Backen auf und schaute beleidigt zur Seite.

„Gut, gut, aber James und seine Phase.“, wollte Remus nicht weiter auf Sirius herumreiten und faltete die Hände auf der Tischplatte.

Sirius war sofort wieder Feuer und Flamme. „Ich, Sirius Black, spiele Liebesengel für unser Schulsprecherpaar!“, sagte er und klopfte sich heftig gegen die Brust. „Und ihr seid meine kleinen Helferlein. Mit nackten Popöchen und Engelsflügelchen, so wie Pfeil und Bogen!“

Remus schmunzelte und schloss einen Moment die Augen. „So? Und wie hast du dir das gedacht?“, fragte er nach.

„Ähm...“ Sirius legte die Stirn in Falten und fuhr sich durch die Haare, während er versuchte, sich an die Art und Weise, wie er das vorgehabt hatte zu erinnern. „Ich... wollte...“ Er legte den Kopf in den Nacken und knurrte vor sich hin. „Einen Liebesbrief schreiben!“, sagte er blitzschnell, als es ihm wieder einfiel.

Remus hob eine Augenbraue und zuckte mit den Schultern. „Du meinst, das würde was bringen?“, wollte er wissen.

„Aber so was von!“, rief Sirius schnell. „Evans mag ihn doch und Krone traut sich nur nicht richtig, weißt du.“

„Meinst du?“ Remus schaute kurz zu Peter, aber den konnte Sirius nicht sehen. „Ich weiß nicht, Tatze. Er wirkt nicht sehr... verliebt.“, sagte Remus und sein Blick sagte eindeutig: Lass es sein.

„Ach!“ Sirius winkte schnell ab und lehnte sich über den Tisch. „Der kann das gut überspielen.“ Und das war ja nicht einmal gelogen. Immerhin hatte Sirius nie was bemerkt und er merkte doch sonst immer so schnell was abging.

„Und warum sagt er uns dann, dass er es nicht mehr ist?“, fragte Remus. „Warum sollte er uns anlügen?“

„Ist ihm peinlich.“, sagte Sirius grinsend und setzte seinen Hundeblick ein, aber Remus schüttelte nur den Kopf. „Kommt schon...“ Er schob die Unterlippe vor und klimperte mit den Wimpern.

„Tatze, ich halte das nicht für eine gute Idee.“, sagte Remus und fuhr sich ebenfalls durchs Haar. „Ich will ja nichts sagen, aber das ist...“

Sirius hob schnell die Hand. „Ich dachte, du wolltest nichts sagen?“, grinste er.

„Dann mach es doch alleine.“, schlug Remus mit entsprechender Handbewegung und Peter gab ein enttäuschtes Schnauben von sich. Ah, zwei gegen einen. Lange würde Remus das nicht mehr aushalten. Und dann konnten sie bei James einen Sirius-Exorzismus durchführen. Lily Evans, mach dich auf was gefasst! Sirius lachte diabolisch vor sich hin und bekam dementsprechende Blicke von Remus und sogar Peter. Remus tippte sich kurz an die Stirn und Peter giegelte vor sich hin.

„Wir haben doch jetzt eh nichts zu tun.“, sagte Sirius schnell. „Bis heute Abend kriegen wir doch wohl einen netten Liebesbrief gebacken, oder?“ Er streckte eine Hand aus und ließ sie wenige Zentimeter über der Tischplatte schweben. „Bitte...“

Remus seufzte und schüttelte kurz den Kopf, bevor er seine Hand auf die von Sirius legte. Peter kreischte auf und batschte seine Hand oben drauf.

„Für James!“, rief Sirius grinsend.

„Für Lily...“, seufzte Remus.

„Für... die Liebe!“, fügte Peter hin zu.

*

Liebste Lily,

das erste Mal, als ich dich gesehen habe, hast du mir gleich die kalte Schulter gezeigt. Aber deine Schulter hat mich verzaubert. Deine flammendroten Haare haben mir den Atem geraubt, deine smaragdgrünen Augen schnitten eine tiefe Wunde der heißen Liebe in mein Herz und als deine wohlgeformten Brüste dazu kamen, war es endgültig um mich geschehen.

Du bist mein Schatz, mein Geheimnis und das einzige Geschenk, das ich jemals bekommen möchte.

Das einzige Geschenk, das ich dir zu Weihnachten geben möchte, ist meine unsterbliche Liebe. Sollte sie zu viel für sich sein, dann behalte sie nicht, sondern gib mir einfach einen Teil wieder.

Du bist Alles für mich und ich gehöre dir allein.

Ich wache mit dir auf und schlafe mit dir ein.

Wünschte so sehr, da wäre mehr.

*Du bist mir so nah und doch so fern.
Lily, ich hab dich sehr, sehr gern...*

„Uh, das ist doch mal was!“ Sirius faltete das rosafarbene Briefpapier und ließ weder Peter noch Remus drüber lesen.

„Ich weiß nicht...“, sagte Remus. „Der Teil mit den Brüsten ist doch ein bisschen...“

„Ach, Quatsch!“, winkte Sirius ab und schob Peter den Brief zu, damit er ihn zukleben konnte. „Da ist was von uns Allen drin. Ist doch megaromantisch.“

„Bin mir nicht ganz so sicher, ob das richtig rüber kommt.“, sagte Remus und legte sich nachdenklich einen Zeigefinger ans Kinn. „Hätten wir nicht ‚ich liebe dich‘ schreiben sollen?“

„Tun wir ja aber nicht.“, sagte Sirius grinsend und Remus verdrehte die Augen, bevor er Peter den Brief abnahm und Lilys Namen darauf schrieb.

„Schade, das keiner von uns Gedichte schreiben kann, was?“, seufzte Remus sichtlich unzufrieden.

„Vielleicht hätte ich die ganzen Liebesbriefe die ich immer bekomme einfach lesen sollen.“, überlegte Sirius und zuckte dann mit den Schultern. „Merlin, sie wird es schon kapieren, oder?“

„Und dann?“, fragte Remus und legte den Brief vor sich hin, um ihn wie eine seltene Reliquie zu betrachten. „James will am Ende doch nichts von ihr und...“

„Doch!“, rief Sirius dazwischen und pustete den Brief auf Remus Schoß. „Er liebt sie und wenn sie diese typischen Kommunikationsprobleme erst einmal hinter sich haben, dann gibt es das Happy End plus Hochzeit und ein kleiner James mit grünen Mandelaugen, oder so...“

Remus hob die Augenbrauen. „Na, großartig.“, sagte er. „Ein kleiner Potter...“

„Wär doch niedlich.“, sagte Sirius grinsend. „Stell dir vor, den können wir drei...“ Er machte eine ausladende Handbewegung um Remus und Peter einzuschließen. „...dann mit aufziehen. Drei Männer und ein Baby! Wir ziehen in die Wildnis und jagen!“

„Während James und Lily Urlaub machen?“, fragte Remus schmunzelnd.

„Onkel Tatze und Tante Moony müssen nach der Hochzeit doch auch mal lernen mit Kindern umzugehen. Immerhin ist ihr kleiner Wurmchwanz schon so groß und wird bald flügge.“ Sirius kramte eine Taschentuch aus der Hosentasche und schniefte hinein. „Ich ertrage das leere Zimmer jetzt schon nicht mehr.“

„Tatze, du spinnst.“, sagte Remus und steckte den Brief ein. „Wir müssen los. Kommt ihr?“

„Erst wenn Wurmchwanz und ich noch ein bisschen geknutscht haben.“, schnurrte Sirius und Peter flitzte so schnell seine dicken Beinchen ihn trugen davon.

Remus rollte mit den Augen und schüttelte leicht den Kopf, während Sirius aufstand und ihm einen Arm um die Schulter legte.

„Was? Ich dachte er liebt mich, egal ob ich schwul bin oder nicht...“

Kapitel IX

Kapitel IX

Beide Hände auf das Geländer der Balustrade gelegt, hatte Sirius Black sich in eine Kniebeuge gebeugt und lugte nur bis knapp unterhalb der Nase über den Stein herunter in den Gemeinschaftsraum.

Lily saß auf seinem Lieblingsplatz, die dunkelroten Haare lagen ihr geflochten über die Schulter und gingen so trotzdem fast bis zur Hüfte. Sie spielte leicht mit ihnen, während sie auf dem Brief mit ihrem Namen starrte. Den hatte Sirius da vor einer guten Stunde hingelegt und gewartet, dass die Kleine sich dort hinpflanzen würde. Aber verdammt! Warum machte sie den denn jetzt nicht auf?

Eine halbe Stunde wartete er jetzt schon in dieser unbequemen Position und bekam langsam schon so ein ekliges Ziehen in den Oberschenkel. Uh, das war ja schlimmer als jedes Quidditchtraining...

Remus schlummerte genau wie James und Peter noch vor sich hin. James und Peter schliefen eh immer bis in die Puppen und Remus hatte dann auch noch den Vollmond hinter sich. Sirius konnte nicht bestreiten, dass er ebenfalls noch gerne in seinem Bett geblieben wäre, aber Lilys Reaktion musste er sich doch ansehen.

So leise wie möglich ächzend, versuchte Sirius seine Position zu verändern und trippelte ungeduldig mit den Fingern auf dem Stein herum. Die wurden schon leicht schwitzig, genau wie seine Stirn und das ruinierte seine Frisur, die heute eh noch nicht so recht wollte. Schlechtes Omen. Entweder lagen Sirius Blacks Haare gut, oder der Tag wurde schlecht.

Am Tag, als die alte Sabberhexe und das, was man Vater nennen sollte, erfahren hatten, dass er nach Gryffindor gekommen war, da standen sie Jamesmäßig in alle Richtungen ab.

Als er nach dem entscheidenden Spiel in der letzten Saison vom Besen fast in die Peitschende Weide geflogen war, da sah er aus, als hätte er in die Steckdose gefasst. Was aber auch an dem Blitz, der ihn getroffen hatte, gelegen haben könnte...

Nicht zu vergessen der Tag, an dem er Severus Snape, im jugendlichen Leichtsinne, gesteckt hatte, wo er mal am Wochenende hingehen sollte. Da war er eben nicht gut drauf gewesen. Konnte man ja auch schlecht sein, wenn man aussah wie ein nasser Pudel...

Lily hob den Kopf, warf sich den langen Zopf über die Schulter und klimperte mit den unendlich langen Wimpern. Sirius machte sie einfach mal nach, auch wenn er das mit den Haaren bleiben ließ. Lange Wimpern hatte er auch! Na ja, ging so...

Endlich streckte sie die Hand aus und Sirius holte tief Luft. Die er auch schnell wieder raus ließ, als sie mit den manikürten Nägeln auf der Tischplatte herum klopfte. Was, verdammt noch mal was, war denn so schwer daran dieses Ding zu öffnen? In die Hand nehmen, aufreißen, lesen und sich freuen, das James einen mochte. Konnte jetzt ja nicht so schwer sein. Immerhin war James ein toller Kerl... Was Lily natürlich wusste. Oi...

Sirius zog sich ein Stück höher und beobachtete Lilys kleine Hand, die sich zögerlich auf das rosafarbene Papier zu schob. Ein kleines Stück noch! Ein ganz kleines! Go, Lily, Go! Wenn er hier jetzt aber noch seine Pompoms rausholen musste, dann würde das peinlich werden. Also feuerte er sie weiter in Gedanken an.

Tatsächlich schien es was zu helfen. Die liebe Lily besaß tatsächlich die außergewöhnlich seltene Eigenschaft einen Brief hochzuheben! Ach, da hatte Sirius ja gar nicht dran gedacht. Wenn der ihr jetzt zu schwer war, dann endete das in einem kleinen Desaster. Sie würde sich die Fingerchen brechen und Sirius die Schuld geben. Wenn sie wüsste, das er den Brief mit kräftiger Unterstützung der beiden anderen nicht schwulen Rumtreiber geschrieben hatte.

Leicht rosa war sie um die kleine Nase, als sie sich umschaute und vergewisserte, dass niemand sie beobachtete. Als ihre kröten-grünen Augen in Sirius Richtung blickten, duckte er sich schnell und klopfte aber weiter mit den Fingern auf dem Steingeländer herum. Wenn er jetzt loslassen würde, dann würde er umfallen und... erklären müssen, was er hier tat. Wie er das tun sollte, das wollte er sich nicht einmal ansatzweise überlegen.

Er hörte das Ratschen des Pergamentes und zog sich wieder ein Stück höher. Lily öffnete den Brief gerade und meinte wohl wirklich, keiner würde sie beobachten. Haha! Sirius ‚Stalker‘ Black sollte Auror werden! Tarnung und Täuschung perfekt! Er grinste breit und ließ seine Augen weiter auf Lilys Oberweite ruhen. Merkte ja keiner...

Merkwürdigerweise starrte sie da auch gerade drauf. Warum nur? Mussten ja tolle Dinger sein. Vielleicht sollte er mal fragen, ob er anfassen dürfte. Am Besten vor James, damit der merkte, wie toll Sirius Mädchen fand! Vor Allem mit engen Blusen... Okay, kommt drauf an, warum die eng waren, aber... War ja auch egal.

Oh! Ach so... Sie hatte die Zeile, die Sirius geschrieben hatte gelesen. Klar gefiel ihr die so gut, dass sie sich vergewissern musste, ob sie obenrum auch ansehnlich war. Moonys Gedicht am Ende war ja wohl einfach oberpeinlich. Da musste selbst Lily gerade drüber grinsen. Und eigentlich grinste sie ganz hübsch. Keine Ahnung, was James nicht daran fand. Oh, klar... Sirius grinste einfach hübscher. Pech, Lily!

Wie in Zeitlupe hob Lily den Kopf, schlug die Augen auf und schaute direkt in die von Sirius. Ein ganz merkwürdiges Gefühl. Ein paar wenige Atemzüge, die einem sonst gar nicht aufgefallen wären, schauten sie sich an. Sirius Hände wurden noch weitaus schwitziger und ihm war, als würde ein einzelner Schweißtropfen über seine Schläfe kullern, um mit einem Pling auf dem Boden aufzukommen.

„Äh...“ Sirius wollte sich aufrichten und dachte gar nicht an seine Beine, die auf eine gewisse Art und Weise schon eingeschlafen waren. Er rutschte nach hinten weg, versuchte noch einmal sich an dem Geländer festzuhalten und verdrehte sich den Knöcheln. „Autsch!“, fiepte er, wollte nach dem schmerzenden Gelenk greifen und fiel letztendlich doch nach hinten auf den Boden. „Na toll...“, grummelte er, während die kleinen trippelnden Schritte Lilys zu hören waren, als sie zu Sirius Rettung eilte.

Sirius zog die Mundwinkel herunter, als er sich den langen Zopf aus dem Gesicht wischen musste. Lily direkt über ihn gebeugt und die Hände auf die Knie gestützt. Die hübschen... äh, kröten-grünen Mandelaugen glitzerten von der einzelnen Lampe die im Gemeinschaftsraum schon angezündet war. Es war Winter und wurde erst relativ spät hell. Es war ja auch noch ziemlich früh und... dunkel... Hatte doch was... so... eine Dunkelheit.

„Guten... Morgen...“, sagte Lily und irgendwie klang ihre Stimme gar nicht mehr so quietschig. Sie griff mit der Hand in die Tasche ihres Morgenmantels und zückte den kurzen Zauberstab.

Waah! Sie wollte ihn verfluchen, weil er sie gestalkt hatte! Ach, du Schande! Er musste weg und...

Mit einem kleinen Tippen auf Sirius Knöchel heilte sie die Verstauchung und Sirius atmete erleichtert auf. Aber vielleicht sollte er auch endlich mal was sagen. Lily hockte sich derweil neben ihn und verschränkte die Arme vor der Brust. Unbequem sah das aus, aber Sirius sah dafür bescheuert aus. Immerhin starrte er immer noch an die Decke und hatte bis jetzt nicht einen kleinen Ton rausgekriegt.

„Morgen...“, quiekte er und kniff die Augen zusammen, weshalb er nicht sehen konnte, wie Lily amüsiert die Augenbrauen hochzog. „Oi!“ Sirius richtete sich schnell auf und Lily musste mit dem Oberkörper zurückweichen, da er sie sonst sicher misshandelt hätte. Wenn man das denn so nannte... „Ähm...“ Unangenehm! Unangenehm! Und warum? Weil er jetzt Sirius ‚Spanner‘ Black war! Stalker und Spanner! Ach, so eine Scheiße aber auch...

„Was...“, fingen sie gleichzeitig an und Sirius quietschige Stimme hörte sich mit Lilys als Beiwerk ganz merkwürdig an. Jeder normale Mensch hätte Lily erlaubt weiter zu sprechen, aber er war Sirius Black! Er würde einfach weiter reden.

„Was hast du denn da?“, fragte er ganz unschuldig und schnappte Lily den Brief aus der Morgenmanteltasche. Lily tat tatsächlich nichts, um ihm den Brief wieder wegzunehmen. Sie lächelte nur weiter vor sich hin und Sirius schaute sie ganz verwirrt an, bevor er ihr den Brief wieder gab.

„Danke dir.“, sagte Lily leise und richtete sich wieder auf, wobei sie die langen roten Haare über die Schulter warf, als sie sich umdrehte.

„Gern... geschehen...“, fiepte Sirius und warf sich halb nach vorne, als er eine Hand nach Lily ausstreckte, aber erreichen tat er sie nicht. „Ähm, von wem ist der denn?“

Lily ließ ein mädchenhaftes Kichern hören und sah kurz über die Schulter, während sie die Treppe zurück in den Gemeinschaftsraum schlenderte. Antworten tat sie nicht. Wie unhöflich...

Sirius stemmte beide Hände auf dem Boden auf und drückte sich hoch. Schnell glättete er sich die kurzen Haare und schob sich, wie ein Spion in einem Film, auf die Tür zu seinem Schlafsaal zu. Leise und vorsichtig schob er die Holztür auf und steckte erst den Kopf in den dämmrigen Schlafsaal. Rötliches Licht, das wohl nicht nur von draußen, sondern auch von den vielen roten Stoffen überall stammte, wie auch immer das möglich war... Sirius schüttelte den Kopf.

Die Vorhänge von drei der vier Betten waren noch vorgezogen und man hörte Peter laut schnarchen. Ein Zeichen für Sirius, das er nicht sehr leise sein brauchte. Trotzdem knallte er die Tür nicht wie üblich zu, damit sie von alleine ins Schloss fiel, sondern ließ sie ganz leise zu schnappen.

Auf den Zehenspitzen bewegte er sich zu Remus Bett und zog den Vorhang zur Seite, bevor er sich auf die Matratze setzte. Remus lag auf der Seite und hatte relativ große Ähnlichkeit mit einem Wolfsjungen... oder Embryo. Sein Daumen war verdächtig nah an den offenstehenden Lippen und Sirius könnte schwören, dass er ein bisschen nass glänzte.

„Moony...“ Sirius Stimme war nicht mehr als ein Hauchen und er legte eine Hand auf Remus Schulter. „Moony...“, wisperte er mit etwas mehr Stimme und fing an leicht an Remus zu rütteln.

Grummelnd schmatzte Remus ein bisschen, rührte aber keinen Finger und machte keine Anstalten aufzuwachen.

„Moony.“, flüsterte Sirius eindringlicher und es klang ein bisschen wie eine zischelnde Schlange. „Wach auf, Mann.“

„Ich lieb dich auch, Tatze...“, murmelte Remus und drehte sich auf die andere Seite. Geschockt riss Sirius die Augen auf und der Kiefer klappte ihm fast bis auf die Matratze. Oi! Konnten die ihn damit nicht mal alle in Ruhe lassen? Wenn er jetzt wieder dreizehn wäre, dann könnte er sich fiepend aus dem Staub machen. Aber er war der Älteste von ihnen. Er war erwachsen und er würde nicht so einen Unfug in seinen Kopf lassen!

Sirius zog seine Beine auf die Matratze und ließ die Vorhänge zu fallen. Eine Hand stemmte er neben Remus Schulter ab und mit der anderen rüttelte er wieder leicht an ihm. „Moony!“, zischte er eindringlich, aber Remus murmelte nur irgendwas von „Fünf Minuten, Mami...“

„Äuglein auf, Moonylein.“, säuselte Sirius und piekte Remus in die Schulter.

„Masch lisch...“, schmatzte Remus und drehte sich wieder auf die andere Seite, worauf Sirius ein Bein heben musste und es auf der anderen Seite von Remus Beinen wieder abstellte. Uh, jetzt sah er aber wirklich aus, wie ein Hund über seinem Herrchen, haha...

„Remus John Lupin, wach auf und mach deine Hausaufgaben.“, sagte Sirius mit kratziger Stimme und bekam dafür kurzerhand Remus Hand ins Gesicht geschlagen. „Au!“, hätte er fast geschrien, aber so blieb es beim Wispern. Reflexartig hielt er sich die linke Hand an die schmerzende Wange und rutschte bei der nachgebende Matratze aus. Ein röchelnder Laut war von Remus zu hören, als Sirius ihn unter sich begrub. Wange an Wange stöhnten sie synchron vor Schmerz und Überraschung auf.

„Tatze...“, grummelte Remus und legte Sirius die Hände auf die Schultern, um ihn hochzudrücken, aber nach einer Vollmondnacht war er dazu einfach nicht in der Lage. „Was... Träum ich?“ Remus blinzelte schwerfällig und stöhnte vor sich hin.

„Wenn es das ist, was du in deinen Träumen siehst, dann ja.“, sagte Sirius, bettete die Wange auf Remus Schulter und benutzte ihn als Kuscheltier. „Wir müssen reden.“

„So?“, grummelte Remus und versuchte Sirius Kopf von seiner Schulter zu schieben.

„Wie meinstest du das ‚so‘?“, fragte Sirius nach.

„In dieser Position?“, fragte Remus noch einmal, damit Sirius es dieses Mal auch verstand.

„Ich kann auch unten liegen, Wölfchen.“, sagte Sirius und zuckte ganz leicht mit den Schultern.

Seufzend presste Remus sich eine Hand auf die Stirn. „Bitte, was gibt es?“, fragte er.

Sirius stemmte sich hoch und trotz Remus Blick tat er ihm nicht den Gefallen und ging von ihm runter. Er verschränkte die Arme auf Remus Brust und stützte das Kinn auf den Unterarmen ab, sodass er Remus wunderbar in die Nase hätte sehen können, wenn er gewollt hätte.

„Schau mir in die Nase, Kleines.“, sagte Sirius zwinkernd und Remus rollte mit den Augen, bevor sie ihm wieder zu fielen. „Ey! Du kannst nicht mittendrin einschlafen! Das kratzt voll an meiner Ehre!“

„Sirius...“, stöhnte Remus und wimmerte leise. „Ich bin dermaßen fertig. Kann das nicht warten?“

„Eigentlich nicht.“, sagte Sirius und nickte sich selber zu, bevor er Remus immer dann ins Gesicht pustete, wenn der gerade am einschlafen war.

„Und wieso?“, brummte Remus und befeuchtete sich die Lippen, die Sirius gleich wieder trocken pustete.

„Weil ich es nachher wieder vergessen hab, wetten?“ Sirius wollte Remus gerne eine Hand reichen, aber so war das hier eindeutig gemüthlicher. Für Remus vielleicht nicht. Der musste sich vorkommen, wie eine Schildkröte auf dem Rücken. Und der Panzer oder Schild oder wie immer das Ding hieß, lag oben drauf.

„Dann sprich dich aus, Tatze und dann geh mit Wurmschwanz schmuse...“, seufzte Remus und fuhr sich durch die hellbraunen Haare, bevor er verzweifelt versuchte die Augen offenzuhalten. „Wie spät ist es eigentlich?“

„Kurz vor Sechs.“, sagte Sirius und Remus stöhnte genervt, bevor er Sirius kräftig auf den Hinterkopf schlug. „Warst du überhaupt im Bett?“

„Ich lieg jetzt in deinem, das ist genauso gut.“, sagte Sirius grinsend.

„Das ist ziemlich eigenartig, Sirius.“, schmatzte Remus noch leicht abwesend. „Aber du bist ja schwul... Du darfst das...“

„Wenn du auch schwul wärst, dann dürfte ich das.“, sagte Sirius. „Dann dürfte ich hier jetzt auch ganz andere Sachen machen. Kannst du dir das vorstellen, Moony? Du und ich nackt nebeneinander aufwachen und... da fehlte irgendein Wort...“

„Ich kann mir schöneres vorstellen, als deinen nackten Hintern im Gesicht zu haben...“, brummte Remus und Sirius schob schmollend die Unterlippe vor.

„Böser Moony.“, sagte er tadelnd. „Deinen dünnen Hintern will nur niemand im Gesicht haben, deswegen sagst du das. Meinen Hintern liebt ihr alle. Sonst würdet ihr ja nicht ständig drauf starren.“

„Komm zur Sache, Sirius.“, sagte Remus und verschränkte die Arme unter seinem Kissen, das sein Gesicht fast vollständig eingerahmt wurde.

„Du bist voll zweideutig, Schnucki.“, sagte Sirius, als er genauer darüber nachdachte, was Remus gesagt hatte. Auch davor.

„Sirius, mach!“, knurrte Remus und Sirius rollte mit den dunkelgrauen Augen, bevor er sich räusperte.

„Haben wir einen Absender auf James Liebesbrief geschrieben?“, fragte er und Remus grummelte genervt vor sich hin.

„Nein, natürlich nicht...“, sagte er. „Kannst du jetzt...“ Remus stoppte und war mit einem Mal vollkommen wach. „Ach, du... heilige... Mist, verdammter!“ Er fixierte Sirius fest, aber der zuckte nur mit den Schultern, als er keine Ahnung hatte, was Remus von ihm wollen könnte. „Hat sie ihn schon gelesen?“, fragte er heiser.

Sirius nickte und Remus sah aus, als müsse er gerade die Schmerzen eines Massenanfalls ertragen. Der arme Kerl! Sirius knuddelte ihn ein bisschen und Remus wimmerte vor sich hin.

„Und was denkst sie jetzt?“, keuchte Remus und schien mit den Nerven völlig am Ende zu sein. Und Remus John Lupin hatte verdammt viele Nerven, die nie zur Neige gehen zu schienen. Immerhin war er mit drei absolut Nerv tötenden Leuten befreundet. Er brauchte im Grunde also Nerven für vier.

„Wie, was denkst sie?“, fragte Sirius nach, weil er schon wieder Remus Frage nicht verstanden hatte. Vielleicht sollte er doch noch ein bisschen schlafen. Aber er war Sirius Black. Sirius Black brauchte keinen Schlaf! Er hatte noch Überreste der Masse in sich und die verliehen ihm Superkräfte sobald er sie absorbiert hatte! So wie in diesen Muggelcomics, die Remus öfter mal rumliegen ließ. Dann würde er ohne Besen fliegen können und Peter durch die Gegend tragen können... Und ein Cape würde er haben können! Ein echtes Cape! Wow...

„Wer den Brief geschrieben hat.“, sagte Remus langsam, aber Sirius hörte ihm gar nicht richtig zu.

„Cape...“, murmelte er abwesend und mit strahlenden Augen.

„Was?!“, fiel Remus und hörte sich wieder an wie vorm Stimmbruch. „Der Erstklässler?! Wie kommt sie denn darauf?“

Sirius schüttelte leicht den Kopf und räusperte sich. „Bitte was?“, fragte er nach und Remus gab ihm eine kleine Ohrfeige.

„Merlin, konzentrier dich, Sirius!“, schnaubte er und Sirius rieb sich verwirrt die schmerzende Wange. „Wir müssen das wieder hinkriegen! Wir haben jetzt diesen einen Versuch, verstehst du? Das ist wichtig! Wichtig für mich! Ich... brauch dich jetzt, Sirius!“

Das verwirrte Sirius jetzt noch mehr. Seit wann ging es denn hierbei um Remus? Es ging doch um ihn! „Moony...“, fing Sirius an, stemmte die Hände auf Remus Kissen ab und drückte sich hoch. „Du kannst mir da ruhig vertrauen. Ist ja nicht das erste Mal, dass ich das mache. Schon die dritte Klasse vergessen?“ Remus schüttelte den Kopf. „Und wie hat das da geklappt?“

Remus seufzte. „Perfekt war es nicht...“, sagte er.

Sirius zuckte mit den Schultern. „Niemand ist perfekt und Übung macht bekanntlich den Meister, klar?“, versuchte er Remus ein paar seiner Nerven wiederzugeben. „Das wird schon. Vertrau mir einfach und...“

„Was bei Dumbledores Zitronenbonbons treibt ihr da?!“ Die Vorhänge von Remus Bett wurden zur Seite gerissen und James haselnussbraunen Augen weiteten sich geschockt, als er seine Freunde in eindeutig zweideutiger Pose sah und noch dazu davor wohl eine Weile Mäuschen gespielt hatte. Musste für ihn wohl doch ziemlich... merkwürdig geklungen haben.

„Wir... reden...“, sagte Sirius, worauf Remus die Augen verdrehte, als ob das nicht stimmen würde.

Ehrlichkeit war immer gut. James würde das ja wohl nicht falsch verstehen und...

„Reden?!“, brüllte James fast.

...ausrasten... Sirius hob die Hand und winkte ab, bevor er wieder das Gleichgewicht verlor und noch einmal direkt auf Remus Brust landete.

„Au...“, grummelte der.

„Jup, wir reden.“, sagte Sirius und drehte James den Kopf zu. „Mach dir nichts draus, Krone, aber wir würden auch gerne weiter reden und...“

„Dann stör ich wohl, was?“, presste James hervor, zog die Vorhänge zu und stampfte lautstark aus dem Schlafsaal.

„So...“, wandte Sirius sich wieder Remus zu. „Dann haben wir das auch geregelt und können weitermachen.“

Kurzerhand schlug Remus sich eine Hand vor die Stirn und murmelte irgendetwas vor sich hin.

Kapitel X

Kapitel X

„Wo ist er?“, fragte Sirius, kratzte sich an der Schläfe und schaute sich in der Großen, ziemlich leeren, Halle um. Noch nicht einmal die Lehrer waren schon zum Frühstück erschienen, nur Lily saß einsam und allein auf einem Stuhl und winkte Sirius und Remus, als die rein kamen.

„Vielleicht ist er schrecklich homophob?“, versuchte Remus James Abwesenheit zu erklären. „Immerhin hat er uns kuscheln sehen, Tätzchen.“

„Baggerst du mich jetzt an, nur weil wir einmal rumge...kuschelt habe?“, grinste Sirius und klopfte Remus gegens Schulterblatt. „Das Baby ist nicht von mir.“

„Du willst dich nur drücken...“, sagte Remus deprimiert und griff demonstrativ Sirius Hand, bevor er ihn zum Tisch zog. „Dabei bist du reich. Wenigstens Alimente könntest du zahlen.“

Sirius prustete beleidigt. „Wer weiß, was noch Alles an dir dran war! Außerdem ist die Eule mit dem Baby noch gar nicht da. Was bis dahin noch Alles passieren könnte...“, murmelte er nachdenklich.

„Zum Beispiel könnte James wieder auftauchen.“, sagte Remus und setzte sich Lily gegenüber hin. „Hast du ihn gesehen, Lily?“

„James? Nein, tut mir Leid.“, sagte Lily und winkte Sirius noch einmal kurz, was der mit einem schiefen Grinsen erwiderte.

„Wir müssen ihn schon noch finden, ne?“, sagte Sirius, verschränkte die Arme vor der Brust und kippelte ein bisschen herum, nachdem er sich neben Remus gesetzt hatte, der jetzt wenigstens seine Hände wieder bei sich hatte. „Der arme Kerl muss ganz verstört sein.“

„Hm? Warum?“, fragte Lily und lehnte sich ein Stück über den Tisch.

Sirius gluckste. „Krönchen hat Moony und mich beim Schmusen erwischt und ist jetzt ganz durcheinander.“, sagte er und bekam einen Klaps von Remus auf den Hinterkopf. „Kannst du ruhig nochmal machen, meine Haare liegen heute eh nicht.“

„Dann wird's ein schlechter Tag.“, sagte Remus und stöhnte auf. „Weißt du noch, wie deine Haare gelegen haben, als du das erste Mal nach Hogwarts gekommen bist?“

„Jaah...“, sagte Sirius gedehnt. „Aber, dass du das noch weißt...“

„Unterstreicht nur meine bedingungslose Liebe zu dir, Tatze.“, sagte Remus und grinste Lily zu. Sirius zog verwirrt die Augenbrauen zusammen, während Lily kicherte und Remus sich ein Glas Milch einschenkte, um dann Kakao draus zu machen.

„Moony, könnten wir mal kurz...“ Sirius stand auf, klopfte Remus auf die Schulter und wartete bis der aufgestanden war. „Sind gleich um die Ecke, Lilylein.“

„Lasst euch Zeit...“, murmelte Lily und widmete sich wieder ihrem Tagespropheten, den sie sonst immer oben las. Aber da hatte sie heute ja etwas anderes gehabt...

„Was ist denn?“, fragte Remus und schaute sehnsüchtig zu seinem Kakao zurück.

„Was soll das?“, fragte Sirius und schaute zu Lily zurück, allerdings nicht sehnsüchtig. Hoffte er zumindest, denn sie schaute noch einmal hoch und lächelte Sirius zu, der sich schnell wieder wendete. Hoffentlich dachte die nicht, er hätte ihr einen Liebesbrief geschrieben. Aber wie sollte sie auf die Idee kommen? Immerhin war er nie besonders... verliebt zu ihr gewesen. Wie auch immer man sich verliebt verhielt...

„Was meinst du?“ Remus legte den Kopf schief und schaute Sirius aus großen, blauen Augen an. erinnerte Sirius irgendwie an Kaugummi, aber nur für einen Moment.

Stöhnend rieb Sirius sich mit beiden Händen übers Gesicht. „Du baggerst mich doch nicht wirklich an, oder Moony?“, fragte er und scannte Remus Gesicht regelrecht. „Moony? Ich bin ja nicht blöd. So nen Unterschied schnell ich schon irgendwie.“ War vielleicht auch nur Zufall, aber Remus verhielt sich arg... merkwürdig...

Remus rollte mit den Augen und schüttelte leicht den Kopf. „Wir müssen dich wegkriegen.“, sagte er und Sirius riss die Augen weit auf.

Wegkriegen? Noch ein Massen-Anschlag? Womit hatte er das verdient?

„Keine Sorge...“, winkte Remus ab. „Nur in Liebesdingen.“

In Liebesdingen? Das war doch nur eine Ausrede um ihn anzubaggern... Warum denn sonst ihn? Oder war das so offensichtlich, dass James keine Vorliebe für Blumen sondern für Hunde hatte?

„Merkt man das so doll?“, fragte Sirius geschockt und bekam gar nicht mit, wie Remus verwirrt die Augenbrauen nach oben zog und den Kleineren musterte. „Ich hab das doch selbst nicht geschnallt und dann hast du mir nie was gesagt? Böser Moony...“

Remus warf einen schnellen Blick zu Lily. „Sag mir nicht, dass das wahr ist!“, sagte er geschockt und ließ den Mund einfach geöffnet. Sirius war froh, dass er sich schon die Zähne geputzt hatte, sonst... brr, nee!

„Hab's ja selbst erst gestern... oder... ja, gestern gemerkt.“, sagte Sirius und zuckte mit den Schultern. „Wenn du das schon vorher gewusst hast, dann hättest du mir das doch mal sagen können.“

„Merlin, das war doch nicht so offensichtlich!“, sagte Remus immer noch sichtlich geschockt. „Immerhin hast du dich nie sonderlich für sowas interessiert. Und ganz besonders...“ Er warf noch einen Blick zur Seite. „Wieso willst du sie denn dann mit James verkuppeln?“

Sirius hätte gelacht, wenn er nicht ein bisschen verwirrt wäre. Das war ja jetzt wohl offensichtlich oder Remus hielt ihn doch für schwul oder hatte irgendwas falsch verstanden. Aber das konnte man ja nicht!

„Na, weil ich sowas nicht an der Backe haben will!“, rechtfertigte Sirius sich. Vor Allem nicht mit James! James war sein Freund, sein Bruder und nicht sein Schmuset Teddy. Nichts war ihm wichtiger, als James und er würde nichts riskieren...

„Aber wenn du auch Gefühle hast...“, fing Remus an.

„Was?!“, quiekte Sirius dazwischen und war einem Ohnmachtsanfall näher, als gestern, nach dem Konsum von Moonys Masse. „Stimmt doch gar nicht...“

„Oh, aber so was von!“ Remus hob einen Zeigefinger und räusperte sich. „Schau dir dein ganzes Verhalten doch einmal genauer an. Plus so ein Schub Verdrängung, weil du da einfach keine Erfahrungen hast.“

„Selber...“, murmelte Sirius und versuchte sich sein Verhalten James gegenüber in Erinnerung zu rufen. Machte er ihm vielleicht unbewusst Hoffnungen? Nein, sicher nicht... Sirius Black machte keine Hoffnungen. Okay... ein bisschen vielleicht, aber wenn er da jetzt auch noch bei seinen Freunden aufpassen musste, dann... Och, nee!

„Aber wenn James nichts von Lily will... Warum versuchst du dein Glück denn dann nicht mal?“, fragte Remus und nickte Sirius ermutigend zu.

„Na, weil...“ Sirius stockte und zuckte mit den Schultern. „Das ist irgendwie merkwürdig und... ich will doch gar nicht... Setz mir da bloß keine Flusen in den Kopf!“

„Flausen.“, korrigierte Remus und Sirius winkte ab. „Aber wieso denn Flausen? Du bist jung, reich, siehst gut aus. Wer würde da ‚Nein‘ sagen?“

„Du anscheinend auch nicht.“, sagte Sirius und wackelte mit den Augenbrauen.

„So aber nicht wirklich... Also, so hab ich das gar nicht gemeint... Du weißt schon, dass ich das nur machen wollte, damit du aus der Schusslinie bist.“, sagte Remus schnell. „Mit dir knutschen werd ich.“

„Och, und dabei haben wir doch schon, meine Prinzessin.“, sagte Sirius und klimperte so schnell er konnte mit den Wimpern.

„Frag doch einfach mal.“, sagte Remus und piekte Sirius in die Schulter, damit er aufhörte so oft zu blinzeln. „James wird dich schon nicht umbringen.“

„Jaah, das weiß ich auch!“, sagte Sirius und räusperte sich. „Aber schau doch mal, wenn das schief geht... Dann hab ich keinen besten Freund mehr...“

Mit der rechten Hand kratzte Remus sich am Hinterkopf und zuckte dann mit den Schultern, bevor er sich gegen die Wand lehnte und zu Lily herüber schaute. „Du meinst, das könnte irgendwas verändern?“, fragte er.

„Irgendwas? Alles!“, sagte Sirius und schüttelte den Kopf. „Außerdem will ich doch gar nicht...“, fügte er leise hinzu.

„Aber ihr seid doch schon so lange befreundet.“, winkte Remus ab. „Eine Beziehung wird James und dich schon nicht entzweien.“

Jaah, wohl eher näher bringen... Sirius schüttelte langsam den Kopf und hob abwehrend die Hände. Er wollte nichts von James und nichts von Remus und erst Recht nichts von Peter! Sonst war da ja niemand übrig, nicht wahr?

„Nein, ich will nichts riskieren!“, sagte Sirius und nickte wie ein Specht, der auf einen Stamm einhackte.

„Aber Sirius! Überleg doch mal: Freundschaft oder Liebe? Da ist so ein Unterschied, den kannst du gar

nicht ignorieren.“, wollte Remus ihm das jetzt andrehen, wie ein Vertreter für Besen. „Und Beides haben kannst du auch. Irgendwann liegst du dann in deinem Bett und hast zwar noch all deine Freunde, aber nie den süßen, schokoladigen Geschmack der Liebe gekostet.“

„Schau mal, ich mag doch gar keine Schokolade!“, sagte Sirius grinsend. „Ich hasse süßes und wenn Liebe süß ist, dann will ich sie nicht. Ich bleibe bei herzhafter Freundschaft mit ab und zu kuscheln, aber nur mit meiner Prinzessin.“ Er klopfte Remus gegen den Oberarm und zwinkerte kurz.

„Aber schau doch mal wie niedlich es wäre, wenn du eine richtige Prinzessin hättest.“, sagte Remus.

„Häh?“, machte Sirius und kratzte sich am Hinterkopf. War James so eine Prinzessin und Sirius hatte es nie gemerkt? Vielleicht trug der ja gerne Röcke, wenn keiner hin schaute.

Remus zuckte mit den Schultern. „Ihr habt doch Beide ein bisschen Liebe verdient und, ehrlich mal, ich hab da noch weniger was zu suchen, als...“

„Ja, wie gesagt, hab ich das jetzt auch nicht so ernst gemeint, vorhin!“, verteidigte Sirius sich. „War doch gemütlich, aber...“

„Ich fand das nicht wirklich gemütlich.“, sagte Remus und verzog gequält die Mundwinkel. „Immerhin hast du mich unter dir begraben... Und eigentlich bin ich nur froh, dass du nicht Peter warst.“

„Na, na! Nicht über unser Schwänzchen lästern!“, sagte Sirius grinsend und schnallte nicht wirklich warum Remus die Augen zusammen kniff und sich zwischen seinen eigenen Schultern duckte.

„Sirius...“, stöhnte er.

„Wenn du das vorhin nicht so gestöhnt hättest, dann wäre Krönchen sicher beim Frühstück.“, sagte Sirius, räusperte sich und stöhnte, so schön er konnte, Remus Namen, worauf der entsetzt die Augen aufriss. Ein schneller Blick zu Lily und dann fuhr er sich durch das hellbraune Haar.

„So wird das aber nichts mehr.“, sagte Remus. „Jetzt denkt sie, wir würden hier sonst was machen!“

Sirius winkte ab. „Du bist mir nicht peinlich, Prinzessin.“, sagte er und grinste.

„Aber... Och, wo ist dein Problem, Sirius?“, fragte Remus und schnaubte.

„Ich will eben nicht!“, protestierte Sirius gegen Remus neue Kupplerleidenschaft. „Ich will frei sein! Liebe schränkt ein!“

„Liebe verleiht dir Flügel!“, sagte Remus schnell und setzte einen verträumten und leicht melancholischen Blick auf.

„Die auf Winden der Sehnsucht am Besten gleiten.“, fügte Sirius hinzu.

Erstaunt hob Remus die Augenbrauen und nickte. „Stimmt, das ist schon irgendwie schön so.“, sagte er und seufzte, bevor er noch einen Blick zurück zum Tisch warf. „Aber ich bin eben nichts für Li... Liebe.“

„Ich auch nicht.“, sagte Sirius und zuckte mit den Schultern.

„Aber du hast absolut keinen Grund da schüchtern zu sein!“, sagte Remus und seufzte laut. „Liebe kann doch schön sein!“

„Ich... oi... Kannst du mich damit nicht einfach in Ruhe lassen?“, meinte Sirius genervt, drehte sich auf den Absätzen um und lief schnurstracks aus der Halle.

„Sirius?!“, rief Remus ihm verwirrt hinter her, aber Sirius winkte nur ab, bevor er fast gegen den Türrahmen knallte und gerade so eben die Kurve kriegte.

Mann, sollten ihn einfach alle damit in Ruhe lassen! Wo waren die guten alten Zeiten, in denen sie beim Quidditch gegeneinander fliegen konnten, ohne sich Sorgen darüber zu machen, ob einem davon ganz warm wurde. Wurde einem davon überhaupt ganz warm? Im Grunde... so ein bisschen... wollte Sirius es gerne wissen, eher gesagt fühlen. Aber ihm wurde eben nicht kribbelig warm, da konnte er sonst wen ansehen.

„Was willst du?“

Sirius schrie erschrocken auf und presste sich die Hand auf das schnell schlagende Herz. Wo war er denn überhaupt. Irgendwo am Seeufer... Und was für eine mysteriöse Stimme sprach da zu ihm? Die Überreste der Masse?

„Hier unten, Tatze.“ James Hand, woran er das erkannte, wusste Sirius selbst nicht, bahnte sich den Weg in sein Blickfeld und wedelte vor seiner Nase herum.

„Oh...“, machte Sirius und senkte den Blick. James hatte sich einfach in den Schnee gesetzt und das noch... „Warum hast du dich nicht angezogen?“

Missmutig richtete James seinen Blick wieder auf den See und seufzte laut. Er zuckte mit den bebenden Schultern, worauf Sirius kurzerhand den Reißverschluss seines Kapuzenpullis öffnete und seinem Freund das dunkle Stück Stoff auf den Kopf warf. Normalerweise hätte James es sich wenigstens über die Schultern

gelegt, aber er ließ Sirius Pullover einfach auf seinem wirren Haarschopf liegen und atmete einmal tief durch.

„Was'n los mit dir, Mann?“ Sirius, noch damit beschäftigt sich das Unterhemd aus der Hose zu zerren, schaute auf seinen besten Freund runter und wartete wohl vergeblich auf eine Antwort. „Das ist doch arschkalt.“

Die Kälte war wirklich ätzend. Sie bohrte sich, selbst angezogen, bis ins Mark und bei jedem Atemzug, der als kleine Wolke gen Himmel verschwand, klapperten Sirius Zähne fast schmerzhaft fest aufeinander.

Sirius konnte James die Augen zusammenkneifen sehen, als er ihm den Pulli vom Kopf nahm und um die Schulter legte. Leider rutschte das Ding nur wieder runter und James drehte den Kopf weg, als Sirius sich über seine Schulter lehnte, um den Reißverschluss zu zumachen.

Prustend beäugte Sirius sein Werk, denn James sah schlichtweg aus, als würde er in einer Zwangsjacke stecken. Sowas Ähnliches, wie ein Glucksen rutschte James aus der Kehle und er steckte die Arme durch die Ärmel, bevor er wenigstens wieder nach vorne schaute.

„Gehen wir frühstücken?“, wollte Sirius James aus dieser Kälte kriegen und vor Remus heißer Schokolade platzieren. James ließ sich Zeit mit der Antwort und Sirius nahm sich selber in den Arm um die langsam zu Eis werdenden Oberarme zu wärmen.

„Ist Moony da auch?“, murmelte James kaum verständlich.

Da krähte der Hippogreif, so, so... Also, wenn Hippogreife krähen würden, dann hätte einer gerade Sirius Ohren zum Flattern gebracht indem er lauthals „Eifersucht!“ hinein...krähte...

„Türlich.“, sagte Sirius und zögerte keinen Moment sich in das kalte Weiß neben James fallen zu lassen. Das Bedürfnis einen Schneeengel zu fabrizieren unterdrückte er aber und zog die Beine genauso wie James an, um die Arme um die Knie zu legen.

„Sind wir keine besten Freunde mehr?“, fragte James und presste die Wange auf seine Knie, um Sirius regelrecht anzustarren.

„Doch! Wieso sollten wir nicht?“, fragte Sirius zurück und legte den Kopf ebenfalls schief.

„Das mit... Moony hast du mir nicht erzählt...“, sagte James und seufzte eine enorme Atemwolke aus. Sirius dagegen riss die Augen auf und hatte irgendwie Probleme das jetzt zu erklären. Dadurch machte er aber nur Alles schlimmer, denn James verzog die Mundwinkel und schob die Unterlippe leicht vor, bevor er wieder nach vorne schaute.

„Oi, das hast du falsch verstanden.“, sagte Sirius und knuffte James in die Seite, was der komplett ignorierte.

„Das war eindeutig.“, brummte James. „Ihr habt da rumgelegen, rumgestöhnt und sonst was gemacht.“ Er schüttelte sich und Sirius bezweifelte, dass es wegen der Kälte war. „Ihr hättet das ja mal sagen können...“

„Gibt aber nichts zu sagen.“, meinte Sirius. „Wenn ich schwul werden würde, dann wärst du der Erste, dem ich das volle Kanne auf die Nase binde und zwar so...“ Er hob die Hand und winkte ganz feminin. „Oh, Jamsie! Dein Schlafanzug sieht so sexy aus!“, nälte er und zischelte das ‚S‘ dabei fast wie eine Schlange.

James gluckste diesmal so wie eh und je. Seine vor Kälte geröteten Wangen wurden einen Ticken dunkler und er grinste vor sich hin, was Sirius auch zum breiten Grinsen brachte. Die haselnussbraunen Augen glitzerten, als würde die Sonne auf den unberührten Schnee schauen. Sirius drehte den Kopf und schaute sich die weiße Umgebung an, um einen Vergleich zu ziehen, der aber nur bewies, wie erdrückend so ein weiß sein konnte, vor Allem, wenn es einem so komisch kalt am Hinterteil wurde.

„Ich... Sirius?“ James räusperte sich fast verzweifelt, während Sirius sich wieder umdrehte und ein bisschen zu hörbar schluckte, als sein Freund ein großes Stück näher gerückt war.

„Hm?“, kriegte Sirius gerade noch raus und ließ die Augen auf dem hochgezogenen Reißverschluss liegen. Glitzernder Schnee war so erdrückend...

„W-Wenn...“ James räusperte sich erneut.

„Vielleicht hast du dich erkältet.“, quiekte Sirius und räusperte sich selber. „Sorry, ähm... Gehen wir doch wieder rein.“ Seine Stimme mochte ihn wohl heute nicht. Rutschte ständig in Peters Tonlage und wollte nicht mehr runterkommen.

„Noch einen Moment...“, murmelte James und drehte sich weg. Mit beiden Händen fuhr er sich durch die Haare und druckste vor sich hin. „Okay...“ Er atmete einmal tief durch und drehte sich wieder zu Sirius um, der sich ein bisschen eingefroren fühlte. Sein Kopf war leer und er wartete einfach ab.

James befeuchtete sich die Lippen und schluckte bevor er auf Sirius Hände schaute. Seine fast blauen Finger schienen sich nicht entscheiden zu können, ob sie nach Sirius greifen oder sich weiter in den

wärmenden Ärmeln verstecken sollten.

„Ichmagdich!“, schrie er Sirius fast an, worauf der zusammenzuckte und die Augen zusammenkniff.
„Tschuldige...“

„Schon gut.“, sagte Sirius und winkte ab. Einmal tief durchgeatmet öffnete Sirius die Augen wieder und grinste seinen knallroten Freund an.

„Ähm... Was ‚schon gut‘?“, fragte James nach einer schier endlosen Ewigkeit, in der Sirius Grinsen langsam festzufrieren schien. „Tatze? Sag... doch was?“

„Sorry... Hab kein Wort verstanden.“, sagte Sirius und James verdrehte ganz leicht die Augen. „Ja, du hast so geschrien und genuschelt, Krone. Das schaff ich um diese Uhrzeit noch nicht.“

„Zwing mich doch nicht... Ich... Oh, Merlin!“ James sah ein bisschen aus, wie eine Frau die übt zu... pressen. Immer wieder verließen kleine Atemwölkchen seine bläulichen Lippen und Sirius streckte schnell die Hand aus.

„Ist zu kalt, Krönchen. Lass uns reingehen.“, sagte er und presste seinen einigermaßen warmen Daumen auf James Unterlippe. „Du bist mir auch zu kalt. Wir können später spielen.“

James senkte den Blick und öffnete den Mund, weshalb Sirius schnell die Hand wegnahm. Sofort griffen James zitternde Finger nach Sirius Handgelenk und umklammerten es fest. Ein kurzes Lächeln huschte über James Gesichtszüge, als er den Daumen auf Sirius Pulsader presste. Vielleicht wusste er nicht, dass man das nicht mit dem Daumen machte, aber trotzdem pulsierte das Blut in Sirius Venen, rauschte an Stellen, die eine Aufwärmung jetzt dringend nötig hatten und ließen dabei nur seinen immer noch vollkommen leeren Kopf aus.

Er sollte zurückweichen, oder James einfach die Zunge raus stecken, aber er blieb einfach sitzen und stellte fest, dass es eigentlich ganz niedlich aussah, wie James den Kopf ganz leicht schief legte. Ein bisschen wie ein Hund, was aber nicht sein durfte, immerhin war Sirius der Hund.

James ungewöhnlich warmer Atem tat bei dieser markerschütternden Kälte gut und Sirius lächelte leicht. Fast automatisch klopfte Sirius mit den Fingern gegen James Fingerknöchel, worauf der Sirius Handgelenk losließ und seine Finger mit denen seines Freundes verknotete, als sei es das normalste der Welt.

Und, verdammt... Es fühlte sich so richtig an. James Hand war genauso kalt wie die von Sirius, aber das war egal, immerhin schmolz der Schnee um sie herum gerade und wenn James nur endlich noch näher kommen würde, dann...

Kapitel XI

Kapitel XI

Nee...

Doch!

Nee...

Doch!

Es war ein bisschen, als würde da ein kleiner Dumbledore auf seiner linken Schulter sitzen und ihm ins Ohr flöten, er solle den Kopf nach vorne bewegen. Rechts dagegen hockte sowas Voldemort-ähnliches und meinte, er solle Muggelstämmige ausrotten. Oder den Kopf nach hinten bewegen.

Am Ende war Sirius einfach verwirrt bis in die Haarspitzen und seine Halsmuskeln waren noch nie so sehr strapaziert worden, wie im Moment. Vor und wieder leicht zurück, vor und doch wieder nach hinten. Zu James, von James weg. Das Problem war nur, das James nicht dasselbe durchmachte, sondern sich schlichtweg weiter nach vorne bewegte.

Sirius befand sich inzwischen schon in einer fast perfekten Vertikalen und quiekte erschrocken auf, als er sein eigenes Gewicht nicht mehr halten konnte. Mit weit aufgerissenen Augen fiel er nach hinten um und sackte zwei Zentimeter in den Schnee ein.

Seine Hand hielt immer noch die von James, der stur nach vorne starrte, während es hinter seiner Stirn genauso hohl zu sein schien, wie bei Peter in Geschichte. Schön für ihn, dass er es abgewählt hatte, das konnte der liebe James wohl nicht. Seinen Freund küssen wollen, war wohl erstens kein Fach und zweitens hatte er da gerade ein Troll eingeheimst. Mit Freund meinte Sirius auch immer noch besten Freund und nicht zusammen-ins-Muggelkino-gehen Freund.

Irgendwo zwischen den vereisten Gehirnwindungen setzte sich etwas in Bewegung, das große Ähnlichkeit mit einem Zahnrad hatte und hakte sich in ein zweites ein, als James Sirius wieder hochzog.

„Alles klar, Alter?“, fragte der Kerl mit der beschlagenen Brille und genau da machte es Klick und Sirius Black stand schneller aufrecht, als Remus, wenn er zwei Korridore weiter den feinen Geruch von Zartbitter-Schokolade wahr nahm.

Beide Hände von sich gestreckt trat Sirius einen Schritt zurück und schaute sich leicht gehetzt um.

„Tatze?“ James saß da wie ein Eisblock, was er innerlich wahrscheinlich auch war. Nicht, das der kein Herz hatte, aber wahrscheinlich war das biologische eingefroren, während das metaphorische Purzelbäume schlug.

Ui... Sirius tat noch einen Schritt nach hinten und beobachtete gespannt, wie James dunkle Augenbrauen sich langsam ineinander schoben. Schneller, als der Quidditch-Kapitän an seinen Lieblingssport denken konnte, hatte Sirius sich umgedreht und stolperte den Abhang hoch. Ob James da gerade etwas gerufen hatte, das wusste Sirius nicht, rauschte das Blut in seinen Ohren doch schneller, als nach einem Sturz vom Himmel und er war schon aus gut zwanzig Meter gefallen. Wusste also, wie sich das anfühlt und wusste auch, dass das ein Gefühl war, das man nicht bekam, wenn es einem gut ging. Also ging es ihm nicht gut und das Einzige, dass dem sonst so mutigen Sirius Black einfiel war: LAUF!

Das merkwürdige kribbelnde Gefühl in seinen kalten Zehen ignorierte er, auch wenn es ihn bestimmt dreimal zum Stolpern brachte und sein Gesicht sich dem Schneebedeckten Boden bis auf wenige Zentimeter näherte. Mit den Händen stemmte er sich wieder ab und hastete weiter über die Ländereien.

Erst kurz vor der Eingangshalle blieb er abrupt stehen und starrte erst einmal auf seine Hände, als hätte er James damit umgebracht. Fast war ihm, als würde das Blut in dicken Tropfen über seine Handflächen laufen und auf die kleine Steintreppe, die zum Tor führte aufkommen. Er hatte einen Mord begangen! Ach, je... Er hatte ihre Freundschaft ermordet oder besser ein bisschen drauf eingestochen und jetzt lag sie dahinten und verblutete. Sollte er jetzt... Hilfe holen? Madam Pomfrey?

Beide Hände gegen die große Holztür gestemmt, lehnte Sirius sich mit aller Kraft dagegen und drückte die knatschende Tür auf. Mann, das war arschkalt hier drin und Sirius wollte seinen Pulli wieder, aber der lag dahinten und war sicher nass vor Blut.

„Sirius?“

Sich schüttelnd und zwei weitere Schritte in die Halle machend, drehte Sirius den Kopf und grinste Lily schief zu, die auf ihn zugetrippelt kam.

„Wo ist dein... Hemd?“, fragte sie und Sirius umarmte sich selber, als die Kleine ihm ziemlich offensichtlich auf die Brust starrte.

„Bitte, da schäm ich mich ja.“, sagte er und senkte gespielt verlegen den Blick. Wenigstens hatte er noch was drunter und stand hier nicht oben ohne. Aber hey, irgendwas mussten die ganzen Schnepfen ja an ihm finden, oder? Und im Gegensatz zu Peter brauchte er keinen BH, haha!

„Du musst dich doch nicht schämen.“, sagte Lily und hob den Blick, um Sirius lieber in die Augen zu sehen. „Aber... mir ist das eben einfach... egal.“ Sie zuckte leicht mit den Schultern und klimperte entschuldigend mit den Wimpern, während Sirius Anstalten machte sich am Kopf zu kratzen.

„Lesbisch?“, fragte er und stemmte die Hände in die Hüften. „Krass, hab ich das nicht gestern erst gesagt? Und keiner wollte mir glauben!“

Alles fiel Lily regelrecht aus dem Gesicht und sie erinnerte Sirius jetzt stark an diese Halloween-Masken. Heiliger Hippogreif! Das Mädchen konnte ja richtig hässlich sein, wenn sie wollte.

„Les... Bitte?“, hauchte sie und blinzelte einmal, das man ihre Wimpern förmlich auf der dünnen Haut aufkommen hören konnte. Dann gluckste sie fast erleichtert und winkte ab. „Du musst jetzt nicht so tun, als... Ich weiß doch... Ähm... Also, was ich sagen will ist, das dir das nicht peinlich sein braucht, aber... ich mag eben James.“

Jetzt war es an Sirius mit den Wimpern zu klimpern und dazu noch den Kopf schief zu legen. „Hey... ich mag James auch...“, sagte er und formte den Mund zu einem perfekten ‚O‘, während er die Augen weit aufriss.

„Siehst du!“ Lily schnipste mit den Fingern und nickte. „Und weil du ihn magst, wirst du dich da ja wohl nicht mehr einmischen.“, sagte sie und drehte die Hand einmal um das eigene Gelenk. „Tut mir Leid.“

Sirius legte den Kopf auf die andere Seite und spürte schon wieder, wie die Zahnräder in seinem Kopf versuchten sich ineinander zu haken. „Aha...“, machte er und versuchte erst noch einmal darüber nachzudenken, dass er gerade laut ausgesprochen hatte, er würde James mögen und er meinte nicht mögen, wie man einen Freund mochte. Aber Lily hatte das offenbar verstanden. Nur was wollte sie dann von ihm? Wollte sie jetzt einen Zickenkrieg um James anfangen? Tja, Pech! James mochte Sirius, Sirius mochte James! Kein Platz für Lily Evans! Am liebsten wäre er um sie herum getanzt und hätte ihr die Zunge rausgestreckt.

„Dann vergessen wir das einfach? Den Brief?“, fragte Lily vorsichtig und spielte mit einer langen, dunkelroten Haarsträhne.

„Ja! Klar!“, freute Sirius sich und hob zustimmend den Daumen, während Lily in die Versuchung geraten war, die Hände zusammen zu klatschen.

„Wirklich?“, quietschte sie.

„Jup, war eh ne scheiß Idee.“, grinste Sirius und fuhr sich schnell durch die Haare. Er musste wieder zu James und... Na ja, vielleicht sollte er sich vorher ein bisschen frisch machen? Zähne putzen? Auf jeden Fall ein bisschen was mit den bescheuerten Haaren anstellen...

„Ach...“ Lily winkte ab. „Ich fand den eigentlich ganz süß, aber man braucht keine Brille um zu erkennen, das der von dir war.“ Sie schaute kurz auf ihre Bluse. „Danke...“

Ups... Die wusste, dass er den Brief geschrieben hatte? Das hatte er jetzt anders verstanden. War aber auch kompliziert... Puh...

„Ja, okay.“, sagte Sirius und wurde leicht rosa um die Nase. Wie peinlich! Die dachte, er wäre verliebt in sie? Wie konnte man denn da drauf kommen? Seine Abneigung konnte er ja nicht noch deutlicher zeigen! Hassliebe? Ach, du Schande! Na ja, aber ohne den Absender machte es irgendwie Sinn. War aber auch Alles egal, immerhin hatte er jetzt zu tun.

„Du findest schon jemanden.“, sagte Lily und lächelte Sirius aufmunternd an.

„Oh, ja!“, sagte Sirius und nickte heftig, bevor er an der lieben Lily vorbei stiefelte und sich an den Aufstieg in den siebten Stock machte.

*

„Sirius?“ Die Badezimmertür wurde aufgeschoben und Remus steckte den Kopf hinein. Mit zusammen gezogenen Augenbrauen musterte er Sirius, der mit neuem Pulli vor dem Spiegel stand und versuchte seine

Haare hinzubekommen. „Was bei Merlins Montagsunterhose machst du da?“

Ganz leicht drehte Sirius den Kopf und blinzelte aufgeregt. „Meine Haare! Sie wollen nicht...“, quiekte er und wedelte dann nervös mit den Armen herum. „Das ist schlecht! Äußerst schlecht und nicht zu vergessen, furchtbar unvorteilhaft!“

Einen Schritt ins Bad wagte Remus sich, bevor er mit dem Oberkörper zurück weichen musste, um Sirius Armen auszuweichen. Die Hände steckte Remus in die Hosentaschen und musterte Sirius, als wäre der komplett durchgedreht. Langsam und bedächtig den Kopf schüttelnd ließ Remus die Hände aus den Hosentaschen gleiten und wollte sie wohl abwehrend heben, aber dann steckte er sie schnell wieder zurück.

„Übst du tanzen?“, fragte er und legte den Kopf schief.

„Was?“ Abrupt drehte Sirius den Kopf und tippte sich an die Stirn. „Nö, ich brauch das nicht üben, wieso?“, wollte er wissen und grinste in der Hoffnung Remus würde seinen Tacker rausholen und dafür sorgen, das Sirius gleich auch noch Grinsen konnte, wenn er sich wieder auf dem Weg zu seinem Jamielein machte. So aufgeregt!

„Sirius, das war nicht ernst gemeint. Ich sehe, das du sicher nicht tanzen übst.“, seufzte Remus und deutete mit dem Kinn auf das Waschbecken. „Was hast du mit der Zahnpasta gemacht?“

Sirius begutachtete die vollkommen ausgedrückte Tube und hob sie mit den Fingerspitzen an, um sie dann in den Mülleimer zu werfen. „Zähne geputzt.“, sagte er und betrachtete sein Spiegelbild von allen Seiten.

„Und wie oft?“, wollte Remus wissen und stellte sich neben Sirius um ihm über die Schulter zu linsen. Trug nicht gerade dazu bei Sirius zu beruhigen und dabei hatte Remus doch diese... Aura. Ommm...

„Sechzehn Mal.“, sagte Sirius wahrheitsgetreu und drehte den Kopf um Remus anzuhauchen. „Geht das?“ Etwas angewidert wich Remus zurück und nickte, was Sirius ihm aber nicht glaubte.

„Warum schaust du mich dann so an?! Ich weiß! Ich hab ganz schrecklichen Mundgeruch und... und...“ Mit beiden Händen raufte Sirius sich die schwarzen Haare, was eh nichts machte, immerhin lagen sie... scheiße. „Mist...“, murmelte er und ließ die Hände sinken.

„Weil ich nicht angehaucht werden will.“, sagte Remus, klopfte Sirius auf die Schulter und befeuchtete sich die Lippen. „Warum... putzt du dir so oft die Zähne?“

„Weil...“, fing Sirius gedehnt an. „Weil ich gleich ja vielleicht knutschen muss, ne?“ Er grinste sein Spiegelbild an und Remus hob beide Augenbrauen, bevor er langsam nickte. Traurig sah er irgendwie aus und schloss einen längeren Moment die Augen, bevor er Sirius zu nickte.

„Du solltest dich ein bisschen beeilen.“, sagte er und seufzte.

„Wieso?“ Sirius drehte sich um und stemmte sich mit beiden Händen am Waschbecken ab. Ganz leicht zuckte Remus mit den Schultern und blinzelte immer noch sehr schwerfällig. Sirius schob das auf den Vollmond, was anderes fiel ihm auch nicht ein.

„Na ja, Lily hat sich da unten in der Eingangshalle sofort James geschnappt.“, sagte Remus und Sirius schluckte leicht. „Ganz so abgeneigt sah er nicht aus und sie schienen sich furchtbar gut verstanden zu haben. Immerhin hat's ihn auch nicht gestört, das er nur seinen Schlafanzug und... deinen Pullover an hatte. Warum hat er bitte deinen Pullover an?“

„Weil... ihm kalt war?“, presste Sirius hervor und fuhr sich durch die Haare. Na ja, aber James mochte ja ihn und nicht Lily, da würde schon nichts passieren und Sirius war ja fast fertig. „Kommst du mit runter, Moony?“, fragte er und wuschelte sich noch einmal durch die Haare. Hatte ja auch irgendwie was...

„Nee...“, murmelte Remus und schluckte schwer. Als hätte man ihm gerade das Herz gebrochen sah er aus und zuckte noch einmal mit den Schultern, bevor er sich aus dem Bad bewegte.

„Oh, okay...“, sagte Sirius. Normalerweise hätte sogar er sich jetzt mit Remus Problemen auseinander gesetzt, aber erst einmal waren seine eigenen dran und dann konnte er immer noch wieder hier hoch kommen, Peter wecken und Remus trösten. Mit Jamielein an der Hand.

Er presste sich die Hand auf den Mund und unterdrückte das mädchenhafte Kichern.

„Ganz ruhig, Sirius.“, sagte er zu sich selber und atmete einmal tief durch, bevor er sich umdrehte und aus dem Bad verschwand.

Okay, okay... Wenn das jetzt nicht... Ach, Quatsch! Gab ja kein Problem, außer das Sirius eben weggelaufen war, aber das würde man ja wohl verstehen können, oder? Vor Allem James, immerhin konnte James sich immer denken, was Sirius dachte. Vielleicht könnte Jamielein ihm sogar helfen herauszufinden, was er in dem Moment gedacht hatte. Falls er gedacht hatte.

Das Treppenhaus kam ihm noch nie solange vor und ein paar Mal war er kurz davor wieder umzudrehen,

aber er war ein Gryffindor! Hah, er war mutig und würde jetzt einfach so tun, als wäre von Anfang an klar gewesen, das er James mochte.

Schon wieder fing er an dämlich zu kichern und rollte mit den Augen. Oje, hieß das jetzt, dass er schwul war? So wie Peter? Na ja, auch egal. War er eben schwul und konnte sich später, wenn er erwachsen war, an kleinen blonden Jungen vergreifen, ohne sich zu schämen. Uh, böser Sirius. Er hatte doch James.

Schon wieder das dämliche Kichern und Sirius wäre fast ein paar Stufen herunter gepurzelt. Schnell hielt er sich am Geländer fest und verfluchte den imaginären Blondnen, der ihn geschupst hatte. Immerhin war Sirius Black nicht tollpatschig. Nur irgendwie... in Kicherlaune. Das war... äußerst gewöhnungsbedürftig. Aber gut, das mussten die anderen ertragen.

Sich ausschüttelnd, knackte Sirius mit allen möglichen Gelenken und stiefelte die letzten Stufen in die Eingangshalle hinunter. Suchend schaute er sich um und versuchte James wirren, schwarzen Haarschopf auszumachen. Vielleicht in der Großen Halle...

Seine Hände fingen schon leicht an zu schwitzen, als Sirius sich wieder in Bewegung setzte und er schluckte schwer. Schlecht war ihm und am liebsten hätte er sich umgedreht und übergeben, aber warum? Eigentlich hatte er keinen Grund, was?

Er drückte die Tür auf und da hatte er seinen Grund. Fast augenblicklich kamen ihm das nicht vorhandene Frühstück und der letzte Teil der Masse wieder hoch. Er presste sich eine Hand auf den Mund, als er seinen James mit der doofen Lily... knutschen sah. Keine zwei Meter von ihm entfernt standen sie eng umschlungen und dachten wohl sie wären unbeobachtet, weshalb Sirius sich eine ganze Weile antun musste, wie sie sich abschleckten.

Was war das denn jetzt? Wieso... aber... Moment! Suchend schaute Sirius sich um und hoffte darauf, dass ein blonder Junge hervorsprang und mit einem riesigen Schild, auf dem ‚Vielsafttrank‘ stand, durch die Halle stiefelte.

Mit einem lauten Husten sorgte Sirius dafür, das Jaly auseinander fuhren und wieder zu James und Lily wurden. Blöder Arsch...

„Tatze, hey!“, grinste James und wischte sich schnell über den Mund, während Lily sich kichernd an die Brust des Schulsprechers klammerte. „Was warst du denn so schnell weg, eben?“ Fragend legte James den Kopf schief, richtete sich die Brille und zögerte einen Moment, bevor er Lily einen Arm um die Schulter legte. Sofort drückte die sich noch dichter an James und Sirius tarnte das Würgen als Gähnen.

„Du... hast...“, druckte Sirius rum und seine Mundwinkel wanderten ganz langsam herunter, während Lily nicht aufhören konnte seinen James zu befummeln! Hallo? Hier war noch jemand.

„Ach, das hast du doch nicht geglaubt, oder?“, grinste James und aus Sirius Position konnte er das Schlucken gar nicht hören, aber Lily hob ein bisschen verwirrt den Kopf.

„Was?“ Sirius Schultern knickten ein und er kratzte sich an der Schläfe. Hatte James sich nur über ihn lustig gemacht. „Und das hier?“, fragte Sirius und kramte den Pergamentfetzen aus seiner Hosentasche. Er prustete, bevor James etwas sagen konnte. „Jaah, fast wär ich drauf reingefallen, Krone!“, gluckste Sirius und pfefferte James Liebesgeständnis in die Halle hinein, als wäre es nichts wert. „Solche bescheuerten Späße!“

Mit der Hand, die nicht auf Lilys Schulter lag, fuhr James sich durch die Haare und blinzelte ein bisschen zu oft, als das es als normal durchgegangen wäre. „Jaah, wollte nur mal sehen, ob du wirklich schwul bist! So wie Wurmschwanz die ganze Zeit meinte.“, grinste James und zuckte mit den Schultern, während Lily verwirrt zwischen ihnen umher schaute.

„Puh!“ Sirius atmete gespielt erleichtert aus. „Ich dachte schon... Hab ich ja noch mal Glück gehabt, was?“, wollte er wissen und hoffte darauf, das James sagen würde, er hatte es ernst gemeint.

„Merlin, nein!“, rief James und winkte ab. „Das... war...“

„Nur Spaß?“, schlug Sirius vor und James nickte langsam. „Ja, dann... Wir könnten...“

„Ich denke, James und ich würden gerne ein bisschen allein sein.“, mischte Lily sich ein und Sirius zog gleichzeitig mit James die Mundwinkel herunter.

„Klar, viel Spaß euch Beiden.“, presste Sirius hervor und grinste schief, bevor er den Weg für das Pärchen frei machte. Lily musste James aber regelrecht aus der Halle ziehen und er schaute leicht flehend zu Sirius zurück, der das aber noch nicht richtig deuten konnte. Er winkte kurz und starrte dann auf den Boden.

Aus. Vorbei. Jetzt hatte James... eine Freundin, bevor Sirius überhaupt sagen konnte, was er fühlte. Das war ja jetzt auch nicht mehr angebracht, aber...

Verstohlen schaute er sich in der leeren Halle um und hoffte, das das blonde Männchen mit dem

,Vielsafttrank‘-Schild ihn nicht dabei beobachtete, wie er den kleinen Pergamentfetzen wieder einsteckte.

Epilog

Epilog

„Tatze?“ Remus schob die Tür weiter auf und schlüpfte in den Schlafsaal. Er klemmte sich den Saum seines Festumhangs ein, als er die Tür hinter sich zu fallen ließ. „Oi...“

„Ich helfe dir sicher nicht.“, grummelte Sirius, während Remus die Tür auch nicht mehr aufbekam. „So muss ich hier wenigstens nicht mehr raus...“

Remus perfekter Seitenscheitel kam vollkommen durcheinander, als er den Kopf immer wieder zu Sirius und zur Tür zurück drehte, wobei er schwer damit kämpfte seinen Umhang nicht zu ruinieren. Mrs. Lupin würde ihn zwar nicht umbringen und eine Standpauke würde er auch nicht bekommen, aber Remus war eben Remus und dachte, seine Mutter würde ihn wegen einem zerrissenen Umhang aus dem Haus jagen.

„Lass die Finger von dem Glas!“, sagte Remus scharf, als Sirius mit einer Scherbe, die aus dem Spiegel gefallen war, spielte.

„Keine Bange, Moonylein.“, sagte Sirius und verdrehte die Augen. „So weit bin ich noch nicht.“

Remus seufzte und schloss einen schier endlosen Moment die Augen. „Wir warten noch alle auf dich.“, sagte er und ohne seine typische Moony-Panik schaffte er es auch endlich, den Umhang ohne irgendein fieses Ratschen zu befreien. „Ohne dich können wir uns doch nicht sinnlos voll laufen lassen.“

Sirius ließ den Kopf hängen und schnaubte. „Ich geh da nicht runter.“, sagte er und rappelte sich hoch.

„Tatze...“, stöhnte Remus und schüttelte den Kopf, als Sirius sich den schwarzen Samtumhang von den Schultern streifte und einfach auf den Boden fallen ließ. Sich die Fliege regelrecht abreißend warf Sirius sich in sein Bett und rollte sich zusammen. „Das ist unser letzter Abend hier...“ Sirius konnte Remus Schritte hören, aber umdrehen würde er sich nicht. „Du brichst die Tradition, wenn wir den nicht alle vier zusammen verbringen.“

Sirius prustete und wischte sich über die feuchten Augenwinkel. „Du meinst fünf.“, sagte er und machte eine abwinkende Handbewegung. „Fünf sind einer zu viel, also bleib ich hier. Dann kannst du mit Wurmschwanz tanzen.“

Seufzend ließ Remus sich, neben Sirius Füße, auf die Matratze fallen. „Wurmschwanz ist zu klein, da kriege ich Nackenschmerzen, wenn ich den Kopf auf seine Schulter legen will.“, sagte er und wartete vergeblich auf sowas Ähnliches wie ein Lachen, es hätte ja nicht mal bellend sein müssen.

„Kauf ihm Stöckelschuhe.“, brummte Sirius. „Oder frag Lilylein, ob sie ihre entbehren kann. James trägt sein Schätzchen sicher sehr gerne.“

„Beweg deinen fetten Arsch jetzt einfach aus dem Bett und, egal was dir über die Leber gelaufen ist, spül's bitte runter.“, sagte Remus. Sirius dachte zuerst, er würde den Rücken getätschelt bekommen, aber Remus rollte ihn kurzerhand aus dem Bett. Mit einem lauten Krachen, kam Sirius auf dem Holzboden auf und verdrehte sich das Handgelenk, der immer noch blutenden Hand.

„Geht's noch?!“, fauchte Sirius und schüttelte sich die schmerzende Hand aus. „Ich hab keinen Bock, Moony! Kapiert's einfach!“

„Keine Widerrede.“, sagte Remus und hockte sich in Sirius Blickfeld, als der den Kopf zur Seite drehte und seinen Freund böse anfunktete. „Das ist unser letzter Abend, Tatze.“

„Es ist ja nicht so, dass wir uns nie wiedersehen...“, schnaubte Sirius und setzte sich auf. „Wir haben den Orden, wir wissen, wo wir wohnen, und wo du wohnst, weiß ich auch, nicht zu vergessen, das ich weiß, wie Eulenpost funktioniert.“

Remus gab ihm einen Klaps auf den Hinterkopf.

„Ey! Meine Frisur!“, maulte Sirius und versuchte vergeblich sich die Haare wieder zu richten.

„Die sieht eh scheiße aus.“, sagte Remus und hob beim aufstehen Sirius Fliege auf. „Ich bind sie dir.“

„Ich gehe hier nicht raus!“, fuhr Sirius ihn an und drehte sich weg.

„Du benimmst dich wie ein kleines Mädchen, Tatze!“, gab Remus zurück und stupste mit der Spitze seines Lackschuhs gegen Sirius Oberarm.

„Das geht mir am Arsch vorbei...“, murmelte Sirius beleidigt.

„Aber... Mann, Tatze... Tu's für mich.“, sagte Remus und setzte seinen Hundeblick ein, als Sirius

hochschaute. „Bitte...“

„Was ist so wichtig daran?“, wollte Sirius wissen und richtete sich seufzend auf.

Remus lächelte breit und warf Sirius das Schleifenband um den Hals. „So sind wir nie wieder hier, nicht wahr? Wir gehen raus in die weite Welt...“, murmelte Remus und pustete Sirius ein paar Ponysträhnen aus der Stirn, was dem, schlichtweg gesagt, scheißegal war.

„Wir haben Krieg und keine Zeit raus in die weite Welt zu gehen.“, brummte Sirius und röchelte, als Remus ihm dafür die Fliege viel zu eng band.

„Nicht heute, Tatze.“, sagte er und klopfte Sirius auf die Schulter. „Das...“

„...ist die Realität. Akzeptier's, Moony und werd endlich erwachsen.“, unterbrach Sirius Remus und schnappte sich beim rausgehen seinen Festumhang.

„Tatze...“, murmelte Remus und konnte kaum Schritt mit seinem Freund halten. „So machst du den Abend kaputt.“

„Ich wollte ja oben bleiben.“, sagte Sirius und Remus musste ihn weiter runter schieben, damit Sirius nicht wieder zurück in den Schlafsaal ging. Sich auf den Absätzen wieder umdrehend, schlenderte Sirius nicht sehr motiviert die Treppe herunter.

„Einmal feiern, Tatze.“, versuchte Remus mit ungewohnt euphorischer Stimme seinen Freund aufzumuntern. „Rummeckern, wie scheiße Alles ist, kannst du später.“

„Ich mecker nicht.“, schnaubte Sirius und wurde dafür durch das Portraitloch geschupst. „Kann ja nichts dafür, dass du plötzlich zum Partykönig mutierst.“

„Ich wäre auch sehr froh darüber, wenn du wieder für die blöden Witze sorgen würdest, Tatze. Seit Monaten geht das so und ehrlich gesagt ist es total öde.“, sagte Remus. Er piekte Sirius in den Oberarm, während der einfach sieben Stockwerke herunter schaute. Hier oben hörte man noch keinen Deut der sicher sehr lauten Musik und selbst wenn, Sirius hätte nur das Zersplittern einer Weinflasche auf dem Boden gehört. Gedämpft und doch so deutlich, als sei es eine Tonaufnahme.

„Wurmschwanz versteht einfach nie was ich meine...“, murmelte Remus und seufzte enttäuscht. „Und Krone wollen wir doch nicht aus Lilys Armen reißen.“

Das Schlucken tat weh und Sirius blinzelte das Brennen in den Augen weg. Die schmerzende Hand ballte er zur Faust und versteckte die blutenden Fingerknöchel in seinem Ärmel.

„Keine Bemerkung darüber, das Lilys Ärmchen ihn gar nicht festhalten könnten?“, fragte Remus und Sirius zuckte mit den Schultern. „Soll ich dich abfüllen, damit du wieder normal wirst?“

„Hast du nicht immer gesagt ich soll erwachsen werden?“, grummelte Sirius, während er einem gut gelaunten Portrait einen so bösen Blick schenkte, das es sich davon machte.

„Ja, aber doch nicht zum Sterben langweilig!“, sagte Remus und schüttelte fast lachend den Kopf.

„Merlins Unterhosen, dann lass mich doch einfach in Frieden langweilig sein!“, fauchte Sirius und machte eine verscheuchende Handbewegung. Remus blieb stehen und Sirius fuhr sich durch die Haare, bevor er sich umdrehte. „Sorry... Lass uns einfach was trinken.“

„Du willst mir immer noch nicht sagen, was los ist?“, fragte Remus und steckte die Hände in die Hosentaschen, während er sich wieder in Bewegung setzte. „Krone und Wurmschwanz fragen sich auch schon...“

„Alles in Ordnung, Moony.“, sagte Sirius. „Schau dir die letzten Monate doch mal an. Wenn du Zeitung gelesen hast, dann ist dir sicher nicht nach Lachen zu Mute.“

Remus seufzte nur und ging da nicht weiter drauf ein, weil er sich genau denken konnte, dass das nur eine Ausrede war.

„Wenn wir nicht zu viel trinken, dann können wir uns schon morgen mit all diesen Kerlen anlegen...“, murmelte Sirius und nickte mit dem Ansatz eines Lächelns in seinem Gesicht. „Dumbledore hat sicher schon was...“

Remus seufzte wieder nur und ließ Sirius weiter darüber philosophieren, welchen Fluch er wann für wen benutzen würde. Das sechs Stockwerke lang auszuhalten war schon eine Leistung, aber vielleicht schaltete er irgendwann auch auf Durchzug, immerhin bemerkte er nicht einmal wie Sirius sich ständig wiederholte.

„Okay, dann schauen wir uns nochmal deine Haare an.“, sagte Remus am Ende der Großen Treppe und zupfte in der schwarzen Mähne herum, bis die Haare noch merkwürdiger aussahen. „Wischmopp...“

„Danke...“, brummte Sirius und verdrehte die Augen. „Ist ein scheiß Tag heut. Wär wohl doch lieber oben geblieben...“

„Jetzt bist du schon mal hier...“, meinte Remus, packte Sirius am Arm und zog ihn in die Große Halle. Dunkel war es da drin und nur das Sternenmeer am Nachthimmel diente als Beleuchtung. Magisch verstärkt natürlich, aber die meisten Schüler mit Abschluss hatten sich eh Freund oder Freundin geschnappt und tanzten zu der langsamen Musik.

Sirius ignorierte das Alles vollkommen und steuerte zielstrebig auf das Büffet zu. Bloß nicht irgendwo diesen dunkelroten Haarschopf aufleuchten sehen. Remus folgte ihm und beobachtete mit Argusaugen, wie Sirius sich einen Cracker schnappte, um daran herum zu kauen.

„Butterbier geht doch wohl, oder?“, fragte Remus, griff hinter sich und reichte Sirius eine Flasche.

„Ich esse.“, sagte Sirius und konnte sich jetzt doch nicht davon abhalten die Halle nach bekannten Gesichtern abzusuchen. „Wo ist Wurmschwanz?“

Remus nippte selber an dem Butterbier und zuckte mit den Schultern. „Auf der Suche nach Spaß?“, schlug er vor und musterte Sirius aus den Augenwinkeln, aber der ignorierte das wiederum. Gerade hatte James nämlich das geschafft, dass Sirius bei der Beleuchtung nicht hingekriegt hatte. Ohne Lily an der Hand rannte er regelrecht durch die Halle und Sirius wäre fast nach hinten in die Bowle gefallen, als er James auffangen musste.

Alles andere als freundschaftlich war diese Umarmung, aber Sirius hatte überhaupt nichts dagegen, dass James die Wange fest gegen die Schulter seines Freundes presste. „Sie hat ‚Ja‘ gesagt...“, hauchte er Sirius ins Ohr, zerstörte damit sofort wieder jeglichen minimalen Hoffnungsschimmer.

Unbeholfen klopfte Sirius James aufs Schulterblatt und biss sich auf die zitternde Unterlippe. Tränen traten ihm in die Augen und der schmerzhaft Kloß wanderte irgendwo in seinen Brustkorb, um sich auf das gebrochene Herz zu legen.

„Verrücktes Mädchen.“, sagte Sirius vollkommen ruhig. „Hat dich jetzt noch länger an der Backe.“

Schwer atmete James aus und Sirius war versucht die Augen zu schließen, als der Atem seinen Hals traf. Langsam löste James sich und strich mit den Händen über Sirius Schultern, um ihm dann kräftig gegen den Brustkorb zu schlagen.

„Blödmann.“, sagte er grinsend und wenn Sirius in die haselnussbraunen Augen gesehen hätte, dann wären ihm die kleinen Tränchen aufgefallen. Aber wahrscheinlich hätte er sie für Freudentränen gehalten und nicht für das, was sie waren.

„Stell dir vor, ich wär Weihnachten nicht abgehauen! Dann würdest du jetzt mich vor den Altar zerren!“, sagte Sirius falsch grinsend, während Remus gerade so eben seine Butterbierflasche in der Hand behalten konnte. Würde wohl noch eine Weile dauern, bis er sich von diesem Schock erholt hätte.

„Kann ja nichts dafür, dass du so nen Scheiß glaubst.“, gab James zurück und ballte seine Hände schmerzhaft fest zu Fäusten. „Wenn wir bloß ein Foto davon hätten, wie du die Beine in die Hände genommen hast.“ Falsch glucksend wandte James sich Remus zu und wedelte mit der Hand vor den blauen Augen herum, die keine Minute mit blinzeln verschwanden.

„Ich würde sagen, du hast einfach Glück, das Lily meinen Liebesbrief nicht haben wollte.“, sagte Sirius und zuckte mit den Schultern. „In weiß muss sie schnuckelig aussehen...“

James verzog die Mundwinkel, bevor er sich Sirius wieder zuwandte und schief grinste. „Konnte ja nicht ahnen, dass du sie gern hattest.“, sagte er und blinzelte ein bisschen zu oft.

Sirius zuckte mit den Schultern. „Hatte ich nicht. Hätte sie nur abgeschleppt, damit du so komische Scherze lässt, James.“, sagte er grinsend.

„Na ja, dafür hast du ja jetzt die ganzen Mädels hier, die dir ständig aus dem Weg gehen, Aufreißer.“, gab James zurück und schirmte sich die Augen ab, als würde die Sonne ihn blenden, bevor er sich umschaute. „Ich kann... Emmeline... Dorcas... Marlene...“

„Ja, ja...“, winkte Sirius ab. „Hätten eben nicht denken sollen, ich würde sie heiraten.“

Gut, dann hatte er eben ein paar ‚Freundinnen‘ gehabt, aber nur weil James, der Doofkopf vom Dienst, ihm erzählt hatte, es sei nur ein Scherz gewesen, das er ihn anders mögen würde. Jetzt stand Sirius nämlich hier und kriegte Schmetterlinge im Magen, wenn er die bescheuerte Brillenschlange sah. Und er wünschte sich, diesen verdammten Brief nie geschrieben zu haben, damit Lily das James sofort brühwarm auf die Nase band, aber... am meisten wünschte er sich, das einfach abschalten zu können. Dann würde er irgendwann vielleicht auch nicht mehr glauben, von James Seite aus wäre immer noch mehr.

War’s nämlich nicht...

„Mach dich da jetzt nicht drüber lustig.“, schmolte James jetzt und boxte Sirius gegen Schlüsselbein.

„Immerhin wirst du mein Trauzeuge.

„Du solltest lieber Moony nehmen, ich würde die Ringe absichtlich verlieren.“, sagte Sirius und meinte das vollkommen ernst. Das würde er tun und dann könnte James nicht heiraten. Sirius würde aufstehen und „James, ich liebe dich!“ brüllen, das die Wände wackelten. Und dann würden James und er in den Sonnenuntergang laufen. Ja, sicher... Zu spät.

„Würdest du nicht.“, sagte James und schwankte wohl zwischen ‚sich volllaufen lassen‘ und ‚sich fett fressen‘. Letzteres würde er mit einem einzelnen Cracker auch nicht werden, den er sich jetzt ganz in den Mund stopfte. „Moony?“

Gleichzeitig lehnten Sirius und James sich vor und musterten Remus, der wie zu Stein erstarrt dastand und nur ab und zu blinzelte.

„Warum freut sich nur keiner für mich?“, fragte James und zuckte mit den Schultern. „Lily Potter klingt doch wie vorherbestimmt...“

„Blödmann...“, murmelte Sirius und kaute auf seiner Unterlippe herum.

„Du kannst ja weiter mit deiner Kissenfreundin schmusen.“, gluckste James und drehte sich um. „So, Wurmchwanz wird sich ja wohl vernünftig freuen. Lily quietscht die halbe Halle zusammen...“

„Wie überraschend...“, murmelte Sirius und unterdrückte das Schütteln so gut er konnte. Widerliche Quietschstimme... Widerliche Petze... Er hätte sich mit James zu Madam Puddifoot's verzogen, wenn der nicht gedacht hätte, Sirius würde rot so gerne mögen und sicher auch wegen Lily eine rote Unterhose haben... Dummkopf... Alle! Er selber besonders...

Und jetzt mussten die auch noch heiraten! James machte sich davon und Sirius drehte sich um, bevor er sich ganz allein daran machte, die Bowle auszutrinken.

Klirr!

Sirius drehte den Kopf nur leicht, während er sein Glas austrank. Remus hatte seine Flasche Butterbier fallen gelassen und betrachtete jetzt den nassen Fleck auf dem Boden. Mit den Augen rollend drehte Sirius sich wieder nach vorne und ignorierte die trippelnden Schritte, die schnell näher kamen.

„Sirius!“ Die quietschige Stimme hatte ihm im Moment noch gefehlt, ja. „Sirius, war James schon bei dir?“, fragte Lily und Sirius seufzte lautstark. „Ist das nicht unglaublich? Und so spontan! Das passt einfach perfekt zu James!“

„Jaah...“, sagte Sirius gedehnt und warf einen Blick auf die schmale Hand, die sich auf seinen Oberarm legte.

„Du freust dich doch für uns?“, wollte Lily wissen.

Sirius grummelte kurz. „Nein.“, sagte er ehrlich und wenigstens ließ Lily ihn deshalb los.

„Aber James ist dein Freund. Ein bisschen wirst du dich für sein Glück doch freuen können, oder?“, wisperte Lily und musste zurückweichen, als Sirius eine abwinkende Handbewegung machte.

„Nerv doch Moony damit. Der ist ein bisschen neben der Spur.“, sagte er und wartete, das Lily einmal tun würde, was er sagte. Natürlich tat sie das nicht.

„Benimm dich nicht wieder wie ein Kind, Sirius.“, sagte Lily recht kühl. „Das ist genau der Grund, warum ich James liebe und nicht dich!“

Blöde, blöde, blöde Kuh! Er liebte sie nicht! Er liebte James und würde leider nicht Alles dafür tun ihn zu bekommen. James war glücklich gewesen, die letzten Monate und Sirius musste damit leben, das er sich selbst ins Aus gefahren hatte. An Weihnachten und an die letzten Monate nicht zu denken... Weil er einfach nie richtig ausdrücken konnte, was er wollte und irgendwie... ging bei ihm doch eh immer Alles. Am Ende würde ihm eh keiner irgendetwas glauben.

Lily schlenderte zu Remus, während Sirius in seine Hosentasche griff und das wohl bedeutendste Weihnachtsgeschenk seines Lebens herausholte. Ein verdammter, kleiner Zettel den er fast sieben Monate ständig mit sich herum getragen hatte.

Der landete jetzt mit einem lauten ‚Platsch‘ in der Bowle und Sirius Black drehte sich wieder nach vorne.